Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 17. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. — 15. Jahrgang. — No. 143

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Wahlschlacht.

Ergebnisse der gestrigen deutschen Reichstagswahlen. — In 330 von 397 Kreisen sind sie bekannt.— Mindestens 169 Stichwahlen erforderlich. — Sozialdemokratisches Votum auf wenigstens 2½ Millionen Stimmen gewachsen!—Wahlkampf-Bilder aus der Reichshauptstadt.

Berlin, 17. Juni. Es liegen jetzt die amtlichen Berichte über die Wahl-Resultate in 330 von den 397 Kreisen vor. In nicht weniger als 169 dieser 330 Kreise ist eine Stichwahl erforderlich, und nur in 161 brachte sogleich die erste Wahl eine Entscheidung. In letzteren sind gewählt:

60 Zentrumsleute, 53 Sozialdemokraten, 21 Konservative, 4 Freikonservative, 6 Nationalliberale, 5 Polen, 12 Abgeordnete sonstiger Fraktionen. Die beiden Fraktionen der Deutschfreisinnigen haben in diesen Kreisen keinen einzigen Sitz erhalten; sie haben aber bei den Stichwahlen noch günstige Aussichten; denn bei diesen werden ihre Kandidaten, soweit sie überhaupt in die Stichwahl kommen, von allen nichtsozialistischen Parteien unterstützt werden.

Bezüglich der Zoll-, Handelsvertrags- und Militär-Frage dürfte sich der neue Reichstag nicht wesentlich vom alten unterscheiden, da die Gewinne, welche die Sozialdemokraten machten, zum großen Theil auf Kosten von Parteien gemacht wurden, welche in dieser Frage ebenso gestimmt hatten, wie sie.

Berlin, 17. Juni. Das Hauptmerkmal der Reichstags-Wahlresultate besteht in der großen Zunahme des sozialistischen Votums! Zwar erfüllt sich allem Anschein nach die Aussage mancher sozialistischen Führer nicht, daß diese Partei 100 Sitze im neuen Reichstag erlangen werde. Aber ihre Gesammt-Stimmenzahl ist, soweit bekannt, um 400,000 Stimmen höher, als bei den Reichstags-Wahlen von 1898, und beträgt jetzt mehr als 2½ Millionen! Bebel meint sogar, sie werde auf 3 Millionen kommen.

Wie erwartet wurde, hat eine große Anzahl Kandidaten zwar eine Pluralität, aber keine Mehrheit über ihre sämmtlichen Gegenkandidaten erhalten, muß sich also einer zweiten Wahl unterziehen. Bis 5 Uhr heute früh war das Wahl-Ergebniß in 235 Wahlbezirken bekannt, und in diesen werden nicht weniger, als 118 Stichwahlen noch erforderlich sein. In den übrigen 117 Kreisen waren die Ergebnisse folgende:

Sozialisten	49
Zentrum	35
Konservative	11
Elsässer	6
National-Liberale	5
Freikonservative	4
„Wilde"	3
Polen	2
Dänen	1
Landwirthschaftsbündler	1

Wahrscheinlich haben die Sozialdemokraten, abgesehen von den Ergebnissen der künftigen Stichwahlen, 15 Reichstagssitze gewonnen und 2 verloren.

Die Sozialdemokraten gewannen auch noch einen Sitz und 63,000 Stimmen in Berlin (wo Dr. Arons, Schwiegersohn Bleichröders, den, früher von dem Deutschfreisinnigen Dr. Langerhans vertretenen Kreis eroberte); ferner gewannen sie Sitze in Dresden, Solingen, Pirna, Plauen, Zittau, Doebeln, Altenburg, Darmstadt, Limbach, Schwartzberg, Bielefeld, Bayreuth und Bremen. Dagegen verloren sie den Kreis Sorau und den Kreis Bernburg. Ihre Gewinne in Sachsen veranlaßten gestern Abend Hrn. Bebel, Sachsen „das rothe Königreich" zu nennen. Auch in Ostpreußen stieg ihr Votum auf Kosten der Konservativen beträchtlich.

In der sächsischen Stadt Chemnitz stieg das sozialdemokratische Votum allein um 9000 Stimmen, in Leipzig um 4300. Man ist der Meinung, daß mit der Zunahme der sozialistischen Stimmenzahl hier und anderwärts im Königreich Sachsen auch die Affäre der früheren Kronprinzessin Luise, deren Behandlung durch den sächsischen Hof große Unzufriedenheit erregte, zu thun gehabt habe, mehr aber noch die Erhöhung der Steuern wegen des Rückganges in den Eisenbahn-Einnahmen und der gedrückten industriellen Lage. In Sachsen, wie überhaupt im ganzen Reich, war das sozialistische Feldgeschrei: „Nieder mit Brotwucher und Fleischtheuerung!" Das „Berliner Tageblatt" sagt, die Nahrungsmittel-Frage sei in erster Linie für den Erfolg der Sozialisten verantwortlich, und die Wahl-Resultate bedeuteten eine Mißbilligung des neuen Zoll-Tarifs.

Besonders auffällig stieg das sozialistische Votum in Essen, der Stadt des „Kanonenkönigs" Krupp, nämlich von 4400 auf 22,705 Stimmen. Uebrigens ist auch die Stimmenzahl der Zentrums-Partei daselbst von 20,103 auf 35,864 gestiegen.

Der Richter'sche Flügel der deutschfreisinnige Partei hat, soweit bekannt, 8 Reichstags-Sitze verloren, — oder nahezu ein Drittel seiner Gesammt-Vertretung. Der Barth'sche Flügel der Deutschfreisinnigen verlor 3 Sitze, und die Nationalliberalen und Konservativen haben anscheinend Sachsen völlig verloren.

Hr. Richter selbst, welcher manchmal „der Mirabeau des Reichstages" genannt worden ist, wird sich wahrscheinlich einer Stichwahl unterziehen müssen, ebenso Hr. Barth, Hr. Bissermann und Professor Theodor Mommsen.

Die Liberalen haben auch Bremen eingebüßt, wo Frese von dem sozialdemokratischen Wirth Schmalefeldt (früheren Hutmacher, demselben, welcher auch einmal Gegenkandidat des alten Fürsten Bismarck war und wenigstens in die Stichwahl mit ihm kam) geschlagen wurde.

Bei den Wahlen in Berlin fiel es besonders auf, wie stark sich die sozialistischen Frauen am Wahlkampfe in den letzten Stunden betheiligten. Hunderte solcher Frauen gingen von Haus zu Haus, holten die säumigen Stimmgeber herbei, warteten an den Ausgängen der Fabriken und Mühlen und begleiteten die Gleichgiltigen an die Stimmkästen.

Während die übrigen Parteien bezahlte Helfer hatten, arbeiteten in Berlin 7000 ohne Bezahlung für die Sozialdemokraten, und allem Anschein nach sind diese die einzige Partei, welche ihr volles Votum herausgebracht hat. Die Sozialisten hatten an den bekannten Anzeige-Litfaß-Säulen Raum aufgekauft und zahllose Thüren und Fenster mit Plakaten beklebt. Auch vertheilten sie 50,000 Exemplare eines Gedichtes, welches den Titel führt: „Stimmt roth!" Sogar an den aristokratischsten Stimmplätzen dahier, z. B. gegenüber der Wohnung des Reichskanzlers, waren sozialistische Aufpasser und Stimmzettel-Vertheiler postirt, welche elegant in Frack und Zylinder gekleidet waren.

Der Reichskanzler v. Bülow stimmte diesmal nicht, da er infolge eines Magenleidens das Bett hüten muß.; aber beinahe alle anderen Mitglieder des Kabinets gaben gegenüber dem Reichskanzler-Palais ihre Stimme ab. Freiherr v. Richthofen kam gerade in dem Augenblick, als die Wahlrichter das Recht eines Louisiana-Negers zum Stimmen anfochten, welcher versicherte, deutscher Unterthan zu sein, aber keine vollständigen Papiere vorweisen konnte. „Er ist mein französischer Koch," sagte Freiherr v. Richthofen, „und ein naturalisirter Deutscher." Daraufhin durfte der Neger stimmen.

Väterchens Glückwunsch.

Der neue serbische König von Rußland sowie von Oesterreich anerkannt. — Franz Josef aber spricht auch von dem Königsmord.— Glückwünsche auch von Italien.

Belgrad, 17. Juni. Die Kabinetsminister und andere Beamte der jetzigen serbischen Regierung sind voller Jubel über das Telegramm des russischen Zaren an den neuen König Peter I., worin die Sympathie Rußlands ausgesprochen wird. König Peter hat bereits seinen Dank an den Zaren telegraphirt.

Wien, 17. Juni. Herzlich gehaltene Telegramme werden zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem neuen serbischen König Peter ausgetauscht. Doch unterließ es der Kaiser auch nicht, inmitten seiner Glückwünsche die Palast-Morde zu verdammen.

Die Botschaft des Königs Peter an den Kaiser Franz Josef lautete:

„Ich beeile mich, Ew. Majestät von meiner Berufung auf den serbischen Thron in Kenntniß zu setzen, für welchen ich durch das einstimmige Votum des Senats und des Abgeordnetenhauses gewählt worden bin. Ich beabsichtige, die Ueberlieferungen meiner Vorfahren wieder aufzunehmen, und hoffe, meinem Vaterlande Freiheit und Glück zu bringen.

Ich bitte achtungsvoll, daß Ew. Majestät fortfahren mögen, jene Gefühle der Sympathie zu bezeigen, welche Ew. Majestät für meinen Vater bis zur Zeit seines Todes hegten. Sollte es Ew. Majestät gefallen, mir dieselbe Sympathie in der Erfüllung meiner Pflicht zu zeigen, so wird das meine Aufgabe erleichtern. Es ist meine Absicht und mein fester Entschluß, diese Sympathie zu verdienen."

Der Kaiser antwortete darauf folgendermaßen:

„In Anerkennung der freundlichen Benachrichtigung von Ihrer Thron-Besteigung wünsche ich Ihnen ohne Verzug meine volle Sympathie zu versichern. Möge Ihre Regierung eine lange und glückliche sein. Möge es Ew. Majestät vergönnt sein, erfolgreich die edle Mission auszuführen, die Ihnen zugefallen, durch Wiederherstellung von Friede, Ruhe und Achtung für Ihr unglückliches Land, das so schwer durch eine Reihe innerer Stürme heimgesucht worden ist, und durch Hebung des Landes aus dem schweren Fall, den es in den Augen der zivilisirten Welt durch das abscheuliche und allgemein verworfene Verbrechen erlitten hat.

Ew. Majestät können auf meine Unterstützung und Freundschaft in der Erfüllung dieser Aufgabe rechnen und dürfen überzeugt sein, daß es stets mein inniger Wunsch sein wird, wie es der Ihrige ist, die freund-nachbarlichen Beziehungen, welche schon so lange zwischen unseren beiden Ländern bestehen, aufrechtzuerhalten und zu stärken."

St. Petersburg, 17. Juni. Angesichts der Haltung des serbischen Volkes gilt es hier für äußerst unwahrscheinlich, daß Rußland das etwaige Verlangen nach Bestrafung der Mörder des Königs Alexander und der Königin Draga unterstützen wird.

Rom, 17. Juni. Auch König Viktor Emanuel von Italien hat dem neuen König von Serbien, seinem Schwager, seine Glückwünsche telegraphirt.

Belgrad, 17. Juni. Die, schon offiziell verkündete Abreise der Nationalversammlungs-Deputation nach Genf, behufs Abholung des erwählten Königs verzögerte sich, angeblich weil man die Reisekosten für 24 Vertreter zu hoch findet, in Wirklichkeit wohl, weil einige der Delegaten nachträglich als Gegner des erwählten Königs ermittelt wurden und sich bei dieser Gelegenheit auf finanzielle Kosten des Landes mit ihm aussöhnen wollten, wozu ihnen aber die Regierung keine Handhabe bieten wollte. Die Reise-Spesen sind stark beschnitten worden, und schließlich zeigte daher nur noch ein Dutzend der Delegaten Lust, die Reise mitzumachen.

Ein großer Theil des serbischen Volkes hatte sich doch blutwenig um die jüngsten Veränderungen gekümmert! Als Beispiel hierfür wird Folgendes mitgetheilt: Zwei Bauern unterhielten sich über eines der Bilder des neuen Königs, welche hier in allen Ladenfenstern ausgestellt sind, und der eine fragte: „Wer ist das?" „Das ist der neue König", war die Antwort. „Warum haben sie eigentlich den anderen umgebracht", fragte der Erste weiter. „Ich weiß nicht", erwiderte der Andere, „ich glaube aber, er hatte Krakehl mit der Armee." „Und wenn der jetzige auch Krakehl mit der Armee kriegen sollte?" „Dann werden sie ihn auch umbringen", war die sehr kühle Antwort.

Konstantinopel, 17. Juni. Der Sultan hat der Madame Christitsch, der Mutter von Milan dem Jüngeren (dem 15jährigen Sohn des verstorbenen früheren Königs Milan von Serbien und sonach Halbbruder des ermordeten Königs Alexander) eine Warnung zugehen lassen, daß sie ihren Sohn ja zu Hause behalte und ihm nicht gestatte, sich auf den Straßen zu zeigen. Die, gestern verbreitete Angabe, Madame Christitsch sei mit ihrem Sohn von hier nach Serbien aufgebrochen, war natürlich grundlos.

Anscheinend war die Warnung des Sultans eine Folge der Befürchtung, daß ein Versuch gemacht werden könnte, den jungen Milan zu ermorden, obwohl man nicht glaubt, daß derselbe jemals Aussicht habe, den serbischen Thron zu besteigen.

London, 17. Juni. Seinem Versprechen gemäß, verbreitete sich der Premierminister Balfour im Unterhaus noch etwas weiter über die jüngste Anfrage wegen der Haltung der britischen Regierung zu Serbien.

Er sagte, die diplomatischen Beziehungen Großbritanniens zu Serbien hatten mit König Alexanders Tode aufgehört und seien noch nicht wieder aufgenommen worden. Die Regierung habe erwogen, ob sie durch Wegberufung des britischen Botschafters aus Belgrad ihre Mißbilligung des Mordverbrechens ausdrücklich bekunden solle; doch habe sie es für die britischen Interessen am besten gehalten, ihn auf seinem Posten zu lassen. Bis auf Weiteres werde er indeß bei der neuen Regierung nicht akkreditirt werden.

Belgrad, 17. Juni. Einem Korrespondenten der Assoziirten Presse wurde heute gestattet, den Palast zu besichtigen, in welchem König Alexander und Königin Draga ermordet wurden. Das Schlafzimmer ist noch ganz in demselben Zustand, wie zur Zeit, als die Genannten beim Herankommen der Mörder in ein anderes Gemach flohen.

Französische Novellen liegen auf dem Tisch des Königs, und die Toiletten-Artikel, Parfümerien und Verschönerungs-Stoffe der Königin bedecken deren Putztisch.

Die kostbaren seidenen Bettdecken sind voller Kugel-Löcher, da die Verschwörer zeitweilig, blindlings nach allen Richtungen schossen, um ihre Opfer ausfindig zu machen. Ein einfaches kleines Garderoben-Zimmer war der Schauplatz des letzten, schrecklichen Aktes!

Noch ist der Boden des letzteren Zimmers am einen Ende mit Blut befleckt, und die Venetianischen Rouleaux des Fensters, durch welches die Leichen des Königspaares geworfen wurden, sind gebrochen.

Nach dem Nordpol.

Christiania, Norwegen, 17. Juni. Das Walfänger-Schiff „Gjoa", unter Kapitän Amundson, ist von hier aufgebrochen. Amundsen's Expedition will den magnetischen Nordpol über Ost-Grönland und die Beringssee zu erreichen suchen. Dieser Kapitän war auch der Erste Offizier auf der „Belgica", bei Gerlach's Südpol-Expedition von 1897 bis '99.

Hauptmann ermordet.

Als er zum Vorrücken gegen aufrührerische Bauern kommandirte.

Wien, 17. Juni. Zu Marburg in Steiermark ist Hauptmann Karl v. Kantz vom 14. steierischen Infanterie-Regiment von den eigenen Leuten hinterrücks erschossen worden, als er seiner Kompagnie befahl, gegen die aufrührerischen Bauern vorzugehen. Es war bekannt, daß die Soldaten zumeist mit den Bauern sympathisirten, und es war auch die Befürchtung laut geworden, daß sich das Militär eventuell weigern würde, dem Befehl der Vorgesetzten zu gehorchen. Doch war auf eine derartige That, wie sie gegen den Hauptmann vollführt wurde, Niemand gefaßt, und die Aufregung über den Mord soll eine ungeheure sein.

Inland.

Das St. Louiser Sängerfest.

St. Louis, 17. Juni. Heute Abend findet auf dem Weltausstellungs-Platz im Gebäude der schönen Künste das erste der vier großen Konzerte des Nordamerikanischen Sängerbundes statt, nachdem bereits gestern die letzten Proben abgehalten worden waren. Jeder Zug bringt noch mehr Gäste; etwa tausend werden aus Chicago noch heute eintreffen. Im Ganzen werden mindestens 50,000 Fremde erwartet. Dies ist das dritte nationale Sängerfest in unserer Stadt. Bei den Dekorationen treten allenthalben die Sängerfarben Gelb und Weiß hervor, dieselben Farben, wie bei den Abzeichen der Sangesbrüder. Schon bei der letzten Generalprobe gestern Abend erwies sich die Akustik der großen Halle als vorzüglich.

Der Massen-Chor hiesiger und auswärtiger Sänger besteht aus 5000 Mitgliedern. In dem Orchester befinden sich 200 der besten Musiker des Landes. Darunter das Chicagoer Orchester von Theodore Thomas, das von Frank van der Stucken dirigirt wird, und das der hiesigen „Choral Symphony Society." Die Festhalle enthält 15,000 bequeme Sitzplätze. Mit ihren reichen Dekorationen, ihrem Flaggenschmuck und ihrem Wald von großen Blattpflanzen bietet sie ein ungewöhnlich anziehendes Bild. Wie der Nordamerikanische Sängerbund und die von ihm veranstalteten Feste gewachsen sind, kann man aus einem Vergleich mit dem letzten, hier abgehaltenen Sängerfest vom Jahre 1888 ersehen. Damals nahmen 80 Vereine mit 2298 Sängern theil, während sich an dem heute beginnenden Feste 121 Vereine mit 5000 Mitgliedern betheiligen werden.

Diesmal siegte „Columbia".

New York, 17. Juni. Das Ergebniß der heutigen Probe-Wettfahrt zwischen der neuen Regatta-Jacht „Reliance" und den alten „Columbia" und „Constitution" war laut unoffieller Zeit-Angabe:

„Columbia": 1 Uhr 46 Min. 20 Sekunden.

„Reliance": 1:46:38.

„Constitution": 1:47.

Der Topmast der „Reliance" brach etwa 10 Fuß unterhalb der Mastspitze ab, als gerade die Jacht über die Linie gefahren war.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Verlangt Schmerzensgeld.

Frank O. Willmarth von Barrington machte kürzlich durch den Scheidungsprozeß von sich reden, in welchem er vor Richter Tuthill als Verklagter zu erscheinen hatte. Jetzt wird er anderweitig mit dem Gericht zu thun bekommen. H. W. Zemansky, der Eigenthümer des Zinshauses Nr. 3233 Indiana Avenue, hat ihn wegen thätlicher Mißhandlung auf Zahlung von $10,000 Schadenersatz verklagt. Frau Willmarth hatte, nachdem sie sich von ihrem Gatten getrennt, eine Wohnung in dem bezeichneten Hause gemiethet. Am 5. Mai fand Willmarth sich in dem Hause ein, versuchte sich Zugang in die Wohnung der Frau zu erzwingen und fuchtelte mit einem Schießeisen herum, wobei er die Absicht kundgab, seiner Frau das Lebenslicht auszublasen. Zemansky fühlte sich unter diesen Umständen verpflichtet, ein wenig Polizei zu spielen, kam aber bei Willmarth übel an. Derselbe hat ihn furchtbar durchgehauen, und für die Pein, welche er ausstehen mußte, verlangt der unvorsichtige Hauswirth nun den besagten Betrag an Schmerzensgeld.

* Die Kohlengruben-Besitzer und Kohlenhändler, welche kürzlich von Richter Horton der Uebertretung des Anti-Trust-Gesetzes schuldig befunden und zu Geldbußen verurtheilt worden sind, werden jetzt ihren Fall dem Appellhof vorlegen und diesen um Umstoßung des Urtheils ersuchen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Donnerstag. Steigende Luftwärme; veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch am Donnerstag. Steigende Luftwärme; veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Donnerstag, am letztgenannten Tage—im nördlichen und westlichen Theil schon heute Abend—etwas wärmer. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und Donnerstag. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 52 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Güterzug entgleist.

James Dooley unter den Trümmern begraben und getödtet.

Lebensgefährlich verletzt. — Der Tod sein Erlöser. — Den Verletzungen erlegen.

In der Nähe von Desplaines, Ill., entgleiste gestern Abend ein Güterzug der Chicago & Northwestern-Bahn. James Dooley, 35 Jahre alt, der mit seiner Schwester im Gebäude Nr. 128 Oak Straße wohnte, saß auf einem mit Brettern beladenen Wagen. Er war nicht im Stande, rechtzeitig abzuspringen. Der Waggon kippte um, und Dooley wurde unter den Trümmern begraben und auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach Stebbs Bestattungsgeschäft in Desplaines geschafft. Frl. Julia Dooley, die Schwester des Verunglückten, gab an, daß ihr Bruder vor drei Tagen die Stadt verlassen habe. Sie wisse nicht, wohin er sich begeben hätte. Bislang konnte nicht ermittelt werden, was die Entgleisung des Zuges verursachte.

Der 35 Jahre alte Ole Lindell stürzte vom Gerüst, das im siebenten Stockwerk des Granada Hotels, Ecke Ohio und Rush Str., errichtet wurde, so unglücklich ab, daß er das Genick brach und augenblicklich verschied. Er war der Vormann der mit dem Aufschlagen des Gerüstes beauftragten Zimmerleute und hatte ihnen soeben einige Weisungen ertheilt, als er oben, auf einem Längsbalken stehend, das Gleichgewicht verlor und abstürzte. Er war unverheirathet und Ecke N. Clark Str. und Newport Ave. wohnhaft.

Zwei Knaben, die auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn an der 65. Str. spielten, wurden gestern Abend von einem nördlich fahrenden Personenzuge über den Haufen gefahren. Der eine der Knaben wurde auf der Stelle getödtet, der andere lebensgefährlich verletzt.

Getödtet wurde:

William Foulke, 14 Jahre alt, Nr. 9322 Stoney Island Ave.

Lebensgefährlich verletzt:

Walter Getchell, zwölf Jahre alt, Nr. 6421 Monroe Ave.; er erlitt einen Schädelbruch, einen Bruch des linken Armes und eine Schulterverrenkung. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

Dem vor dem neuen Postgebäude mit dem Entladen von eisernen Schienen beschäftigten Fuhrmann John Gerberg fiel gestern eine der Schienen auf den Leib. Der Verunglückte erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Vor dem Reliance-Gebäude an State und Washington Str. wurde gestern Nachmittag Frl. Minnie Graft, Nr. 1188 W. Addison Str., von einem aus der Höhe des 11. Stockwerkes fallenden Eisentheile getroffen. Die Verunglückte, welche Verletzungen am Arm erlitt, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Der Weichensteller George E. Williams, der gestern, wie berichtet, von einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn über den Haufen gefahren wurde, erlag heute früh im Wesley-Hospital den erlittenen Verletzungen. Der Verstorbene war 30 Jahre alt, verheirathet und wohnte Nr. 6702 State Str. Er versuchte gestern an Taylor Str. die Geleise zu kreuzen, trat mit einem Fuße in das Herzstück einer Weiche und wurde überfahren, ehe er sich aus seiner Nothlage befreien konnte.

Der zweijährige August Larson, Roscoe Str. und Ravenswood Park, wurde vor drei Wochen von einem tollen Hund gebissen. Gestern erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Bewohner der Nachbarschaft behaupten, daß sich in jener Gegend städtische Hundefänger fast nie blicken ließen und daß es dort aus diesem Grunde von herrenlosen Kötern wimmele.

Beim Aufspringen auf einen Straßenbahnwagen der Taylor Str.-Linie an Western Avenue glitt heute der 14-jährige Harry Oliver aus, fiel und schlug so heftig auf das Pflaster auf, daß er die Besinnung verlor. Ein Arzt stellte indeß fest, daß er nur leicht verletzt wurde.

Der 32jährige John Frey, welcher vor einer Woche infolge einer Explosion von Chemikalien in der Anlage der American Varnish Company schwere Brandwunden erlitt, erlag diesen heute in seiner Wohnung, Nr. 31 Emma Straße.

Der Weichensteller John Conroy, Nr. 712 48. Straße, der gestern Abend an der 38. Straße von einem Personenzuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn überfahren wurde, starb heute im Nothfall-Hospital.

* Thos. H. Howe und M. W. Diffley machen einander die Präsidentschaft des Verbandes der Unabhängigen Zigarrenhändler streitig. Diffley sagt, die Direktoren des Verbandes hätten am Montag Abend Howe als Präsidenten abgesetzt und ihn aus dem Verbande ausgestoßen. Er, Diffley, sei dann zum Präsidenten gewählt worden. Howe behauptet, die am Montag Abend stattgefundene Direktoren-Sitzung sei keine rechtmäßige gewesen, denn er selber habe ihr nicht beigewohnt. Das Sitzungs-Protokoll hat Howe sich von dem Stenographen Wichert aushändigen lassen. Er hält es streng verwahrt.

Gehen leer aus!

Richter Kohlsaats Entscheidung über die Schneider'sche Bank.

Direktoren nicht haftpflichtig.

Die Kläger werden abgewiesen. — Können nur durch Berufung vielleicht etwas erreichen. — Klage nicht zuständig, Klageschrift mangelhaft.

Indem Bundeskreisrichter Kohlsaat heute die Direktoren der verkrachten National Bank of Illinois von jeder Schuld an der Zahlungseinstellung dieses Geldinstituts entlastete, entschied er gleichzeitig, daß sie von Gläubigern der Bank nicht für die noch vorhandene Schuld von $3,500,000 haftbar gemacht werden könnten. Der Richter hat, indem er die Einwände der Beklagten aufrecht erhält, den Gläubigern jede Gelegenheit, außer durch Berufung, entzogen, ihr Geld wieder zurückzuerlangen. Die Zeit zur Einreichung neuer Klagen Seitens des Massenverwalters der Bank ist abgelaufen. Sollte also der Bundes-Appellhof der Entscheidung des Richters beipflichten, so müssen die Gläubiger warten, bis die noch vorhandenen Bestände zu Gelde gemacht worden sind.

Neun derartige Klagen wurden einige Tage vor Eintritt der Verjährung, dem 17. Dezember 1901, in den Staatsgerichten eingereicht, im März 1902 aber, da auch Bundesgesetze in Frage kamen, an das Bundesgericht verlegt. Die Kläger, einige achtzig an der Zahl, waren Einleger der Bank und Personen und Gesellschaften, welche Ansprüche der Einleger erworben hatten.

Die Klage stützte sich auf die Behauptung, daß die Zahlungseinstellung die Folge von Nachlässigkeit der Direktoren bei der Verwaltung der Bank war. Durch Einzahlungen der Attienbesitzer und den Verkauf gewisser Bestände der Bank hatten die Einleger bereits etwa $10,000,000 erhalten; sie forderten nun eine Rechnungsablegung über die der Bank durch „Nachlässigkeit, Sorglosigkeit und Mißwirthschaft der Direktoren" verloren gegangenen Summen. Die Kläger behaupteten, daß der Massenverwalter Edwin A. Potter sich geweigert habe, das Verfahren für sie anzustrengen. Die Beklagten erhoben Einwände, und in den Klagen von Jas. B. Wilbur u. A. und von Jas. Boyd u. A., welche als für alle Klagen maßgebend ausgewählt wurden, fanden vor einem Jahre die Verhandlungen statt. Die Beklagten behaupteten, daß nur der Massenverwalter das Recht zur Klage besitze, daß die Klagen unbestimmt gehalten seien, daß die Kläger nicht den Nachweis erbracht hätten, daß sie durch das Geschäftsgebahren der Beklagten in den angeführten Fällen Schaden genommen hätten, und daß ferner das Klagerecht gegen Verwalter des Nachlasses verstorbener Direktoren hinfällig geworden sei.

Die Anklage der Nachlässigkeit stützte sich hauptsächlich auf die Behauptung, daß die Beamten der Bank unverantwortlichen Personen große Geldsummen geliehen, und daß die Direktoren die Geschäftsgebahrung ihrer Beamten nicht sorgsam genug überwacht hätten. Die Darlehen an E. S. Dreyer & Co., die Weiß Brewing Co. und an Angus & Gindele wurden als Beweise unzulänglicher Urtheilsfähigkeit angeführt.

Anwalt Baldwin erhob als Vertreter einiger der Direktoren den Einwand, daß die Beklagten einen eigenen Ausschuß mit der täglichen Prüfung der Bücher der Bank betraut hätten und nicht alle Geschäftsverhandlungen kennen konnten, da die ihnen von den Beamten vorgelegten Ausweise keine Mittheilungen über die Darlehen enthalten hätten, welche den Zusammenbruch der Bank verursachten.

Richter Kohlsaat hat nun hinsichtlich der Einwände der Beklagten entschieden, daß Nationalbanken unter strenger Aufsicht der Regierung ständen und eine eigene Art Korporationen bildeten, grundverschieden von jeder anderen. Der Bankkontroleur besitze gewissermaßen richterliche Befugnisse und er allein könne bestimmen, ob eine Bank zahlungsunfähig sei. Ihm allein liege die Pflicht ob, eine Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen zu erzwingen, unter den Regeln des Schatzamtssekretär. Er müsse, durch den Massenverwalter, alle Bestände einer Bank in Besitz nehmen, alle Ausstände einziehen oder vergleichen, und das Grundeigenthum verkaufen. Er allein habe über die Frage der Ernennung eines Massenverwalters zu entscheiden, er müsse bestimmen, ob es nothwendig sei, Klagen gegen Aktienbesitzer anzustrengen, um sie unter ihrer Aktien-Haftpflicht zur Zahlung zu zwingen. Alle diese Fragen sind seinem Urtheil anheimgestellt. Der Massenverwalter sei also auch der zuständige Mann zur Einreichung aller Klagen. Der Richter führt zum Beleg dieser Entscheidung eine Anzahl Autoritäten an.

Falls ein Massenverwalter versäume, die ihm anvertrauten Bestände zu beschützen, so sei er persönlich haftbar. Die Entscheidung schließt wie folgt:

„Aus diesen Gründen bin ich der Ansicht, daß die Kläger ihre Beschwerde nicht in der Weise aufrecht erhalten können, in welcher sie dieselbe vorgelegt haben, aber ich halte es nicht für nothwendig, allein auf diesen Grund hin die Sache zu entscheiden. Die Kläger versuchen von den Beklagten das Geld wiederzuerlangen, welches durch die Mißthaten der Beklagten verloren wurde, nicht nur das, welches die Kläger zu fordern haben, sondern die ganze verschleuderte Summe. Ein Ersatz für Schaden, welchen die Gläubiger erlitten haben, würde nicht dem Massenverwalter zufallen. Dieses Verfahren muß daher sowohl im Interesse der Aktionäre, wie der Einleger angestrengt werden, und es kann kein höherer Betrag von den Klägern wiedererlangt werden als der ist, welchen sie eingebüßt haben."

Der Richter erhält daher die Einwände aufrecht.

Die Beklagten in allen Fällen waren:

George E. Adams, William D. Kerfoot, Robert E. Jenkins, Charles R. Corwith, Paul Juergens, Walter L. Peck, William R. Page, E. H. Valentine, Nachlaß von Silas R. Cobb, Nachlaß von Albert A. Munger, Nachlaß von William A. Hammond, Geo. Schneider und Massenverwalter A. Potter.

Alle, außer dem Massenverwalter, Präsident Schneider und Vizepräsident Hammond, waren Direktoren der Bank, welche am 19. Dezember 1896 ihre Thüren schloß.

Vom Sängerfest.

Die Chicagoer treffen mit großer Verspätung ein.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

St. Louis, Mo., 17. Juni. Die Chicagoer Sänger werden hier mit großer Verspätung eintreffen. Diejenigen Vereine, welche die Fahrt mit der Alton-Bahn machen, werden erst um 1 Uhr heute Nachmittag hier erwartet, und diejenigen, welche die Wabash-Bahn erkoren haben und schon kurz nach 8 Uhr heute Morgen hier eintreffen sollten, werden nach Aussage der Bahnbeamten kaum vor 5 Uhr Nachmittags anlangen. C. B.

Chicago wird wohl das stärkste auswärtige Kontingent zum Bundessängerfest in St. Louis stellen. Die sechs Vereine, welche mit der Alton-Bahn fahren, gingen gestern um Mitternacht vom Polk Str.-Bahnhof ab, die 16 Vereine, welche einen Spezialzug der Wabash-Bahn benutzen, um 11 Uhr 40 Minuten vom Union-Bahnhof. Dieser letzte Zug hätte fahrplanmäßig schon um 10 Minuten nach 8 Uhr heute Morgen in St. Louis eintreffen sollen, jedenfalls hat die Ueberschwemmung im südlichen Theil des Staates die in obiger Spezialdepesche gemeldete Verspätung veranlaßt. Die Sänger, von denen viele auch ihre Gattinnen mitgenommen haben, trugen große Begeisterung zur Schau, ebenso die zahlreichen passiven Mitglieder, welche die Fahrt und das Fest mitmachen. In dem Hauptkonzert am Freitag Abend bringen bekanntlich die hiesigen Sänger einen Einzelvortrag zu Gehör.

Kohlenlieferung.

Die County-Verwaltung fordert zu Angeboten auf.

Die County-Verwaltung braucht jährlich gegen 40,000 Tonnen Kohlen, und zwar etwa 20,000 Tonnen zur Vertheilung an unterstützungsbedürftige Familien und eben so viel für Feuerungszwecke im County-Hospital, in den County-Anstalten zu Dunning, im County-Gebäude und im Kriminalgerichts-Gebäude. Die bisherigen Lieferungs-Kontrakte laufen am 30. Juni ab. Es wird nun zu Angeboten auf die neuen Kontrakte aufgefordert. Die Lieferungen für die einzelnen Gebäude und Anstalten werden von einander getrennt vergeben, für die Lieferung von Kohlen an Unterstützungs-Bedürftige ist die Stadt in zehn Distrikte eingetheilt, und man will die Kontrakte möglichst an Händler vertheilen, deren Niederlagen sich in den betreffenden Distrikten befinden, damit die Ablieferung pünktlicher besorgt werden könne. Nicht weniger als 225 Kohlenfirmen sind brieflich aufgefordert worden, Angebote einzureichen, doch werden dieselben im Voraus darauf aufmerksam gemacht, daß die County-Verwaltung streng auf die Einhaltung der kontraktlichen Bedingungen sehen werde.

* Der Gemeinderath von Evanston hat gestern beschlossen, daß innerhalb der Stadtgemarkung die Errichtung von Thürmen von mehr als zehn Fuß Höhe nicht statthaft sein soll. Der Beschluß richtet sich gegen einen Thurmbau, der an der Ecke von Ridge Ave. und Central Str. für eine drahtlose Telegraphen-Anlage hätte aufgeführt werden sollen.

* Vor Bundesrichter Grosscup ist heute mit den Verhandlungen über die Rechtsgiltigkeit der 99-Jahr-Akte begonnen worden. Mit der Entscheidung darüber wird der Richter den Bankrottverwesern der Union Traction Co. auch Anweisungen ertheilen, wie sie sich der Stadt gegenüber in Bezug auf die Erneuerung der Gerechtsame verhalten sollen.

$250.000 werth Kleider für Männer, Knaben und Kinder

(UNION-MADE)

werden verschleudert zu 28 Cents am Dollar

— von der —

ILLINOIS SALVAGE CO.,

an Jackson Boulevard und Fifth Ave.

Verkauf beginnt Donnerstag, den 18. Juni, um 9 Uhr Vormittags, und dauert nur 10 Tage.

ALLES IM RETAIL.

Kommt! Kommt! Kommt!

Es ist der größte Verkauf, der je im Kleidergeschäft stattgefunden hat. Wir, die Illinois Salvage Co., Käufer und Verkäufer von Salvage-, Assignee, Massenverwalter- und Bankerott-Waaren, kauften für Baargeld das riesige Wholesale-Lager eines der ersten Wholesale Kleider-Geschäfte Amerikas und offeriren es dem Publikum — bonafide und ohne Reserve — Donnerstag, den 18. Juni, um 9 Uhr Vormittags, zu 28 Cents am Dollar.

Beachtet, es sind lauter neue Waaren, für diese Saison gemacht. Sucht Euch irgend ein Stück aus, nehmt es mit nach Hause, und wenn es aus irgend einem Grunde nicht zufriedenstellend ist, bringt es zurück und nehmt Euer Kaufgeld wieder zurück. Wir garantiren absolut das Kaufgeld zurückzuerstatten. Verkauf beginnt Donnerstag, den 18. Juni, um 9 Uhr Vormittags.

Wollene Männer-Anzüge.

Die feinsten Anzüge für Alltag, in vielen verschiedenen Mustern, mittlere Farben, nicht hell genug, um Flecken zu zeigen. Der Stoff ist eng gewebt und sehr dauerhaft. Sie wurden Wholesale zu $7.50, und im Retail zu $9 und $10 verkauft. Hunderte zur Auswahl — alle Größen ... $2.89

Wenn nicht genau wie angegeben, holt Euch Euer Geld wieder.

Wenn Ihr einen reinwollenen Geschäfts- oder Gesellschafts-Anzug sucht, der gut paßt und modern ist, so könnt Ihr jetzt einen hübschen schottischen Cheviot-Anzug kaufen, gestreift oder Plaid Effekt, während dieses Verkaufs zu $3.95, u. wenn Ihr denkt, daß er nicht $10 oder $12 werth ist, nachdem Ihr ihn zu Hause habt, bringt ihn zurück und Ihr erhaltet ... $3.95

$12.50 Männer-Anzüge, 4.70

Es sind ungefähr 400 Männer-Anzüge (Muster-Anzüge) in diesem großen Lager, einschl. alle modern. reinwollenen Stoffe, jeder Anzug ist in der neuesten Mode; das beste Futter und Zuthaten. Ueberall im Retail zu $12.50 verkauft. Eure Auswahl während des Verkaufs ... $4.70

Schwarze und blaue reinwollene Cheviot-Anzüge, die beste fancy Cheviot Muster-Anzüge, die von $15 bis $16 kosten sollten und es auch werth sind, jetzt b. uns im Retail während dieses Verkaufs ... $6.48

Zu $7.95 haben wir ungefähr 600 Männer-Anzüge, von welchen nicht ein einziger anderswo für weniger als $18 oder $20 gekauft werden kann; wir haben etwa nur 10 Tage, um dieses große Lager zu räumen und deshalb werden alle ohne Ausnahme zu 28c am Dollar verkauft, feine Cassimere, Worsted u. Thibet-Anzüge gehen zu d. fabelhaft niedrigen Preise von ... $7.95

$22 und $24 Männer-Gesellschafts-Anzüge, $8.79.

Aus feinen importirten Worsteds, Vonnadburn Cheviots, hübsch gefütterte Serge, mit konkaven Schultern, Militär oder anschließende Röcke. Während dieses zehntägigen Verkaufs zu ... $8.79

Beachtet, jede Angabe, die hier gemacht wird, ist garantirt der Wahrheit gemäß und jeder Cent wird Euch zurückerstattet, wenn es nicht wie angegeben ist.

Die allerbesten Anzüge zu $9.85.

Wir verschleudern während dieses 10tägigen Verkaufs die hübschesten einfachen und fancy Worsteds, Seide Mischungen und Globe Cassimeres, Seide- oder das beste importirte Sergefutter, durchweg handgeschneidert. Ueberall für $25 und $28 verkauft; hier für nur ... $9.85

Dieses Wholesale-Haus beschäftigt anerkanntermaßen nur die tüchtigsten Schneider und verarbeitet die besten hiesigen und import. Stoffe. Jeder Stich in diesen Anzügen ist Handarbeit und es ist nur die Wahrheit, wenn wir sagen, daß diese Anzüge wurden in den feinsten Retailläden für $35 bis $40 verkauft. Es gibt keine Kleider, die sich besser tragen und besser aussehen. Untersucht sie genau und trefft Eure Auswahl zu ... $11.85

Männer-Hosen.

Besichtigt die anderswo zu $2.50 ausgelegten Männerhosen, dann kommt hierher und kauft dieselben Qualitäten und Muster, garant. reine Wolle, für ... 89c

Kein Auftrennen oder Zerreißen, weil Crotch und jede Naht taped sowie verstärkt ist.

$3.50 Worsted Hosen, $1.49.

... Viele verschiedene Muster, meistens gestreifte Effekte, sind hier vertreten ... $1.49

Feinste Worsted Stoffe für Männer-Gesellschafts-Hosen, für bessere und Sonntags-Gebrauch; garantirt $5.00 und $6.00 Werthe ... $2.39

Weitere Tausende von Hosen in vielen verschiedenen Sorten, zu zahlreich, um anzuführen zu den gleichen Schleuderpreisen, und verkauft nicht, keine unwahren Angaben hier. Wir verkaufen diese bekannten Waaren genau so wie sie sind. Ihr habt alles zu 28c am Dollar und es wird Euch jedenfalls das Geld zurückerstattet bei jedem Einkauf, der Euch nicht gefallen sollte.

Knaben- und Kinder-Dept.

Ihr findet hier Hunderte von Artikel, die so lächerlich niedrig markirt sind, daß alle Müttern und Käufern von Knabenkleidern eifrigst anempfohlen wird, so früh wie möglich vorzusprechen, so daß Jedermann prompt bedient werden kann. Wenn Ihr auch nicht sofort Knabenkleider gebraucht, so bezahlt es sich doch Euren Vorrath für die Zukunft jetzt hier einzulegen, weil eine solche gelbersparende Gelegenheit niemals wieder vorkommt.

Neueste russische Blouse Suits für Kinder, werth $4.00 ... $1.19

Rock und Kniehosen-Anzüge f. Knaben, 5 bis 14 Jahre. Dies Wholesalehaus führt nur reinwollene Waaren — das ist Eure größte Garantie. Diese $3.50 Anzüge werden hier während des 10tägigen Verkaufs beinahe verschenkt zu ... 98c

Lange Hosen Anzüge für junge Männer und Studenten; feine Worsteds, Thibets etc., in jeder Hinsicht nach Wunsch der Kunden. Die Anzüge sind unzweifelhaft $10 und $12 werth und garantirt zu ... $3.79

Verschiedene von 50c reinwollenen Knaben-Kniehosen, alle Größen ... 8c

$1.00 Kniehosen ... 28c

Lange Hosen und viele andere Knaben-Kleider-Offerten sind gerade so wunderbar in diesem riesigen Wholesale Lager vorhanden und alles wird zu 28c am Dollar verkauft.

Spezial-Notiz.

Für starke und korpulente Männer. — Dieses Wholesale Haus machte eine Spezialität daraus, die besten Läden mit Anzügen für die kleinen Kunden zu versorgen. Bringt Euch jetzt hier mit den best passenden Kleidern, die Ihr je getragen habt und nennt sie Euer eigen zu 28c am Dollar.

Der Platz:

ILLINOIS SALVAGE CO.,

jetzt in dem großen doppelten Gebäude

Nordwest - Ecke Jackson Boulevard und Fifth Avenue.

Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür—Quincy Str. Loop-Station.

Offen Abends bis 9 Uhr. Offen Samstag Abends bis 11 Uhr.

bimt

Lokalbericht.

Universitäts-Schlußfeier.

Weitere Stiftungen im Betrage von $621,155 für die Chicagoer Universität — Bestraftes Abschreiben.

Die 47. Schlußfeier der Chicagoer Universität, welche gestern Nachmittag in einem Zelt auf dem Universitätsplatze stattfand, erlitt durch den starken Regenfall eine erhebliche Störung und wurde bedeutend verkürzt. Kaum hatte Dr. Daniel C. Gilman das Gebet gesprochen, als der Regensturm ausbrach. Sofort wurden von den Zuschauern Schirme aufgespannt, und Dr. Gilman sah sich genöthigt, sein Gebet zu schließen. Präsident Harper ließ, da das Wasser zollhoch auf dem Boden stand, auch nur diejenigen Scholaren, welche sich das Doktordiplom erworben hatten, vortreten, die übrigen Abiturienten antworteten beim Namensaufruf durch Erheben von den Sitzen. Insgesammt wurden 347 Grade, Titel und Diplome, davon elf an Philosophen und sechs an Juristen, welche die neue Rechtsschule der Universität absolvirt hatten, ausgetheilt. Während des soeben zum Abschluß gelangten Universitätsjahres wurden 276 Bakkalaureat- und 34 Doktor-Titel verliehen. Unter Denjenigen, welche gestern Magisterdiplome erhielten, war der Kongreßabgeordnete Burton L. French von Idaho. Dieser hatte im letzten Herbst seine Studien zeitweilig unterbrochen, um seine Wahlkampagne zu leiten. Auch der Neger Nathan Work, welcher durch Nebenarbeiten sich die Kosten seiner Universitätsstudien verdient hatte, erhielt ein Magisterdiplom. Works Vortrag behandelte das Thema: Neger als Grundbesitzer in Chicago.

Präsident Nicholas Murray Butler von der Columbia Universität wurde der Ehrengrad als L. L. D. verliehen. Präsident Harper kündigte weitere Gaben für die Universität im Betrage von $621,155.69 an, wovon $342,431 von John D. Rockefeller kamen. Insgesammt wurden im Laufe dieses Universitätsjahres der Universität $2,119,556.96 geschenkweise überwiesen.

Die Alumnen der ärztlichen Schule der Northwestern-Universität veranstal- der Nrthwestern-Universität veranstalteten im College-Gebäude, 24. und Dearborn Straße, gestern Abend ihr jährliches Festessen, zu dem sich 500 Theilnehmer eingefunden hatte. Redner waren Universitäts-Präsident James, Dr. Archibald Church, Richter Waterman, Fred. Greeley und Pastor White.

Ein Student der Abtheilung für freie Künste der Northwestern-Universität war des Abklatschens einer Zeichnung angeklagt worden und hatte sich an die Fakultät gewendet. Diese hat in einer Spezialsitzung gegen ihn entschieden, und der Student wird daher in diesem Jahre kein Diplom erhalten. Derartige „Durchstechereien" bei den Prüfungen sollen in diesem Jahre besonders häufig gewesen sein.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 2mz,3mo,tf

Sturm im Theekessel.

Auf Veranlassung von Frau Alta Threß, Vize-Präsidentin des Sheridan Hive Nr. 64 der Damen der Makkabäer, wurde gestern Frau Jennie L. Hill, die Präsidentin der Loge, unter der Anklage verhaftet, sie mit Thätlichkeiten bedroht zu haben. Als der Fall vor Richter Bradwell zum Aufruf gelangte, wurde die Verhandlung auf Antrag der Klägerin vor den Richter Caverly verlegt. Hier ließ die Angeklagte die Verhandlung wiederum, und zwar vor den Richter Hurley, verlegen.

Es waren etwa 40 Mitglieder der Loge anwesend. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Frau Hill und Frau Threß Kandidatinnen für das Amt der Präsidentin waren, welches von ersterer seit sieben Jahren bekleidet wurde. Beide Kandidatinnen sollen gegenseitig über einander unliebsame Gerüchte ausgesprengt haben. Frau Hill wurde wiedererwählt und Frau Threß wurde zur Vize-Präsidentin gewählt. Nach der Wahl soll Frau Hill erklärt haben, daß sie, ehe sie neben Frau Threß, der Rivalin, sitzen würde, letztere die Treppe hinunterwerfen würde. Die Beamteneinführung verlief ohne Zwischenfälle. Frau Threß wurde nicht die Treppe hinuntergeworfen. Sie befürchtete aber dennoch, daß Frau Hill nichts Gutes gegen sie im Schilde führe, und erwirkte deshalb deren Verhaftung.

Die Angeklagte wurde freigesprochen. Ehe der Richter aber noch die Entscheidung eintragen konnte, zog die Klägerin die Anklage zurück.

Eine Woche Behandlung frei.

Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten, Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 1. Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

21ma,mi,sa,so,12t

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S

495-497 W. CHICAGO AVE

Ein Block westlich von Ashland Avenue.

Damen-Trachten.

Waschbare Röcke für Damen, gemacht aus guter Qualität Covert Tuch, in lohfarbig und blau, würden billig sein zu $1.25, für diesen Verkauf ... 98c

Waschbare blaue Duck-Röcke für Damen, punktirt, mit Strap Besatz, ein besonderer Bargain, für ... 1.48

Mercerized Sateen Unterröcke für Damen, in schwarz und weiß gestreift und karrirt, alle Größen und Längen, besonders preiswürdig zu ... 98c

Gingham Unterröcke für Damen, gestreift und einfarbig, mit großer Flounce und kleinen Falten, für Donnerstag nur ... 48c

Möbel.

Sanitäre Stahl-Couches, werth $8.50 ... 5.98

Solides eichenes Sideboard, großer geschliffener Spiegel, werth $14 ... 10.50

Chiffonier, Golden Oak, großer ovaler geschliffener Spiegel, elegante Top-Schublade, werth $12.50 ... 8.98

Kombination-Verkauf — Eine starke eiserne Bettstelle, eine Excelsior Cotton Top Matratze, eine fein gewebte Draht-Spring mit Stützen, Gesammtwerth $13.00, speziell diesen Verkauf nur ... 9.50

Spitzen u. s. w.

Eine Partie feiner Torchon Spitzen, große Auswahl von Mustern, werth bis zu 10c die Yard, Donnerstag, per Yard ... 3c

Eine Partie extra feiner schwarzer Spitzen Galloons, prachtvolle Muster, sehr preiswürdig zu 25c die Yard, für morgen, die Yard zu ... 10c

Eine Partie fancy ganzseidenes Band, alle Farben, großer Werth zu 8c die Yard, Donnerstag ... 3c

Buttermilch Seife, überall zu 5c das Stück verkauft, nur für morgen, Stück ... 1c

Crockery und Blechgeschirr.

Dekorirte Opal Salz- und Pfeffer-Shakers, mit nickelplattirtem Deckel, reguläre Preis 10c, speziell für Donnerstag das Stück ... 5c

9zöllige Krystallglas Cake Stands — werden überall zu 25c verkauft, für Donnerstag, das Stück für nur ... 15c

14 Quart emaillirte Schrupp-Eimer, die reguläre 69c Waare, spezieller Preis ... 30c

Einfache Blech-Backöfen, für den Sommer-Gebrauch, werden überall zu 98c verkauft, Donnerstag ... 69c

Waschstoffe.

Extra feine Qualität Dimities, schwarzer Untergrund, weiß gestreift und geblümt, werth 25c die Yard, für morgen die Yard für nur ... 15c

Alexandria-Seide und Seide-Spitzen-Mulls, in allen Farben, sehr modern für Sommer-Damen-Waists und Kleider, der reguläre Preis ist 50c; so lange die Partie reicht, für Donnerstag die Yard ... 15c

Deutsche Percales, weißer Untergrund, dunkle Blumen, werth 10c die Yard, speziell für Donnerstag die Yard ... 6½c

Schuh-Bargains.

Morgen bringen wir 300 Paar Box Grain Schuhe für kleine Knaben zum Verkauf; dieselben sind solide gemacht, ein guter $1.35 Werth für nur ... 1.00

1200 Paar Patentleder Slippers für Misses — Größen 11½ bis 2, ein guter Schulschuh und völlig $1.25 werth, Donnerstag ... 85c

Dongola Kid Schuhe für Kinder, Patentleder-Spitze, vorstehende solide Ledersohlen, niedrige Hacken, Größen 7 bis 12, regulärer Preis $1.35, für ... 89c

Patentleder Schnürschuhe für Babies, Größen 2 bis 5, guter 50c Schuh, Donnerstag zu ... 35c

Unterzeug u. s. w.

Union Suits für Damen, mit oder ohne Halb-Aermel, in weiß und rahmfarbig, alle Größen und gut 50c werth, nur ... 25c

Extra große Sorte Unterhemden für Damen (shaped), rahmfarbig, Halb-Aermel, für Donnerstag das Stück ... 18c

Fließgefütterte Unterhemden für Babies, die reg. 15c Sorte, speziell für morgen ... 10c

Balbriggan-Unterzeug für Männer, extra feine Qualität, die Hosen haben doppelten Sitz, ein ganz spezieller Bargain, für morgen das Stück ... 25c

Ueberhosen für Knaben, in allen Größen, werth 35c, das Paar ... 21c

Ganzwollene Knaben-Hosen, alle Größen, alle schöne Muster, werth 50c, morgen ... 33c

Groceries.

Spezieller Zucker-Verkauf. Mit $1.00 werth Groceries 5 Pfd. Zucker für ... 19c

Fancy Limburger Käse — das Pfund zu ... 11c

Swifts Mohawk Seife — 15 Stücke für ... 18c

10 Pfund Sack bestes Tafel-Salz, für ... 5c

Wasch-Soda — 7 Pfund für ... 5c

W. H. Baker's Premium Chokolade, das Pfund zu ... 25c

Das Unwetter im Siebengebirge.

Königswinter, 3. Juni.

Auf der Fahrt von Köln nach Godesberg konnte man heute früh bereits in Bonn die ersten Spuren der Folgen des gestrigen Wolkenbruchs an den ausgewaschenen Straßen und noch mehr an den arg mitgenommenen Gärten beobachten. Weit schlimmer sah es in Godesberg aus. Dort führte der ungewöhnlich hoch angeschwollene Godesbach schmutzige Wassermengen mit sich. In der Bergstraße hatte die Mauer eines Neubaues dem Drucke des Wassers des übergetretenen Godesbaches nachgegeben, und der Bau war eingestürzt. Anwohner eines in der Burgstraße gelegenen Hauses, das wegen des eindringenden Wassers geräumt werden mußte, schafften die Möbel in eine gegenübergelegene Scheune, die ihnen deren Besitzer eingeräumt hatte; in der Nacht brannte die Scheune nieder. In der Lessingstraße zu Godesberg wurden zwei Neubauten durch die niedergegangenen Wassermassen erheblich beschädigt. In die Kapelle auf der Ruine Godesberg hat der Blitz eingeschlagen und das Dach zum Theil zerstört. Einen traurigen Anblick boten die herrlichen Gärten der Villen von Godesberg; der prächtige Blumenflor, in dem diese noch an den Pfingsttagen prangten, ist zerstört, und manche der prachtvollen Gärten, insbesondere die herrlichen Rosenkulturen, die von dem mit dem Unwetter niedergegangenen Hagel getroffen wurden, sind ganz ausgewaschen.

Die Straßen waren heute früh noch zum Theil verschlammt, und man war eifrig dabei, die entstandenen Schäden auszubessern. Von Godesberg fuhr Ihr Berichterstatter mit der Bonner Dampfbahn nach Mehlem. Auf der Fahrt sah man überall das betrübende Bild der Zerstörung: auf großen Strecken niederliegende Halmfrüchte, mit Schlamm bedeckte und noch mit Schmutzlachen bestandene Felder zur Rechten und Linken des Bahnstranges. Das schlimmste Bild der Verwüstung aber bietet sich dem Besucher in Königswinter selbst. Verschiedene aus dem Siebengebirge kommende Bäche wälzten in erheblicher Breite ihre schmutziggelben Wasser, viel Gesträuch und Gestrüpp mit sich führend, in den Rhein. In den von der inneren Stadt und von der Hauptstraße zum Rhein führenden schmäleren Straßen zeigten sich darin ausgewaschene Fahrbahnen und die beschmutzten Giebel der Häuser, wie hoch die Gebirgswasser hier vorbeigerauscht waren. An der Landebrücke der Köln-Düsseldorfer Dampfer war man dabei, das durch den Wasserdruck und Schlamm gesunkene Landjoch zu heben. In zahlreichen Häusern war man bemüht, die voll Wasser gelaufenen Kellerräume auszupumpen. Ganz besonders schlimm sah es in der Hauptstraße und besonders in der Bahnhofstraße aus.

Das Unwetter, das lange vor den Bergen gehangen hatte, war mit einer solchen Wucht so plötzlich, verbunden mit einem starken Hagelschlag, niedergegangen, daß im Nu die kleinen Bergbäche stark anschwollen und gewaltige Wassermassen in die Thäler abführten. Die erste Sturzwelle, die sich von den Bergen ergoß, kam mit einer solchen Heftigkeit herunter, daß sie sofort das ganze Bahnhofsgelände, sämmtliche Bahngeleise, die Bahnhofs-Anlagen und die gegenüberliegenden Basalt-Betriebe überfluthete. In wenigen Minuten war der Durchgangstunnel des Bahnhofs bis zur zweiten Treppenstufe von oben mit Wasser gefüllt. Im Nu war das ganze Thalgelände von Honnef bis Oberkassel auf 2 bis 3 Kilometer Ausdehnung vollständig überschwemmt. Auf dem Bahnhofe Königswinter waren gerade zwei Schulen von auswärts eingetroffen, die zu einem Ausfluge in's Siebengebirge bereit, in die Wartesäle flüchteten. Durch das Nachtigallen-Thal ergossen sich wild die Wasser, überall große Verheerungen anrichtend; bald stand auch der Kirchhof vollständig unter Wasser, und mit gewaltiger Kraft ergoß sich das Wasser, etwa einen Fuß hoch, entwurzelte Bäume, Sträucher und Weinreben mit sich führend, durch die Bahnhofsstraße, drang dort vielfach in Zimmer und Keller ein und verschlammte in letzteren die dort aufgespeicherten Vorräthe.

Ein hochinteressantes Schauspiel bot der Ausfluß des Mirbachbaches in den Rhein. Oberhalb der Niederdollendorfer Landstraße hatte der über die Ufer getretene, hochgeschwollene Bach eine Mauer umgeworfen und ergoß sich in etwa 10 Meter Breite über Felder und Gärten über die Straße und riß dort einen Theil der alten, nicht mehr in Betrieb stehenden, aber bewohnten Fritzenmühle weg. Der Eigenthümer, ein Handelsmann Ippen, konnte nur mit Mühe seine Familie mit Hilfe der alarmirten Feuerwehr in Sicherheit bringen. Kleider und Möbel führte der hochgehende Bach in den Rhein. Mehrere kleinere, an Bächen gelegene Häuschen sind eingestürzt, einige, so das Haus eines Bahnwärters in Heisterfeld, sind vom Erdboden verschwunden. Die herrliche Anlage des Herrn Ferdinand Mühlens im Wintermühlenhof hat ganz besonders unter dem Unwetter gelitten; die großen Karpfen des Gutsteiches kamen über den Bahndamm herüber. Im Wülsdorfer Hof brachte man die Schweine und sonstiges Vieh mit knapper Noth in's erste Stockwerk in Sicherheit. Zwischen Königswinter, Niederdollendorf und Oberkassel glichen die Felder zu beiden Seiten des Bahnkörpers weiten Seen, überall zeigte sich das Bild der Zerstörung mit elementarer Gewalt. In Heisterbacherott und Oelinghoven, wo das Unwetter ebenfalls tiefe Spuren zurückließ, ist viel Vieh ertrunken; Menschenleben sind aber, soviel bis jetzt festgestellt ist, nicht zu Schaden gekommen. Der Betrieb der Zahnradbahnen auf dem Petersberg und Drachenfels ist einstweilen wegen der Verschlammung der Geleise unterbrochen. Es wird lange dauern, bis die letzten Spuren des Unwetters verwischt sind, das so großen Schaden angerichtet hat.

Spionenriecherei.

Französische Blätter berichten von einer neuen, wohl mit Vorbehalt aufzunehmenden Spionengeschichte. Danach soll in Nancy ein Mann Namens Baliguet verhaftet worden sein unter der Beschuldigung, für Deutschland Agenten angeworben und selbst Spionagedienste geleistet zu haben. Baliguet war, wie es heißt, früher Postbeamter in Paris und wurde entlassen, nachdem ein Sack mit Depeschen gestohlen worden war. Er wohnte dann abwechselnd in Reims und Nancy, in letzterem Ort als Kaffeehändler. Durch die häufigen Reisen, die er und seine Frau, die gleichfalls verhaftet worden sei, nach Reims und Straßburg unternahmen, habe er sich verdächtig gemacht. Nach neueren Nachrichten gehörte Baliguet zu den Angestellten der Gegenspionage und soll aus Gewinnsucht doppeltes Spiel getrieben haben. Wichtige Schriftstücke aus französischen Ministerien sollen bei ihm gefunden worden sein. Nach dem „Matin" habe Baligue seine Verbindung mit deutschen Behörden in Straßburg bereits eingestanden.

Niemand würde je an Verstopfung leiden, wenn Jeder wüßte wie natürlich und schnell Burdock Blood Bitters den Magen und die Eingeweide regulirt. mowmiu

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von Emile Erhardt.

(3. Fortsetzung.)

Es trat Stille ein. Die Beiden saßen in der Diagonale einander dos à dos. Die Gedanken der jungen Frau zogen voraus, dem Wiedersehen entgegen, ließen neue Bilder entstehen und machten sie ihren Gefährten vergessen — sie schlief nach Kurzem sanft und fest.

Er aber schlief nicht, sondern saß aufrecht in seinem Stuhl, blickte zum Fenster hinaus und lauschte aufmerksam — allmählig mit immer größerer Befriedigung.

Umsehen brauchte er sich nicht — er wußte, wie sie aussah — und auch, wie sie schlief.

„So sachte und angenehm, wie sie Alles macht, ohne unangenehmes Geräusch! Schnarcht wirklich gar nicht — keine Spur."

Das sprach er nach seiner Gewohnheit laut vor sich hin. Darüber erwachte sie, hörte und verstand sehr wohl, rührte sich aber nicht — sondern lächelte nur. Bald schliefen Beide in friedlicher Uebereinstimmung, bis der Pfiff der Lokomotive sie weckte.

Es wurde ein gemeinschaftliches Mittagsmahl eingenommen, wobei noch weitere Uebereinstimmungen zu Tage traten. Graf Rauffen verjüngte sich in seinem Innern von Station zu Station. Endlich nahte die letzte, er wußte noch immer nicht, wer seine Gefährtin und welches ihr Reiseziel war. Letzteres konnte er erfragen, ohne zudringlich zu erscheinen.

„Werden die gnädige Frau in Thun auf dem Bahnhof erwartet werden?"

„Ich hoffe es," war die freundliche Antwort.

„Die Gnädige beabsichtigen, längere Zeit in Thun zu bleiben?"

„Nein, ich fahre nur durch."

Weiter nichts! Er erbot sich, ihr Gepäck zu besorgen, erhielt auch den Schein über eine ziemliche Kollizahl, und der Zug fuhr in Thun ein. Seine Gefährtin streckte den Kopf aus dem Fenster und klagte enttäuscht:

„Es scheint Niemand da zu sein."

„Desto besser," sagte Graf Rauffen befriedigt. Es war wieder laut gedacht, und die Dame sah sich verwundert um. Der Zug hielt.

Graf Rauffen nahm den Handkoffer der Dame, sowie auch seinen eigenen auf.

„Hier, meine gnädige Frau, das Paubelchen und die übrigen Sachen werde ich dem Mann geben, der die Droschke besorgt, und einem zweiten unsere Gepäckscheine. Sie gestatten mir doch, Sie nach dem Hotel zu begleiten?" Das hatte er sich schlau ausgedacht.

„Tante Lieschen, Tante Lieschen!" rief eine jugendliche Stimme aus der Menge, und es flatterte etwas Weißliches zwischen den Menschen durch und an Rauffen vorbei, seiner Gefährtin um den Hals.

„Myra, liebe kleine Myra!" hörte Rauffen zwischen den Küssen, mit denen der stürmische Eindringling die Lippen der jungen Frau bedachte.

„Schnell, schnell — Tantchen — wo sind Deine Sachen? Ich erwartete Dich schon mit dem Mittagzuge, habe ein Absteigequartier nehmen müssen, um Papas theure Füchse nicht stundenlang auf dem Pflaster stehen zu lassen —"

„Hast Du den Wagen jetzt hier?"

„Nur einen Fiaker, Tantchen. Ich muß doch noch einmal in das Hotel zurück, meine Rechnung bezahlen, und wollte die Füchse nicht so lange warten lassen, Du kennst Papas Schwäche."

„Habt Ihr denn meine Karte nicht bekommen?"

„Papa vielleicht — ich bin seit heute Morgen in Thun?"

„Ach so."

„Der Fiaker hält — wo sind die Sachen — schnell!" — An dem mißvergnügten und enttäuschten Rauffen, der in jeder Hand einen Koffer trug, vorüber, ohne ihn eines Blickes zu würdigen, zog die junge — sehr junge Dame triumphirend mit der eroberten Tante dem Fiaker entgegen. Der Gepäckträger kam mit dem Passagiergut, welches er auf die beiden Scheine erhalten, Rauffen folgte mit den beiden Handkoffern.

„Wohin soll ich Ihnen das Gepäck schicken, gnädige Frau?" fragte der Graf mit einem letzten Versuch, wenigstens die Adresse der Reisegefährtin zu erhalten. Die kleine Dame drehte sich schnell nach dem Sprecher um, lachte ihm in das Gesicht und kommandirte:

„Wir nehmen Alles mit auf den Wagen — nur her damit."

„Ihr Kofferchen, gnädige Frau!" Mit den Worten beförderte der Graf einen der grauleinenen Gegenstände, die er getragen hatte, auf den Rücksitz.

„Haben Sie auch Ihr Paubelchen im Wagen?" erinnerte er die Dame.

„Was? Paubelchen? Ist das ein Hund?" fragte die Kleine lustig.

„Na — das Ding hier," erklärte Rauffen ärgerlich und ungeduldig, indem er einen runden Korb hinaufreichte, der noch unten gestanden hatte, „wenn's kein Paubelchen ist, dann ist es eine Lischke."

Wieder lachten ihn die übermüthigen Augen der Kleinen an.

„Was ist denn dabei zu lachen?" grollte Rauffen. Die ältere Dame hatte mit Unterbringen ihres Gepäcks so viel zu thun, daß sie kaum hörte, was die Beiden sprachen, eine Vorstellung war nicht unbedingt erforderlich in der Eile, sie dankte nur noch herzlich für alle Liebenswürdigkeit und die so freundlich geleisteten Dienste, worauf der Graf mit einem stummen Hutlüften antwortete — dann rasselte der Wagen mit dem ganzen interessanten Inhalt — er ahnte zur Stunde noch gar nicht, wie interessant und werth dieser Inhalt ihm war — von dannen.

Einen Augenblick blieb der große Mann stehen und rieb sich die Nase, erinnerte sich sodann der eigenen Obliegenheiten, welche er beinahe vergessen hatte, etwas, das ihm noch nicht passirt war, und schnob darauf die beiden fragenden Gepäckträger grimmig an: „Versteht sich von selbst — dämliche Frage — wenn ein Herr dabei ist, zahlt niemals die Dame."

„Wir konnten doch nicht wissen, daß Sie dazu gehörten," antwortete der eine der Gepäckträger in grobem Ton.

„Abzuwarten haben Sie und das Maul zu halten."

„Hören Sie mal, Sie da — nehmen Sie sich gefälligst in Acht — wir sind freie Schweizer und brauchen uns dergleichen nicht gefallen zu lassen."

„Nicht?" lachte grimmig der Reisende, indem er dem Mann ein kleines Goldstück hinreichte, „wenn Sie es nicht behalten wollen, so wechseln Sie es ein und lassen Sie sich von dem nächsten freien Schweizer einen Schafskopp herausgeben."

„Das ist etwas Anderes, Exzellenz, befehlen Sie einen Fiaker — wohin wollen Exzellenz gefahren sein — wollen Sie uns nicht den Handkoffer übergeben?"

„Platz da — ich habe Zeit und werde mir selber einen Wagen aussuchen."

Das Wetter war sehr schön geworden, mehrere Wagen waren herangefahren. Rauffen wählte eine zweisitzige Kalesche, legte den Handkoffer hinein und gab dem Träger seine Adresse für das übrige Gepäck. „Ich habe das Nöthigste bei mir. Bei Abgabe der Reise-Effekten ein zweites Trinkgeld."

II. Kapitel.

Der Handkoffer.

Bereits vor der Thür empfing der Wirth des Grand Hotel den Grafen Rauffen. „Baron Kaisereck da?" fragte dieser.

„Nein, der Herr Baron sind bis jetzt nicht eingetroffen."

„Na, da haben wir's ja! Natürlich wieder nicht da!"

„Wir erhielten gestern aber das betreffende Telegramm von dem Herrn Baron."

„Wohnung bestellt?" brummte Rauffen in zunehmender Mißlaune.

„Ganz wohl, Herr Graf, drei Zimmer Parterre. Karl, führen Sie den Herrn Grafen in seine Gemächer." Diesmal überließ der Reisende seinen ängstlich bewachten Schatz den Händen des Kellners, der vorauseilte und mit den Worten eine Thür öffnete:

„Dies, Herr Graf, sind die vom Herrn Baron bestellten Räume."

Er wies in ein helles, großes Zimmer. Bevor er eintrat, hielt Graf Rauffen Inspektion vor der Thür.

„Halt — einen Augenblick: Es gibt doch keine Epidemie hier am Ort? Cholera, Pocken, Typhus, was?"

„Nicht, daß ich wüßte, Herr Graf! Thun ist außerordentlich gesund! In der Beziehung einer der außerordentlichsten Orte der Welt!"

„So, woher wissen Sie das, vorlauter Knabe? Seit wann besitzt dies außerordentliche Hotel den Vorzug Ihrer außerordentlichen Bedienung?"

„Erst zwei und eine halbe Saison, aber ich hatte in dieser Zeit gestern zum ersten Mal Zahnschmerzen."

„Allerdings beruhigend. Sonst kein Kranker im Hotel, wie?"

„Durchaus nicht! Nur vergnügliche Touristen und Naturliebhaber."

Während dieses Zwiegespräches war der Reisende eingetreten, er wiederholte für sich die letzten Worte:

„Vergnügliche Touristen und Naturliebhaber! Krankhafte Dispositionen — aber nicht ansteckend."

Der Kellner wollte sich entfernen.

„Heda — noch eins: Wo führt jene zweite Thür hin?"

„Nach dem Salon des Herrn Grafen."

„Und die andere links?"

„Die führt nach dem zweiten Schlafzimmer, Nummer sieben, ist aber augenblicklich durch eine Dame besetzt."

„Schnarcht sie?"

„Das weiß ich nicht, Herr Graf. Die Dame wird indeß vor Nacht abreisen, und das Zimmer steht dann zu Ihrer Verfügung. Befehlen der Herr Graf sonst noch etwas? Vielleicht ein Abendessen im Speisesaal?"

„Danke, nein."

„Drei Franken das Kuvert, der Wein vorzüglich und sehr preiswürdig."

„Ist mir Alles zu billig."

„A la carte — auf dem Zimmer vielleicht?"

„Danke — nein — ist mir auch nicht theuer genug."

„Dann will ich Wein- und Speisekarte heraufbringen."

„Steht nicht drauf — was ich haben will."

„Der Herr Graf brauchen nur zu befehlen — wir machen uns eine Ehre daraus, Alles zu beschaffen, was Sie wünschen."

„Das heißt, was ich bezahle! Gut! Dann schaffen Sie mir Ruhe — um jeden Preis — verstehen Sie — Ruhe will ich haben!"

Verblüfft starrte der Jüngling dem grimmig lächelnden Gast in das Gesicht und zog sich zurück — „Ganz wohl!" flüsternd, unten aber berichtete er das sonderbare Benehmen des Fremden, für den mit vielem Pomp schon gestern von einem Baron Kaisereck aus A.... telegraphisch Quartier bestellt worden war.

(Fortsetzung folgt.)

— Wichtig. — „Oberlehrer: „Ich habe Euch eine freudige Mittheilung zu machen. Soeben erhalte ich ein Schreiben vom Ministerium, welches mir gestattet meinen Namen „Thormeier" nach der neuen Orthographie ohne h zu schreiben."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeiter-Nachrichten.

150,000 Bauarbeiter jetzt in New York ausgesperrt!

New York, 17. Juni. Zehntausend Angestellte der George A. Fuller Construction Co. wurden heute durch Ordre der Gesellschaft beschäftigungslos, und damit ist die Aussperrung in den Baugewerken dahier eine vollständige geworden. Die genannte Gesellschaft gehört zwar nicht zum Arbeitgeber-Verbande, ging jedoch in Sympathie mit demselben vor.

Jetzt sind im Ganzen 150,000, zu Gewerkschaften gehörige Arbeiter der Bau-Industrie beschäftigungslos. Sie erhielten heute ein Ultimatum der Vereinigten Bau-Kontraktoren, worin ihnen erklärt wird, daß sie so lange beschäftigungslos bleiben, wie die einzelnen Gewerkschaften sich weigern, das vorgeschlagene Schiedsgerichts- und Versöhnungs-Abkommen zu unterzeichnen.

New York, 17. Juni. Die Angestellten mehrerer der größten hiesigen Sargfabriken legten die Arbeit nieder. Sie verlangen eine Arbeitszeit von 9½ Stunden und für Samstag eine solche von 3 Stunden.

Philadelphia, 17. Juni. „Mutter" Jones, die u. A. bei den Kohlenstreiks in Pennsylvanien und West Virginien eine Rolle spielte, hat in den Distrikten Kensington und Fairmount Ansprachen an streikende Teppichweber gehalten. Die Fabrikbesitzer haben den Wiederbetrieb ihrer Fabriken meistens noch nicht aufgenommen. Unter den Streikern herrscht einige Unruhe über das Gerücht, daß die im Streik begriffenen Färber knieschwach geworden seien. Wenn die Färber wieder an die Arbeit gehen sollten, würde der Ausstand der Weber in die Brüche gehen, weshalb die Arbeiterführer große Anstrengungen machen, dies zu verhindern.

Richmond, Va., 17. Juni Der, schon lange erwartete Streik an der elektrischen Straßenbahn ist um 3 Uhr heute früh ausgebrochen. Durch denselben wird das Straßenbahnsystem in Richmond, Manchester und Petersburg zum vollständigen Stillstand gebracht. Die Gesellschaft erwartet, morgen den Betrieb mit anderen Leuten wieder eröffnen zu können.

Scranton, Pa., 17. Juni. Die Grubenarbeiter-Konvention hat sich vertagt, nachdem sie ihre Arbeiten beendet hatte. Von einem Streik ist gar keine Rede mehr, da die, in den drei Hartkohlendistrikten zu erwählenden Grubenarbeiter-Vertreter für den Versöhnungsrath ohne Zweifel von Grubenbesitzern anderkannt wurden, wenn es auch dieselben sein sollten, wie die ursprünglich aufgestellten.

Knabe mit wilden Thieren zusammengesperrt.

East St. Louis, Jll., 17. Juni. Patrick Layton und seine Gattin, welche seit über 40 Jahren in unserer Stadt wohnen, vermißten seit über einer Woche ihr 6jähriges Söhnchen John. Endlich fand die Polizei den Knaben, fast ohne Kleider und mit vielen kleinen Verletzungen im Gesicht und an den Händen und dem Rumpf, erschreckt auf die Stadt zu laufen. Bald darauf wurde Sylvester Baker, ein farbiger Zirkus-Angestellter, verhaftet; man brachte den Gefangenen rasch von hier nach Belleville, um eine etwaige Lyncherei zu verhindern, und die Geschichte wurde so lange, wie möglich, von der Polizei geheim gehalten. Wie es heißt, ließen die Besitzer des besagten Zirkus den Knaben entführen, um einen „wilden Jungen" aus ihm zu machen, und er wurde seiner Kleider beraubt und mit Affen und anderen wilden Thieren zusammengesperrt und arg zerkratzt und geschunden! Endlich gelang es ihm, zu entwischen. Er war, als man ihn fand, noch so erschreckt, daß er gar keine Auskunft geben wollte; erst als er weit aus Sicht der Zelte und Wagen des Zirkus war, erzählte er, bitterlich weinend, seine Erfahrungen.

Furchtbarer Hagelsturm.

Fort Wayne, Jnd., 17. Juni. Ueber den östlichen Theil des Indiana'er Countys Allen, einschließlich des Ortes New Haven, ging ein schrecklicher Hagelsturm dahin, und ein Landstrich von 3 Meilen Länge und 1½ Meilen Breite wurde mit Schloßen bedeckt, stellenweise 2 Zoll hoch. Die Feldfrüchte auf diesem Landstrich sind ruinirt, und viele Kühe wurden getödtet.

Ein Landstreicher Namens Bert Whitney aus Bridgeport, Konn., gerieth in den Sturm, und während er auf dem Geleise der Wabashbahn dahinrannte, um irgendwo Obdach zu finden, wurde er von einem Personenzug getroffen und getödtet.

Nach den Wolkenbrüchen.

Big Timber, Mont., 17. Juni. Die Ausschwemmungen an der Northern Pacificbahn zwischen hier und Billings, infolge der Wolkenbrüche, waren noch schlimmer, als anfänglich gemeldet wurde. Unweit Columbus wurde auch eine stählerne Brücke weggerissen.

Oliver Bassett von Park City verlor etwa 2500 Stück Schafe. Der Cabot-Thomas'sche Schafschur-Schuppen wurde ganz weggerissen.

Jetzt ist der Verkehr an der Northern Pacificbahn wieder vollständig aufgenommen. Aber alle Züge haben Verspätung.

„Nur" 200 Todte.

Heppner, Oreg., 17. Juni. Noch immer läßt sich nicht genau angeben, wie viele Menschen bei der Wolkenbruch- und Hochfluth-Katastrophe dahier umgekommen sind. Man glaubt jedoch jetzt, daß alle bisherigen Angaben zu hoch gegriffen waren, und die Gesammtzahl der Todten nicht mehr, als 200 beträgt. Bis jetzt sind 130 Leichen aus den Schlamm- und Trümmermassen geborgen.

In die Zivil-Kommission ernannt.

Washington, D. K., 17. Juni. Der Anwalt Henry F. Greene von Duluth, Minn., wurde heute zum Zivildienst-Kommissär als Nachfolger Garfields ernannt.

Ausland.

Prinz Rupprecht befördert.

Berlin, 17. Juni. Prinz Rupprecht von Baiern, Enkel des Prinzregenten Luitpold, bisher Generalmajor und Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, ist zur General-Leutnant ernannt worden. Sein Nachfolger ist der bisherige Kommandeur des 7. Infanterie-Regiments, Oberst Keßler, der zum General-Major befördert wurde. (Prinz Rupprecht befindet sich bekanntlich mit seiner Gemahlin noch in einem japanischen Seebade.)

Zur Hebung des Rothweinbaues.

Köln, 17. Juni. Zu Neuenahr im Regierungsbezirk Koblenz fand eine Versammlung zur Hebung des darniederliegenden deutschen Rothweinbaues statt. Die Versammlung war von Nah und fern zahlreich besucht, und die Verhandlungen erregten ungemeines Interesse. Die Reden von Fachleuten enthüllten eine höchst ungünstige Situation, und es wurde für unerläßlich erklärt, daß rasch eingegriffen werden müsse, um Wandel zu schaffen.

Auch in Dänemark Wahlen.

Kopenhagen, 17. Juni. Gestern fanden die Wahlen für das Folkething, das Abgeordnetenhaus des dänischen Landtages, statt. Auch in diesem Fall machten die Sozialisten Gewinne. Hr. Hagr, der Finanz-Minister, wurde von dem Sozialdemokraten Schmidt geschlagen. Der Kriegs-Minister Madsen erlitt in Randers eine Niederlage. Die anderen Minister wurden jedoch mit verstärkten Majoritäten gewählt. Die Kampagne drehte sich hauptsächlich um die Reform der direkten Besteuerung und die Ausdehnung des allgemeinen Stimmrechts. Das Ergebniß, soweit es bis jetzt bekannt, ist die Wahl von 74 Reformern der Linken, 16 Sozialdemokraten, 12 Mitgliedern der Rechten und 11 Mitgliedern der gemäßigten Linken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— George E. Eaton, Kassirer einer Privatbank in Corning, N. Y., ist wegen Bestechungsversuchs von Bundesbeamten in Haft genommen worden.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — New York 1, Chicago 0. Washington 5, Detroit 1. Philadelphia 9, St. Louis 3. Cleveland 7, Boston 0. „National League" — Pittsburg 6, Chicago 3. Philadelphia 2, New York 1.

— Zeitungen in Lexington, Ky., brachten bis jetzt $300 für Kapt. Ewen zusammen, dessen Hotel zu Jackson durch Brandstiftung zerstört wurde. Ewen ist bekanntlich Hauptzeuge im Mordprozeß gegen Jett und White.

— Zu Eau Claire, Wis., brach das westliche Ende der Madison-Str.-Brücke, unter dem Gewicht von etwa 200 Menschen theilweise zusammen. 6 Personen wurden schwer, und 30 leichter verletzt; das Aufkommen mehrerer der Ersteren ist kaum möglich.

— Die Bundesgroßgeschworenen in Washington, D. K., setzen die Untersuchungen über die Korruption im Postamt fort. Gegen zwei Personen, deren Namen nicht in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden ebenfalls Haftbefehle erlaessn.

— Präsident Roosevelt wohnte gestern dem Schluß-Akt der University of Virginia, zu Charlotteville, bei. Er hielt dabei eine längere Rede, worin er auch die auswärtigen Beziehungen berührte und sich auf's Neue gegen jedes prahlerische und drohende Auftreten erklärte.

— Im Kreisgericht von Bloomington, Jll., erwirkten die Bürger von Streator einen Einhaltsbefehl, welcher es dem Rothmänner-Orden untersagt, eine Straßen-„Fair" in der, am 29. Juni beginnenden Woche abzuhalten. Der Gemeinderath hatte bereits die Benutzung der Straße hierzu gestattet. Wahrscheinlich wird der Einhaltsbefehl weiter bekämpft.

— Die Angabe, daß auf den amerikanischen Kriegsschiffen der Luxus der Offiziers-Quartiere eine unverhältnißmäßig große Rolle spielt, zum Nachtheil der Gefechtstüchtigkeit der Schiffe, hat die Admiralitäts-Kommission veranlaßt, sich mit dieser Frage eingehend zu beschäftigen. Indeß denkt man nicht daran, diesen Luxus und das, damit verbundene Gewicht zu beseitigen.

Ausland.

— Der Kaiserkönig Franz Josef hat Stephan Tisza beauftragt, ein neues ungarisches Ministerium zu bilden.

— In Mazedonien sind wieder Zusammenstöße zwischen Bulgarenbanden und türkischen Truppen vorgekommen. Ueber 30 Bulgaren wurden getödtet, und viele verwundet.

— Dem Fürst zu Wied ging auf dem Manöverplatze bei Berlin sein Reitpferd durch. Er wurde eine Strecke am Steigbügel geschleppt und erlitt eine Verrenkung des einen Beines.

— Fürst Uroso, bisher Vize-Gouverneur der russischen Provinz Tambow, ist als Nachfolger des Generals v. Raaben zum provisorischen Gouverneur von Kischinew ernannt worden.

— Der französische Finanzminister Rouvier legte in der Abgeordnetenkammer das Budget für 1904 vor und unterbreitete gleichzeitig einen Gesetzentwurf für Einführung einer Einkommensteuer. Nach den Voranschlägen ergibt sich ein Defizit von $1,162,000.

— Der Zusatz, welchen John Redmond zur Irischen Land-Vorlage im britischen Unterhaus einbrachte, wurde mit 41 Stimmen Mehrheit abgelehnt, und es wird der Durchfall der ganzen Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt vorhergesagt.

— Der Leibarzt des Papstes, Dr. Lapponi, besuchte den greisen Kirchenfürsten und nahm eine Aenderung in der Behandlung vor. Der Arzt erklärte, daß das Allgemeinbefinden des Papstes sich wieder gebessert habe.

— Es wird in Kolombia allseitig zugestanden, daß die Mehrheit des kolombischen Volkes den Abschluß des Panamakanal-Vertrages nicht wünscht, und daß der, am 20. Juni zusammentretende Kongreß sich mit der öffentlichen Meinung nicht in Widerspruch zu setzen wagen wird.

— Vater Johann von Kronstadt, der bekannte russische Priester, der erst so energisch die Greuelthaten von Kischinew verdammt hatte, nimmt in einem Schreiben „an meine geliebten Brüder in Christo zu Kischinew" seine früheren Auslassungen theilweise zurück. Er sagt, er habe sich mittlerweile überzeugt, daß die Juden „in der Hauptsache" für jene Katastrophe verantwortlich seien. Dieses Schreiben erscheint in einem neuen St. Petersburger Antisemitenblatt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Graf Waldersee von Hamburg.
New York: Lombardia, von Genua und Neapel; Mongolian von Glasgow.
Victoria, B. K.: Iyo Maru von China und Japan.
Boston: Cambroman von Neapel.
London: Minneapolis von New York.

Abgegangen.

New York: Rotterdam nach Rotterdam; New York nach Southampton; Germanic nach Liverpool.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Staatsobergericht angerufen.

Die letzte Hoffnung der drei Wahlrichter.

In dem Prozeßverfahren gegen die Wahlrichter vom 27. Bezirk der achtzehnten Ward, welche von Richter Carter des Amtsmißbrauches schuldig erklärt wurden, wird das Staats-Obergericht von den Angeklagten ersucht werden, das Urtheil aufzuheben, was mit einer Verhandlung vor dem höchsten Gerichtshofe im Staat gleichbedeutend ist. Richter Carter sprach den Wahlbeamten heute nach längerer Verhandlung das Berufungsrecht ab. Sollte das Staats-Obergericht dem Gesuch nicht entsprechen, so wird Richter Carter am Samstag die Ueberweisung der Schuldigen in das County-Gefängniß anordnen, um die dreimonatliche Strafe abzusitzen.

Bleibt im Amt.

Bei der Nachzählung der Stimmen, die in der 15. Ward für die Stadtraths-Kandidaten Anderson und Nuesse abgegeben worden sind, hat es zeitweilig ausgesehen, als würde Anderson seinen Sieg an Nuesse abtreten müssen. Seine Mehrheit, die amtlich mit 19 Stimmen angegeben war, fiel im Verlaufe der Zählung einmal auf 4 Stimmen, stieg dann aber wieder und betrug nach beendigter Zählung 14 Stimmen. Nuesse und Anderson, die mit einander auf freundschaftlichstem Fuße zu stehen scheinen, schüttelten einander dann die Hände, und die Sache war erledigt.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Bezugsquelle an 14. Straße, Harrison-Saugstelle und Rodgers Park verwendbar, ohne vorher abgekocht worden zu sein.

* In dem Scheidungsprozeß, welchen Frau Vargas, die Gattin des hiesigen mexikanischen Vizekonsuls, gegen ihren Gatten angestrengt hat, argumentirten heute Nachmittag die beiderseitigen Anwälte. Vargas, der als letzter Zeuge vernommen wurde, stellte in Abrede, seine Frau je mißhandelt oder ihr die Treue gebrochen zu haben. Der Fall wird morgen entschieden werden.

Der wirkliche Narr

Ist leicht zu erkennen.

Ein Narr ist einer der in abgetretenen Pfaden bleibt, auch wenn der gesunde Menschenverstand ihm sagt, sie zu verlassen. Der wirkliche Narr ist der, der beim Kaffeetrinken bleibt, weil er es gewöhnt ist und obgleich er weiß, daß es ihm schadet. Gerade dieser bezahlt immer die Strafe, während die vernünftige Person, welche Kaffee aufgibt und statt dessen Postum Food Kaffee gebraucht, sich alle Vortheile wiederkehrender Gesundheit sichert.

Ein wohlbekannter Fabrik-Agent von der Stadt New York besuchte unlängst das Grocery-Dept. eines der großen New Yorker Läden und schmeckte dort eine Probetasse von Postum, der richtig gemacht war. Er sagte später: „Nur durch die Energie der jungen Dame, die den Postum servirte, wurde ich zum Anhänger des Gesundheits-Getränks und gab das Betäubungs-Getränk, Kaffee, auf und wurde gesund.

„Ich hatte zuviel Kaffee getrunken und wurde allmälig ein völliges Wrack, wurde jeden Tag schwächer und nervöser. Ich zahlte die Strafe für den Kaffeegenuß und als ich den prächtigen Postum schmeckte, nahm ich gerne den Wechsel vor.

„So gab ich Kaffee vollständig auf und habe Postum seither immer gebraucht. Meine Familie schalt mich zuerst einen Narren, aber als sie sahen, wie der Postum mir bekam, brauchten sie ebenfalls Postum, und jetzt trinken wir ihn Alle anstatt Kaffee und sind völlig gesund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Aus den Polizeigerichten.

Die Polizei unnachsichtig gegen Uebertreter der Mitternachtssperre-Verordnung.

Zum ersten Male seit Eröffnung des Kreuzzuges gegen die Uebertreter der Mitternachtssperre-Verordnung waren gestern um Mitternacht, nach Angabe der Polizei wenigstens, sämmtliche Wirthschaften in dem der Obhut des Inspektors Lavin unterstellten Bezirk pünktlich geschlossen. Inspektor Lavin erklärte, unnachsichtlich gegen die Wirthe vorgehen zu wollen, die nicht pünktlich schließen.

Auf Veranlassung von Eugene Sullivan, einem Polizisten der Bezirkswache an Cottage Grove Ave., wurde heute der Schankwirth John Morris, Nr. 2201 Armour Ave., dem Richter Prindiville unter der Anklage vorgeführt, dem Schließungsverbote getrotzt zu haben. Er stellte das in Abrede und erwirkte einen Aufschub, um sich die Dienste eines Anwaltes sichern zu können. Unter derselben Anklage wurden dem Richter Gibbons die Schankwirthe W. Immenhausen, Clybourn und North Ave., George Rold, Nr. 53 Rees Str., G. M. Gamber, Nr. 313 Clybourn Ave. und H. Staudemeyer, Nr. 280 Clybourn Ave., vorgeführt. In Anbetracht des Umstandes, daß es ihr erstes derartiges Vergehen war, ließ es der Richter bei einer Strafe von je $3 und den Kosten sein Bewenden haben.

Otto Fugate, Peter Caly, Leroy Smith und M. Wiederhoed wurden heute dem Richter Caverly unter der Anklage vorgeführt, aus der Waffenhalle des 1. Regiments Uniformen und Säbel gestohlen zu haben. Fugate bekannte sich schuldig und wurde um $15 und die Kosten gestraft. Die anderen Angeklagten wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Der Fleischer John Biebeman, Nr. 1159 S. Oakley Avenue, wurde heute im Maxwell Str.-Polizeigericht um die Kosten gestraft, weil er in seinem Laden Flaschenbier verkauft hatte.

Unter der Anklage, seine drei kleinen Kinder in gröblicher Weise vernachlässigt zu haben, hatte sich heute der Wittwer Harry Williams, Nr. 151 Hobbie Straße, vor Richter Gibbons zu verantworten. Die Kinder waren von dem Rabenvater gestern Abend auf die Straße gesetzt worden. Heute früh um 1 Uhr fand sie ein Polizist. Sie sagten aus, daß sie nichts als Brot und Wasser, höchst selten eine Tasse Kaffee bekämen. Williams betheuerte, ein armer Mann zu sein und nach Kräften für die Kinder zu sorgen. Er wurde um $75 und die Kosten gestraft.

Thomas Stacke und Wm. White, welche nebst fünf anderen Personen als verdächtig, den Nachtwächter Fritz Burkhardt vor einer Woche niedergeknallt zu haben, verhaftet wurden, sind heute von George Hempill, Nr. 443 Seminary Avenue, und dem Schankkellner Oskar Wolf als die Banditen identifizirt worden, die sie in der Wirthschaft von Fred. Jaeger, Nr. 321 Sheffield Avenue, beraubten. Ihr Verhör wurde von Richter Gibbons auf Freitag verschoben.

Chef Mushams Leute.

In der Feuerwehr keine Massen-Pensionirungen nöthig.

Die Vereinigung der General-Agenten von Feuerversicherungs-Gesellschaften ist nicht wenig überrascht worden durch eine Zuschrift des Feuerwehr-Chefs Musham, worin die Aufforderung enthalten ist, man möge ihm diejenigen Mitglieder seines Departements namhaft machen, deren Pensionirung wünschenswerth erscheine. Es ist dem Chef geantwortet worden, daß die Vereinigung in dieser Beziehung keine besonderen Wünsche kundzugeben habe. Daß der Chef keine dienstuntauglichen Leute unter seiner Mannschaft dulde, halte man für von selbst verständlich. Die Dienstuntauglichen herauszufinden sei er besser in der Lage, als sonst Irgendwer.—Herr Musham gibt nicht an, was er mit seinem Schreiben an die Versicherungs-Agenten eigentlich bezweckt hat. Er sagte heute, daß Massen-Pensionirungen, wie Chef O'Neill sie bei der Polizei vorbereite, bei der Feuerwehr nicht nöthig seien. Der Pensionsfonds der Feuerwehr sei glücklicher Weise so gestellt, daß man nicht hätte Anstand nehmen müssen, neue Namen auf die Pensionsliste zu setzen, wenn immer die Umstände es verlangten.

Die Pensionäre des Polizei-Departements werden in einigen Tagen ihre Pensions-Rückstände für die Monate April und Mai erhalten. Daß die Auszahlung erfolgen kann, ist lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß seit dem 1. Mai die Summe von $57,000 an Hundesteuern eingegangen ist, die Hundesteuer aber fließt bekanntlich in den Pensionsfonds der Polizei.

Ungesetzlicher Ausschank.

Der Klubverwalter Reichardt muß dran glauben.

Unter dem Vorwande, Fremde zu sein und gerade vom Begräbniß eines Freundes auf dem Graceland-Friedhof zurückzukehren, veranlaßten vier Geheimpolizisten den Verwalter des North End Club House, 3110 N. Clark Straße, H. Reichardt, ihnen Getränke zu verkaufen. Darauf erwirkten sie Haftbefehle gegen ihn unter der Anklage des unlizensirten Spirituosenverkaufes. Die Verhandlung wird am 23. Juni vor Polizeirichter Mahoney stattfinden.

Wie Inspektor Campbell sagt, stand Reichardt schon seit Monaten im Verdacht, eine Flüsterkneipe zu betreiben, da ihm aber alle Polizisten in Lake View bekannt waren, so war es schwer, Beweismaterial zu erlangen. Dies ist jetzt den vier Detektives Bialk, Madden, Blair und Fischer gelungen.

Es ist ein Irrthum zu glauben, daß juckende Hämorrhoiden unheilbar sind; ein Irrthum auch nur einen Tag länger zu leiden als man muß. Doans Ointment bringt sofortige Linderung und dauernde Heilung. In jeder Apotheke. 50 Cents.

Wie in Kentucky.

A. M. Sherf wurde das Haus über dem Kopfe angezündet.

Besann sich eines Besseren.

Frau M. Wyman nahm Gift und suchte dann um Hilfe nach. — Der Mutte Schmerz. — Unverschämte Diebe. — L. Bartlett in Freiheit gesetzt.

Zwischen zwei in der Nähe von W. Hammond, Ind., ansässigen Familien ist eine Fehde entbrannt, die zur Folge hatte, daß die Wirthschaftsgebäude des Farmers A. M. Sherf, die er seit über zwei Wochen mit den Waffen in der Hand vertheidigt hatte, ihm gestern über dem Kopf angezündet wurden. Sie wurden gänzlich eingeäschert. Während die qualmenden Ruinen von seiner Frau und seinen beiden Söhnen bewacht wurden, eilte Sherf mit einem anderen Sohne nach West Hammond und erwirkte einen Haftbefehl gegen seinen Nachbar Adolph Louck. Der Haftbefehl wurde dem Sheriff Teufel zur Vollstreckung übergeben. Dieser kehrte bald zurück und verlangte Verstärkung. Er erklärte, daß die Familie Louck Schanzen vor ihrem Wohnhause aufgeworfen und sich verbarrikadirt habe. Er habe keine Lust, allein sein Leben aufs Spiel zu setzen. Die Familie Sherf kampirte gestern im Freien. Frau Sherf schlief in einem verdeckten Wagen, das einzige Stück der Habe, das gerettet wurde, während ihr Mann und ihre Söhne abwechselnd Posten standen.

Louck behauptet, daß er ein acht Acres großes Stück Land gepachtet habe, welches Sherf seit Jahren bebaut hatte. Sherf hat das Land von der Illinois Land & Loan Co. gepachtet. Er behauptet, daß der Pachtkontrakt noch nicht abgelaufen ist.

Frau Mary Wyman von Davenport, Ja., stürzte gestern Abend in die Bezirkswache zu Oak Park und erklärte, daß sie in selbstmörderischer Absicht Strychnin genommen habe, ihre Voreiligkeit aber bereue und keine Lust zum Sterben habe. Ein sofort herbeigerufener Arzt brachte sie außer Gefahr. Ihren Angaben gemäß wurden ihr beide Kinder von den Gerichten Jowas ihrer Obhut entzogen, da sie nicht geeignet schien, die Kleinen zu erziehen. Sie sei darüber schwermüthig geworden und habe schließlich zum Giftbecher gegriffen. Frau Wyman wurde mittels Ambulanz nach der Wohnung der Frau C. V. Pierce, Nr. 231 S. Central Avenue, Austin, geschafft, wo sie beschäftigt war. Sie verließ kurze Zeit darauf das Haus. Wohin sie sich begeben hat, weiß man nicht.

Frau F. Faneski, Nr. 1085 43. Ave., wurde gestern im Desplaines Str.-Polizeigericht wegen unordentlichen Betragens gestraft. Da sie nicht im Stande war, die Geldstrafe zu bezahlen, wurde sie dem städtischen Arbeitshause überwiesen. Als sie mittels Omnibus nach der Strafanstalt geschafft werden sollte, hielt sie ihre beiden Kinder fest umschlungen, von denen sie schließlich mit Gewalt getrennt werden mußte. Dann wurde sie ohne weitere Schwierigkeiten abgeschoben.

Während Frau Edwin Archer, Nr. 4120 Drexel Boulevard, gestern von ihrer Hausthür von einer elegant gekleideten Fremden in eine Unterhaltung verwickelt wurde, betrat ein Kumpan der Fremden durch eine Hinterthür das Haus und stahl Schmucksachen im Werthe von $400. Frau Archer büßte eine Uhr, einen Ring und sonstige Schmucksachen im Werthe von $170 ein. Frl. Sophia Falt und Frl. Nina Park wurden um Schmucksachen im Werthe von je $110 bestohlen.

Lincoln Bartlett, der Bruder der Operettensängerin Jessie Bartlett Davis, wurde gestern auf Grund eines Habeascorpus-Verfahrens von Richter Bail in Freiheit gesetzt. Bartlett war von Richter Holdom dem County-Gefängniß überwiesen worden, weil er sich weigerte, seiner geschiedenen Frau monatlich $200 Nährgelder zu zahlen. Richter Bail äußerte sich dahin, es lägen keine Beweise dafür vor, daß Bartlett über Vermögen oder Einkommen verfüge, um die Nährgelder zahlen zu können.

Vor mehreren Tagen starb der zweijährige Sohn des Charles Tauser, Nr. 9234 Imperial Ave. Der Vater zog die Versicherungssumme ein und kaufte sich dafür einen neuen Anzug. Er ist nun nicht im Stande, die Begräbnißkosten zu decken und der Leichenbestatter Otto Carlson, 108. Str. und Ewing Ave. weigert sich, die Leiche zu beerdigen. Seit fünf Tagen stand gestern der Sarg mit der Leiche im Parlor der Tauser'schen Wohnung. Nachbarn beschwerten sich bei den städtischen Behörden. Ihnen wurde der Bescheid, daß die Leiche auf öffentliche Kosten beerdigt werden würde, wenn man sie nach der County-Morgue schaffe. Davon will Tauser nichts wissen, da seiner Ansicht nach die Leiche einer Klinik zu Studienzwecken übergeben werden würde. Die Nachbarn beabsichtigen nun, sich an das Gesundheitsamt zu wenden.

Die Polizei zu Austin fahndet auf Diebe, die am Sonntag aus der dortigen Bezirkswache den 50 Fuß langen Schlauch eines Rasenbesprengers stahlen, der wenige Tage zuvor von dem Parkanlagen-Kommissär Rapp der Polizei leihweise überlassen worden war. Herr Rapp, dem der Diebstahl gemeldet wurde, schlug vor, daß der Austiner Verschönerungsverein ein Komite ernenne, um darauf zu achten, daß nicht auch die Bezirkswache gestohlen werde.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

45 große Bargains

Jeder davon sollte die Leser nach unserem Laden bringen diesen

Donnerstag.

Männer-Unterzeug.
167 Dutzend Sommer-Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, rahmfarbig und hellblau, extra gute Qualität, gemacht mit französischem Hals und Unterhosen mit doppeltem Sitz, 39c Qualität, für 25c

Männer-Unterzeug.
Wollene Sommer-Unterhemden und -Hosen für Männer, naturgrau und feine arabische Kameelhaar-Wolle, alle Größen bis zu 48. Waaren, die volle 88c werth sind — diesen Verkauf für 59c

Männer-Hemden.
Ein großer Einkauf — Negligee-Hemden für Männer, alles weiche Hemden, gemacht mit Halsband und separaten Manschetten; feine Percales und französische Cheviots, $1.00 Qualität, für 59c

Damen-Unterzeug.
6 Kisten feine Qualität gerippte Damen-Unterhemden, einige mit kurzen Aermeln, andere ohne Aermel, alle mit Seide eingefaßt und shaped, die 22c, 25c und 29c Sorte zu 12½c

Kinder-Regenschirme.
300 Schul-Regenschirme für Mädchen, Stahlstangen, volle 24 Zoll groß, die 58c Sorte für 25c

Damen-Röcke.
Kleiderröcke für Damen, aus reinwoll. Broadcloth, hübsch besetzt über die Hüften und unten herum mit 6 Bändern aus Taffeta-Seide, voller Flare-Bottom, schwarz und gemischte Farben, nur $2.98

Damen-Waists.
Feine weiße Lawn-Waists für Damen, Front besetzt mit Tucks und Einsatz, mit dem neuen Tab-Kragen und Pouch-Aermeln, werth $1.80, unser Preis für diesen Verkauf nur $1.00

Waschbare Damen-Suits.
Wasch-Suits für Damen — Shirt Waist Suits für Damen, gemacht aus guten Percales, Halb-Flounce Skirt, besetzt mit Ruffles, werth $2.75 — speziell für diesen Verkauf nur $1.98

Handtücher.—Ganzleinene Handtücher mit echtfarbigem rothem Border, 36x18, wurden stets zu 12½c verkauft, nur 5c
Schwarzer Sateen.—Eine sehr feine Qualität in schwarzem Sateen, wurde stets zu 20c verkauft, nur 12½c
Percales.—Ein feines Assortiment in Mustern in Roth, Blau und Schwarz, passend für Damen-Wrappers, wurde stets zu 8c verkauft, nur 4¾c
India Linon, weiß, 33 Zoll breit, fein und sheer, sehr regelmäßige Fäden, wurde stets für 12½c verkauft, nur 5¾c
Wecker-Uhren, garantirte Zeitmesser, regulärer 75c Werth 49c
Stickereien, 2000 Yards Cambric Edgings, bis zu 4 Zoll breit, großes Assortiment in Openwork Mustern, werth bis zu 10c, Yd. 5c
Damenstrümpfe, fein gerippt, echtschwarz und nahtlos, 19c Werth 12c
Japanische waschbare Seide, 10 Stücke feine Qualität, reinweiß, jetzt sehr gebräuchlich für Damen-Shirtwaists, werth volle 39c für diesen Donnerstag nur 25c
Seidener Gingham, 100 Stücke der feinen importirten Sorte, in allen Arten von prachtvollen Farben-Kombinationen, früher verkauft zu 50c, Donnerstags-Preis 15c
Lace Ray Dimity, 200 Stücke von Spitzen-Effekten, in prachtvollen Mustern, wie mit weißem Grund, hübsche Streifen und kleine Figuren, die Sorte, die gewöhnlich zu 25c verkauft wird, Donnerstags-Preis 15c

Schwarzer Sateen, 50 Stücke extra feine Qualität; extra feiner Glanz, mercerized Finish, sehr weich, passend für Kleider und Unterröcke, werth nicht weniger als 18c, Donnerstag-Preis 11½c
Waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, Alter bis zu 10 Jahren, ein 50c Artikel, für 29c
Kniehosen für Knaben, von ganzwollenen Cassimeres gemacht, in grauer Farbe, Alter bis zu 14 Jahren, sind taped und wie 75c Hosen gemacht, speziell für diesen Verkauf 38c
Ueberhosen für Männer, mit Aprons, von extra guter Qualität Ducking gemacht, mit Elastic-Hosenträgern, und Größen bis zu 44 Taille — sie werden für 50c verkauft, in diesem Verkauf 29c
Matrosen Strohhüte für Knaben, in roth, weiß, blau und braun, mit dazu passenden Bändern, werden für 25c verkauft, nur 10c
Leinene Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, an guten Rollen befestigt, alle Farben, fertig zum Aufhängen, einschl. Fixtures 24c
Kinderwagen, großer Body, hübsch gepolstert, Gummi Tire Räder, Patent-Bremse, eleganter, dazu passender Sonnenschirm 6.00
Küchen-Stühle, gut gemacht und beste Finishes, für nur 39c
Eisschränke, von gutem getrockneten Eichenholz gemacht, mit Zink und galvanisirtem Eisen ausgeschlagen, massives Schloß und Hinges, $8.50 Werth 6.00
Fußboden-Farbe, die beste im Handel, 7 verschiedene Farben, trocknet über Nacht und gibt einen sehr feinen Glanz, ¼ Gallone für 25c
Matrosen-Suits für Mädchen, von Percale gemacht, in dunkelfarbig, Alter 6 bis 14, 1.50 Werth, für 98c
Mull Hoods für Babies, prachtvoll bestickt, mit Pon Pon und langen Schnüren, 25c Werth, für 15c
Beinkleider für Damen, von gutem Muslin, in Umbrella-Facon, hohlgesäumter Flounce, Yoke-Band, 29c Werth, Auswahl für 19c
Feine Patentleder 3 Strap Slippers für Mädchen, Coin Zehen, neueste Facons, Größen 9 bis 2, Verkaufspreis 69c
Schnürschuhe für Knaben, Canvas-Obertheil, Ledersohlen und Heels, Größen 9 bis 5½, Verkaufspreis 42c
Feine Patentleder Schnürschuhe für Damen, Coin Zehen, Military Heels, vorstehende Sohlen, Größen 3 bis 5, Verkaufspreis 1.25
Vici Kid Spring Heel Schnürschuhe für Kinder, Coin Zehen, Patentleder Spitzen, handgenäht, Größen 5 bis 8, Verkaufspreis 49c
Porzellan Salz-Behälter, fancy blau dekorirt, Holzdeckel, werth 35c 19c
Screenthüren, 3 Panels, gut stained, überzogen mit bestem Clinton Tuch 49c
Kerosene Oefen, 3 große Brenner, gut lackirt, werth $1.50 .... 99c
Messer und Gabeln, fancy Cocobola Griffe, gute Klingen, per Set von 6 Messer und Gabeln zu 35c
Proctor & Gambles Lenox Seife, das Stück zu 2½c
5 Stücke auf einen Kunden.
Liberty City Soda Crackers, in 1-Pfd.-Packeten, Stück 5c
Fancy Full Cream Brick und Limburger Käse, per Pfund 12½c
Feines Tafelsalz, per 10-Pfund-Sack zu 5c
Frisches loses Leaf Lard, das Pfund zu 8½c
Rauchtabak, Sweet Tip Top, 5c Packete, 3 Packete für 10c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden Chicagos.

In unangenehmer Lage.

George T. Sullivan wird sich wegen Mißachtugn des Gerichts zu verantworten haben.

Der Makler George T. Sullivan, dessen Geschäftsräume kürzlich polizeilich ausgehoben wurden, wird sich am 24. Juni vor Richter Kohlsaat wegen Uebertretung eines vom Bundesobergericht erlassenen Einhaltsbefehls zu verantworten haben. Durch besagten Einhaltsbefehl wird den Maklern untersagt, sich Preisnotirungen der Börse ohne Ermächtigung der Telegraphen-Gesellschaften zu verschaffen. Dem Richter wurden eidlich erhärtete Aussagen der Herren W. A. Wilson, Alfred E. Tyler, Harry M. Falcoth, D. N. Williams, Eugene Cooney und Austin Howard unterbreitet, laut welchen Sullivan den Einhaltsbefehl wiederholt übertreten haben soll.

Therese Sullivan.

Die Advokatin Kate Kane-Rossi sucht im Kreisgericht um Freilassung von Therese Sullivan nach, die zur Zeit in der Bridewell eine Freiheitsstrafe verbüßt. In der betreffenden Eingabe behauptet Frau Rossi, ihre Klientin bekomme im Arbeitshause schlechtes Fleisch zu essen und sei von einem der Wärter wiederholt thätlich mißhandelt worden. Des Weiteren erzählt die Advokatin, daß man ihr nicht gestatten wolle, mit ihrer Klientin persönlich Rücksprache zu nehmen. Kreisrichter Gibbons hat das Gesuch auf Freitag Nachmittag zur Verhandlung angesetzt. — Hilfs-Vorsteher O'Connell von der Bridewell sagt, Therese Sullivan — die erst 24 Jahre alt sei, aber schon mindestens fünfzig Haftstrafen hinter sich habe — sei die störrischste Gefangene, die man sich vorstellen könne. Dennoch sei es nicht wahr, daß sie schlecht verpflegt, oder gar geprügelt werde.

Gräßliches Ende.

Henry Lempke zu Tode gerädert.

Vor den Augen von Hunderten von Ausflüglern wurde heute der 18jährige Henry Lempke, Nr. 67 Bissel Straße, an Clybourn Place von einem Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Räder trennten seinen Körper in zwei Theile. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 860 N. Halsted Str. geschafft.

Lempke beabsichtigte, sich an einem Ausflug nach Fox River Grove zu betheiligen. Als der Zug einlief, versuchte er, die Geleise zu kreuzen. Unterwegs wurde er von seinem Verhängniß ereilt.

— Renommage. — „Du studirst ja so eifrig die Weltkarte." — Reisefex: „Ja, ich suche schon seit acht Tagen ein Plätzchen auf der Erde, wo ich noch nicht gewesen sein könnte."

* Alderman Milton Foreman von der städtischen Verkehrs-Kommission ist der Ansicht, daß der Vorbehalt, welchen die City Railway Co. für die Verzichtleistung auf ihre 99jährigen Wegerechte machen will, ihr nicht viel nützen könnte, daß man also auf denselben ruhig eingehen solle.

* Mayor Harrison hat den Stadteinnehmer Lahiff angewiesen, eine Liste derjenigen Klubs und Vereine anfertigen zu lassen, die in ihren Versammlungslokalen geistige Getränke ausschänken. Sobald die Liste fertig ist, soll damit begonnen werden, von diesen Vereinigungen zu verlangen, daß sie entweder eine Schanklizens lösen oder den Ausschank einstellen.

Seltene Briefmarken.

Unter den großen Seltenheiten der englischen Abtheilung hervorragender Freimarken-Sammlungen steht, wie die Weisen sagen, eine kleine Serie obenan, die unter englischen Sammlern und Händlern als „Post Office" Mauritius bekannt ist. Die kleine Zahl der noch vorhandenen Marken dieser Kategorie ist mit den Namen der Besitzer und dem Datum, wann sie von diesen gekauft wurden, in den Nachschlagebüchern veröffentlicht, und es soll sogar in den einzelnen Fällen genau Buch geführt werden, wie die einzelnen Exemplare von Hand zu Hand gegangen sind bis auf den letzten Besitzer. Gelegentlich wird aber noch hier und da eine neue Entdeckung gemacht. So stöberte jüngst, wie Herr Nankivell im „Conoisseur", der noch jungen Monatsschrift für Sammler auf allen Gebieten, berichtet, ein Schulknabe auf der Jagd nach Schätzen in alten Briefschaften herum und stieß auf einen vergilbten Umschlag mit ein paar Briefmarken, die ihm seltsam und fremd erschienen. Er eilte mit dem Briefumschlag zu seinem Vater, der selbst auf diesem Gebiete nicht sonderlich beschlagen war, aber einen guten Freund in Paris besaß, welcher Sammler war. An diesen wurde der alte Briefumschlag geschickt mit dem Auftrage, die beiden Marken zu dem höchsten Preise zu verkaufen. Es waren 1 P. und 2 P. der Serie „Post Office" Mauritius und sie wurden von einem bekannten Händler für 1600 Pfd. Sterl. ($8000) erworben. Ein bekannter Sammler soll seitdem den werthvollen Briefumschlag für 2600 Pfd. Sterl. an sich gebracht haben, und die Welt der Liebhaber spitzt gegenwärtig gespannt die Ohren nach dem Namen dieses Millionärs. Der „Conoisseur" stellt in seiner nächsten Nummer eine Abbildung des theuren Briefumschlags in Aussicht.

— Seine Gedanken. — Onkel: „Soll der anwesende Gedankenleser nicht auch bei Dir seine Kunst versuchen?" — Studiosus: „Ach, Onkelchen, Du kannst mir doch auch ohne diese Umstände fünfzig Mark pumpen!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Noch mehr Sozialdemokraten.

An den Sozialismus glauben heutzutage in Deutschland wahrscheinlich nicht mehr so viele Leute, wie vor zehn Jahren, aber die Zahl der sozialdemokratischen Stimmgeber ist bei der jüngsten Wahl abermals erheblich gestiegen, und die Partei wird im Reichstage mindestens fünfzehn Sitze gewinnen. Dieser scheinbare Widerspruch läßt sich leicht genug auflösen. Gerade weil nämlich die sozialdemokratische Partei sich mehrmals „gehäutet“ hat, weil sie insbesondere vom „Zukunftsstaate“ so gut wie gar nicht mehr redet und ihre Jugendträume selbst zu belächeln anfängt, kann sie mit viel größerem Erfolge praktische Politik betreiben. Namentlich das Kleinbürgerthum hat aufgehört, sich vor ihr zu fürchten und ihr den gewaltsamen Umsturz alles Bestehenden zuzutrauen, aber auch die sogenannten gebildeten Klassen und sogar die Führer des Liberalismus stehen ihr nicht mehr allzu schroff gegenüber. Allerdings sind die deutschen Wähler noch nicht so weit „fortgeschritten“, für aussichtslose Kandidaten überhaupt nicht stimmen, oder, wie man hierzulande sagt, ihre Stimmen nicht wegwerfen zu wollen, doch neigen sie sich immerhin mehr und mehr der Ansicht zu, daß durch die Zersplitterung der Stimmgeber in viele Parteien nur „die Reaktion“ gewinnt. Deshalb bleibt von den Mittelparteien bei jeder Wahl weniger übrig, und das Volk theilt sich nach und nach in Anhänger und in entschiedene Gegner der Adels- und Beamtenregierung.

In der letzten Wahl waren die Sozialdemokraten von vornherein im Vortheile. Sie allein hatten sich auf den Standpunkt gestellt, daß den unbescheidenen Großgrundbesitzern gar keine weiteren Zugeständnisse gemacht werden dürften. Die Regierung hatte allerdings erklärt, daß die Handelsverträge erneuert werden müßten, aber sie hatte sich zwingen lassen, den Junkern eine nicht unbeträchtliche Erhöhung der Getreide- und Fleischzölle einzuräumen. Auch die Liberalen wollten sich, um die Wiederabschließung der Handelsverträge zu ermöglichen, mit den geplanten Zollerhöhungen wenigstens abfinden. Da aber die Ernährungsverhältnisse eines sehr großen Theils der deutschen Bevölkerung ohnehin schon dürftig genug sind, so war die große Masse des Volkes einer abermaligen Vertheuerung der Lebensmittel entschieden abgeneigt, und um ihren Einspruch recht wirksam zu machen, unterstützte sie die sozialdemokratischen Kandidaten. Die Zusammensetzung des Reichstages wird erst durch die Stichwahlen bestimmt werden, doch läßt sich schon jetzt erkennen, daß er für gütliche Ausgleiche schwerlich zu haben sein wird. Es wird der Regierung nicht leicht werden, sich zwischen der agrarischen Szylla und der sozialdemokratischen Charybdis hindurchzuwinden.

An den Schwierigkeiten mit den Agrariern ist die Regierung zweifellos selbst schuld, und vielleicht auch an dem Anwachsen der Sozialdemokratie. Da sie einerseits das allgemeine Wahlrecht nicht wieder abzuschaffen wagt und andererseits mit seinen Ergebnissen nicht zufrieden ist, so läßt sie die ursprünglichen Wahlkreise fortbestehen, obwohl die Bevölkerung sich in den letzten dreißig Jahren wesentlich verschoben hat. Es besteht, wie man in den Ver. Staaten sagt, ein „Gerrymander,“ aber ein viel ungerechterer, als irgendwo hierzulande. Viele Städte haben nur ein Drittel oder ein Viertel der Vertretung, zu der sie thatsächlich berechtigt sind, wogegen die Ackerbaugegenden eine weit stärkere Vertretung haben, als sie beanspruchen dürfen. In Folge dessen ist der Reichstag kein getreues Spiegelbild der Nation, und die Regierung kann viele Maßregeln nicht durchsetzen, die sie mit Rücksicht auf das Gesammtwohl vorschlagen möchte. Weil sie den „Radikalismus“ in Schranken halten will, treibt sie ihm die Stadtbewohner in die Arme, und während sie sich immer noch auf „das Land“ stützen möchte, steigert sie nur die ihr unbequeme Begehrlichkeit der Großgrundbesitzer. Den einzigen Ausweg aus diesem Wirrsale will oder kann sie indessen nicht betreten. Statt eine Neueintheilung der Wahlkreise auf Grund der thatsächlichen Bevölkerungsverhältnisse vorzunehmen, macht sie wahrhaft klägliche Versuche, das ausschlaggebende Zentrum auf ihre Seite zu bringen. Gelänge ihr das, so würde sie freilich eine Mehrheit im Reichstage hinter sich haben, aber eine feudal-klerikale, die sich immer nur in Widerspruch zu der überwiegenden Mehrheit des Volkes sehen würde.

Dagegen ist es sehr wahrscheinlich, daß das gemäßigte Bürgerthum den Kampf gegen die Sozialdemokratie viel lebhafter und mit weit günstigeren Aussichten wieder aufnehmen könnte, wenn den Städten die ihnen zukommende Vertretung eingeräumt werden würde. Es ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß das deutsche Volk zur Selbstregierung weniger befähigt ist, als andere Kulturvölker, und daß es die bestehende Ordnung über den Haufen werfen würde, wenn es freie Hand bei den Reichstagswahlen hätte. Nur würde es sich allerdings zeitgemäßere Einrichtungen schaffen, als ihm jetzt beschieden sind. Die Sozialdemokraten aber würden noch „zahmer“ werden, oder sich vollends in eine bürgerlich-demokratische Partei verwandeln müssen, wenn sie ihre Stärke behaupten oder gar noch vermehren wollten. Als Umsturzpartei würden sie äußerst schlechte Geschäfte machen.

Ein kleiner Irrthum.

Präsident Roosevelt betheiligte sich gestern an den Schlußfeierlichkeiten der Universität von Virginia in Charlottesville im genannten Staate. Bei dem der Universitätsfeier folgenden Festessen sagte er in Erwiderung des Toastes auf die „Ver. Staaten“: „Ich möchte Ihnen gerade **ein** Wort sagen, bezüglich unsrer auswärtigen Beziehungen. Ich meine, die Ver. Staaten sollten sich in ihren auswärtigen Beziehungen verhalten, wie Sie hier in Virginia glauben, daß ein “private gentleman” sich unter Seinesgleichen aufführen soll. Ich verlange, daß wir bei unsrem Betragen von dem Vorsatze ausgehen, nie den Schwachen Unrecht zu thun und nie eine Ungerechkeit von Starken hinzunehmen.“ Weiter ermahnte er seine Hörer, nicht zu prahlen und Bramarbas zu spielen, nicht den Raufbold zu zeigen und nicht Andere zu beleidigen, und dann fuhr er fort: „Eines ist unerläßlich nothwendig vom Standpunkte der Ehre und der Zweckdienlichkeit aus — eine starke Flotte.“ In dem Bau von Kriegsschiffen dürfe kein Nachlassen eintreten; die Ver. Staaten hätten eine wirklich erstklassige Flotte unbedingt nöthig. Denn eine solche Flotte sei die sicherste Friedensgarantie, die es geben könne. Und so weiter. Das Uebrige kann ein Jeder sich denken oder vielmehr aus seinem Gedächtniß selbst ersetzen, denn man hat es ja aus demselben staatsmännischen Munde schon so oft gehört, daß es auch im schlechtesten Gedächtniß haften muß. Das schöne Gleichniß von dem dicken Knüppel fehlte zwar dieses Mal, aber der Gedanke war natürlich da, nur in etwas andere Worte gekleidet: „**Wir müssen starke Waffen haben.**“

Man wird nun wahrscheinlich sagen, es wäre unter solchen Umständen gar nicht nöthig gewesen, besonders über diese Rede des Präsidenten zu berichten; es würde genügt haben, zu sagen, der Präsident hielt seine bekannte staatsmännische Rede; und so weit der eigentliche Kern der Rede in Betracht kommt, wäre das in der That genügend gewesen. Etwas ganz Anderes aber machte ein kurzes Daraufeingehen nothwendig: ein kleiner Irrthum, in dem Herr Roosevelt offenbar befangen war, als er jene Rede hielt. Er sagte, wie mitgetheilt, die Nation solle sich seiner Ansicht nach so aufführen, wie **virginische Gentlemen** das thun, wenn sie unter sich, unter Ihresgleichen, sind und dann ermahnt er, „**wir sollten es vermeiden unbewaffnet zu sein!**“

Merkt man was?! Der Präsident stand auf virginischem Boden, aber in seinem Geiste weilte er offensichtlich in Breathitt County, Kentucky; er sprach zu **virginischen Gentlemen**, meinte aber zu **kentuckischen** „Körnels“ und „Judges“ der Breathitt County-Art zu sprechen — oder ist es in Virginien auch heutzutage noch unter Gentlemen üblich, mit schußbereitem Revolver in der Tasche oder der Winchester-Büchse im Arme einherzugehen? — — — —

Strafe für die Wahlschwindler.

Das Stimmrecht ist das Kennzeichen des freien Mannes und das heiligste bürgerliche Recht. Demzufolge haben wir Gesetze, welche jedem Bürger die freie ungehinderte Ausübung des Wahlrechts gewährleisten sollen, und andere, welche jeden Wahlschwindel,— das unberechtigte Stimmen, das wiederholte Stimmen, ein Fälschen der Stimmlisten und der Wahlergebnisse usw. — mit strengen Strafen bedrohen. Die Wahlbeamten, (Wahlrichter und -Clerks) müssen sich eidlich verpflichten, streng und gerecht für die Beobachtung der Wahlgesetze und eine „ehrliche Wahl“ zu sorgen; damit sie dazu besser im Stande sein sollen, wurden sie dem County-Gerichte untergestellt und somit zu Gerichtspersonen gemacht.

Man hat auf die Ausarbeitung der Wahlgesetze viel guten Willen und Nachdenken verwendet und schmeichelte sich, eine Wahlmaschine geschaffen zu haben, die jeden Wahlbetrug unmöglich macht, sobald und solange die Wahlbeamten ehrlich ihre Pflicht thun. Wenn trotzdem bei der jüngsten Wahl in der achtzehnten Ward ganz offensichtlicher, grober Wahlschwindel geübt wurde, so konnte das nur geschehen sein unter Vorwissen und Mithilfe der Wahlbeamten. Und so war's auch. Die Wahlkommission war schon am Wahltage auf die merkwürdigen Vorgänge in der achtzehnten Ward aufmerksam gemacht worden und hatte sich wenigstens für **einen** Bezirk Beweise für „Unregelmäßigkeiten“ verschafft. Diese wurden dem Countyrichter vorgelegt, dieser ordnete die Verhaftung der betreffenden Wahlbeamten an, stellte sie unter Anklage wegen Mißachtung des Gerichtshofes und nahm eine Untersuchung vor. Das Ergebniß derselben wurde gestern bekannt gegeben.

Die Untersuchung hatte ergeben, daß in dem betreffenden Wahlbezirke unter den Namen von zwölf registrirten Bürgern je zweimal gestimmt worden war. Das hatte natürlich nur unter Mitwissen der Wahlrichter geschehen können und der Countyrichter sah sich daher, wie er in seinem Urtheil sagt, „gezwungen“, zu erklären, daß die drei Wahlrichter „ganz unzweifelhaft sich eines verbrecherischen Mißverhaltens als Beamte dieses Gerichtshofes schuldig machten. Wenn unter dem Wahlgesetze dieser Gerichtshof jemals berechtigt ist, wegen Mißachtung des Gerichtes zu bestrafen, so verlangt der vorliegende Fall—der offensichtlichste, der je zu meiner Kenntniß kam — solche Bestrafung .... Die geringste mögliche Strafe, die für jene Handlungsweise (der Wahlrichter)—erkannt werden kann, ist eine **dreimonatige** Einsperrung im County-Gefängnisse.“

„Du hast schweres Unrecht gethan“, sagte der Vater zu seinem Sohne, „Du hast meinen Namen geschändet und mein Ansehen bei den Leuten untergraben, Du hast den theuern Schatz, der in meine Obhut gegeben wurde und den zu bewachen Du wiederum von mir beauftragt worden warst, stehlen wollen; das verdient schwere Strafe! Drum sollst du — ein paar Stunden Stubenarrest haben in der Speisekammer deiner Mutter.“ Ungefähr so straft der County-Richter und ungefähr so fürchterlich abschreckend, wie die Speisekammerhaft für den unartigen Sohn wird die dreimonatige Gefängnißhaft der pflichtvergessenen Wahlrichter auf andere Leute ähnlichen Kalibers wirken. Die Strafe scheint lächerlich gering gegenüber dem Vergehen, selbst wenn sie nur eine Strafe für die gezeigte „Mißachtung des Gerichtes“ ist. Wenn der vorliegende Fall der offensichtlichste ist, der dem Richter jemals bekannt wurde, warum hat der Richter nicht auf das höchste Strafmaß erkannt — ein Jahr Gefängnißhaft — oder doch wenigstens auf die vom Staatsanwalt beantragten sechs Monate?

Man ist versucht, zu sagen, die niedrige Strafe von drei Monaten läßt nicht auf viel Selbstschätzung des Gerichtshofes schließen, aber das wäre wohl ungerecht. Es ist dabei zu bedenken, daß das Gesetz, welches die Wahlrichter dem County-Gericht unterstellt, allerdings schon ganze achtzehn Jahre lang besteht, aber noch nicht auf seine Verfassungsmäßigkeit hin geprüft wurde, weil es noch nicht zu Verurtheilungen kam, und daß der Richter vielleicht an das Sprichwort, „allzu scharf macht schartig,“ dachte, als er auf die niedrige Strafe erkannte. Man soll einen bisher unbenutzten Bogen nicht gleich allzu scharf anspannen. Dazu kommt, daß der Richter ausdrücklich betonte, die von ihm verhängte Strafe dürfe nicht an Stelle der Strafe treten, welche über die Leute zu verhängen sein wird, wenn die Großgeschworenen sie in Anklagezustand versetzen und eine Jury sie des Wahlschwindels für schuldig erkennt. Vielleicht hat der Richter sich gerade deshalb zu einer so niedrigen Strafe entschlossen, um nicht ein Schuldigurtheil von Seiten der Geschworenen zu erschweren. Hätte er auf sechs Monate oder ein Jahr erkannt, so wäre es leicht möglich, daß nachsichtsvolle Bürger sagten, die Leute haben schon genug Strafe gekriegt; wo so viele dasselbe schon gänzlich ungestraft thaten, wäre noch weitere Bestrafung der Tölpel, die sich dabei fangen ließen, Verfolgung und nicht mehr Gerechtigkeit.

Aber wie dem auch sein mag: genügend ist die verhängte dreimonatige Einsperrung im County-Gefängnisse jedenfalls nicht als Strafe für das Verbrechen, und wenn nicht noch eine andere Bestrafung folgt, wird mit der ganzen Wahlschwindelverfolgung in der achtzehnten Ward mehr Unheil angerichtet worden sein als Gutes. Es wird dann bewiesen worden sein, daß große Wahlbetrüge vorkommen können und daß die Verüber, auch wenn sie erwischt werden, so gut wie straffrei ausgehen. Denn drei Monate im County-Gefängniß für „politische“ Sünder? Was ist da Schlimmes oder Ehrenrühriges dabei? Es wird nicht wenige geben, die in den Wahlrichtern Märtyrer sehen werden und an guter Verpflegung solch' prominenter und doch „eigentlich unschuldiger“ Häftlinge wird der Herr Gefängnißdirektor es bei seiner bekannten Menschenfreundlichkeit sicher nicht fehlen lassen.

Und nicht nur jene drei Wahlrichter, sondern auch alle die andern, die an dem Wahlschwindel betheiligt waren, auch die feinen Bürger, welche das ungesetzliche Stimmen besorgten, sollten verfolgt und empfindlich gestraft worden. Wenn nicht, dann braucht man sich nicht zu wundern, wenn anständige Bürger noch „wahlmüder“ werden, als sie schon sind.

Wenn irgend ein bezahlter Lump zwei- und dreimal, und noch öfter stimmen kann und eine Hand voll betrügerischer Wahlbeamten viele Hunderte ungesetzlicher Stimmen zählen können, ohne ernsthafte Strafe dafür zu finden — was macht's da aus, ob eine ehrliche Stimme mehr oder weniger abgegeben wird? — — —

Ein Gerichtsurtheil über den Getränkehandel.

Zahlreiche gesellige Vereine, Klubs und ähnliche Gesellschaften im Staate werden sich sehr unangenehm berührt fühlen durch die sie betreffende, heute berichtete Entscheidung des Staatsobergerichts. Es sind darnach alle derartige Vereinigungen, so weit sie — sei es auch ausschließlich an ihre Mitglieder — in irgend welcher Gestalt geistige Getränke verkaufen, zur Zahlung der sehr hohen Gewerbesteuer verpflichtet, welche der Staat von den gewerbsmäßigen Schankwirthen erhebt. Mancher gemüthlichen Gesellschaft wird dadurch ein dicker Strich durch die Rechnung gemacht werden. Auch mancher deutsche Turn- oder Gesangverein mag es fortan unmöglich finden, in gewohnter Weise als sein eigener Wirth, seine Bälle, „Fairs“ oder Picknicks zu feiern und wie zuvor, mit dem Ertrage der „Bar“ die Kosten des Festes zu decken oder die Vereinskasse zu füllen.

Beschwerde darüber wird man aber nicht an die Adresse des Gerichtes richten dürfen. Wenn sich die Entscheidung als lästig und drückend erweist, so ist das die Schuld der Gesetzgeber, die das bezügliche Gesetz gemacht haben. Es ist nicht die Schuld der Richter, die das Gesetz angewendet haben. Der Wortlaut des Gesetzes über die Besteuerung von Schankstellen (Dramshops) ist derart, daß die Entscheidung so ausfallen mußte, wie sie ausgefallen ist. Es hat darnach, ohne Ausnahme, als Schankstelle jedweder Platz zu gelten, wo man berauschende Getränke irgend welcher Art, Spirituosen, Wein- oder Malzgetränke, in Mengen von weniger als einer Gallone verkauft. Und die sich anschließende Verfügung geht dahin, daß jeder — auch wieder ohne Ausnahme — der ohne gesetzliche Schanklizens solche Getränke in Mengen von weniger als einer Gallone verkauft, oder in irgend welcher Menge zum Genusse an Ort und Stelle oder zum Genuß in irgend welchem angrenzenden Zimmer, Gebäude, Hofraum oder öffentlichem Platze verkauft, gestraft werden soll mit einer Geldbuße von nicht weniger als $20 und nicht mehr als $100, oder mit Einsperrung im Gefängnisse von 10 bis zu 30 Tagen, oder mit Geldbuße **und** Haft, nach Ermessen des Gerichts.

Gemäß den allgemeinen Gesetzen dieses Staates — sagt das Gericht in Begründung seines Erkenntnisses — hat **niemand** ein gesetzliches Recht, berauschende Getränke ohne Lizens zu verkaufen. Es macht keinen Unterschied, daß eine Gesellschaft in ehrlicher Absicht zur Förderung literarischer, geselliger oder wohlthätiger Zwecke gegründet worden ist und daß sie die Getränke nur an ihre Mitglieder verkauft zu einem Preise, der eben nur hinreicht, die Kosten zu decken. Jeder derartige Verkauf fällt unter das Gesetz, und jeder derartige Verkauf ohne Lizens ist eine Verletzung des Gesetzes.

* * *

Die Entscheidung, wie gesagt, ist nicht anzufechten. Sie ist nur eine neue Bestätigung der juristisch längst feststehenden Thatsache, daß in unserem Rechtssystem trotz aller verfassungsmäßig geschützten Rechte und Freiheiten der Getränkehandel thatsächlich rechtlos ist. Er hat keine Berechtigung außer der, welche ihm das Gesetz des Staates verleiht, und es kann darüber jeder Staat nach Belieben seine eigenen Gesetze machen. Der Handel kann gänzlich verboten werden, wie das Beispiel der Prohibitionsstaaten zeigt. Und er kann jedweder, auch der unsinnigsten oder ungerechtesten Beschränkung unterworfen werden und jedweder Form von Besteuerung unterworfen werden, für die sich in der Legislatur die erforderliche Mehrheit der Stimmen findet.

Gesetzlichen Grund zu dieser Ausnahmestellung bildet die Thatsache — oder Annahme, wenn man will — daß der Getränkehandel eines jener Gewerbe ist, deren Betrieb mit besonderen Gefahren für die Gesellschaft verknüpft ist, und der deshalb einer besonderen gesetzlichen Beaufsichtigung und Regelung bedarf.

Auf dieser Voraussetzung einer besonderen Schädlichkeit oder Gefährlichkeit baut sich die ganze amerikanische Temperenz- und Prohibitions-Gesetzgebung auf. Der Staat hat seine sogenannte Polizeigewalt, um Schaden zu verhüten. In der Anwendung dieser Gewalt wird unterschieden zwischen Geschäftsbetrieben, die an und für sich schädlich sind (oder nach der herrschenden Auffassung dafür gelten, was auf dasselbe hinauskommt), und anderen, die nur unter besonderen Umständen von Schaden sein können.

Zum Betriebe des an und für sich unschädlichen Geschäfts wird jedem ein natürliches Recht zugestanden. Wird hier eine besondere Beschränkung oder eine besondere Besteuerung verhängt, so müssen dafür besondere Gründe vorliegen; die Beschränkung und die Besteuerung darf keine willkürliche sein. Weil aber niemand das Recht hat, Anderen zu schaden, so hat auch niemand ein Recht, ein schädliches Geschäft zu betreiben. Er mag es betreiben, so lange die Gesetzgebung kein Hinderniß bietet. Wenn jedoch die Gesetzgebung die Regelung solchen Geschäftes unternimmt, so kann sie damit thun was sie will. Sie kann es beschränken. Sie kann es besteuern. Sie kann es vernichten. Die Brauer und Brenner in Kansas und Iowa durften nicht einmal Entschädigung beanspruchen, als die Gesetzgebung mit einem Schlage den Weiterbetrieb ihrer Geschäfte verbot und damit große Kapitalsanlagen allen Werthes beraubte, trotzdem die Geschäfte zuvor als völlig gesetzlich waren anerkannt worden.

Die bunte Musterkarte amerikanischer Gesetze über den Getränkehandel enthält Akte der scheußlichsten Tyrannei, der schreiendsten Ungerechtigkeit, der haarsträubendsten Unsinnigkeit. Aber es sind die betreffenden Gesetze trotz alledem von den Gerichten stets aufrecht erhalten worden, der Unsinn sowohl wie die Tyrannei und die Ungerechtigkeit — als Bethätigungen der staatlichen Polizeigewalt, deren Grenzen noch kein Gericht zu bestimmen gewagt hat.

Ausschläge

Die einzige Weise, um Pickel und andere Ausschläge zu beseitigen, ist, das Blut zu reinigen, die Verdauung zu stärken, die Nieren, Leber und Haut zu stimuliren. Die richtige Medizin dafür ist
Hood's Sarsaparilla
welche tausende kurirt hat.

Lokalbericht.

* Alfred J. Smith, Hilfs-Obergärtner im Lincoln Park seit sieben Jahren, wurde von seinen Mitarbeitern anläßlich seines Ausscheidens mit einer goldenen Uhr und Kette beschenkt. Smith übernimmt die Verwaltung von J. J. Mitchell's Landsitz am Lake Geneva.

Man unterhandelt.

Den streikenden Hotel-Angestellten wird der Rückzug gedeckt.

Dampferzeuger als Vermittler.

Vereinbarung zwischen den Besitzern von Huffschmieden und ihren Angestellten. — Die Verhandlungen über den Lohntarif für Wäschereien eröffnet.

Der Verband der Hotelbesitzer hat die Vermittelung, welche ihm vom Distriktsrath der Dampferzeuger angeboten worden ist, nicht unbedingt von der Hand gewiesen. Er bleibt indessen bei seiner ursprünglichen Forderung, daß ihm von den verschiedenen Unionen der Streiker nicht die ausschließliche Beschäftigung von Unionleuten vorgeschrieben werden dürfe. Die Unionen sollen sich damit begnügen, daß bei der Anstellung des Personals kein Unterschied zwischen Unionsmitgliedern und Nichtmitgliedern gemacht wird.

Als gestern Abend die Vermittler mit dieser Antwort zum Vollziehungs-Ausschuß der Streiker kamen, zeigte die Mehrheit desselben sich anfänglich nicht geneigt, das verlangte Zugeständniß zu machen. Auf die Vorstellungen des Präsidenten Morton vom Heizerverband, daß man, wie die Sachen nunmehr liegen, bessere Bedingungen unmöglich erlangen könne und die Hotel-Angestellten nicht hoffen dürften, daß andere Gewerkschaften zu ihnen halten würden, wenn sie mehr fordern, gab der Vollziehungs-Ausschuß zurück, daß er dann die Entscheidung Herrn Gompers, dem Präsidenten der „American Federation of Labor“, überlassen wolle. Falls auch dieser der Ansicht sei, daß man sich mit einer nur theilweisen Anerkennung der Union begnügen solle, dann würde der Vollziehungs-Ausschuß in den sauren Apfel beißen.

Man hat dann heute früh bei Herrn Gompers, der gestern Abend wieder hierher zurückgekehrt ist, angefragt. Derselbe hat sich dahin geäußert, daß eine Anerkennung der Union gewissermaßen schon darin liege, daß die Unternehmer mit deren Vertretern unterhandeln. Es sei am Ende zu viel verlangt und vom Gewerkschafts-Standpunkt nicht einmal richtig, den Unternehmern zuzumuthen, daß diese die zu keiner Union gehörenden Angestellten zum Anschluß an eine solche zwingen sollten. Die Fernstehenden heranzuziehen und zu Mitgliedern zu gewinnen, sei Aufgabe der Gewerkschaftler selber.

Der Vollziehungs-Ausschuß der Streiker hat dann Mittags in längerer geheimer Sitzung mit Herrn Morton und dessen Kollegen über die Einzelheiten der Vorschläge berathen, welche den Hotelbesitzern unterbreitet werden sollen. Es ist ihnen zugesichert worden, daß auf die Speisewirthe im Interesse der Köche- und der Kellner-Unionen eingewirkt werden würde, so daß der Streik nicht mit einer Sprengung der Verbände endigen werde, die daran betheiligt wären.

Heute sind fast sämmtliche Speisehäuser, welche infolge des Streiks geschlossen werden mußten, mit annähernd vollzähligem Personal wieder in Betrieb. Die Firma Kohlsaat & Co., welche den Betrieb ihrer Frühstückslokale heute ebenfalls wieder hatte aufnehmen wollen, wird damit noch bis zum Montag warten.

Der Verband der Eigenthümer von Hufschmieden und die Hufschmiede-Union Nr. 4 haben einen neuen Arbeitsvertrag mit einander geschlossen. Durch die Bestimmungen desselben wird der Arbeitslohn für Feuerschmiede von $3.50 auf $3.75 den Tag erhöht, der der Amboß-Schmiede von $3.00 auf $3.25. Die tägliche Arbeitszeit soll neun Stunden betragen, am Samstag acht Stunden. In Nothfällen soll es statthaft sein, eine Stunde Ueberzeit zu arbeiten, doch ist diese Arbeit den Angestellten mit je 50 Cents zu vergüten. Die Schutzmarke der Union ist allen Hufeisen aufzustempeln, die in Union-Schmieden hergestellt, bezw. verwendet werden.

Die Union der Wäschereiwagen-Fahrer hat das von dem Unterhandlungs-Ausschusse mit den Wäscherei-Besitzern getroffene Abkommen gestern einhellig bestätigt. Die Herren Barkey, Goodhart und Greene vom Verband der Besitzer haben gestern mit einem Ausschuß der Wäscherei-Angestellten, aus M. Lennon, H. C. Barner und Lulu Holley bestehend, über den neuen Lohntarif zu verhandeln begonnen.

Geschäfts-Agent Rau vom Verbande der Dampfleitungs-Errichter erklärt, dieser werde sich dem Beschluß der „American Federation of Labor“ nicht fügen, daß er seine unabhängige Organisation aufgeben und sich der Internationalen Union der „Plumbers“ angliedern sollte. Die Dampfleitungs-Einrichter haben Ortsvereine in zweiundsechzig Städten der Union und gehören hier und anderswo zu den Verbänden der Baugewerkschaften, auf deren Unterstützung sie rechnen.

Hilfs-Sekretär Grant von der staatlichen Schiedsbehörde versuchte gestern, eine Vereinbarung zwischen der Peacock'schen Juwelenhandlung und neun Steinsetzern derselben zu bewirken, welche von der Firma kürzlich entlassen worden sind, nachdem sie um Bewilligung des halbfreien Samstags und bessere Einrichtung ihrer Werkstatt eingekommen waren. Die Vertreter der Firma wiesen die Vermittlung zurück, indem sie angaben, daß sie die betreffende Abtheilung ihres Betriebs eingehen lassen wollten.

Neun Maschinenbauer der Lake Straße Hochbahn-Gesellschaft gingen kürzlich an den Streik, weil ihnen der neunstündige Arbeitstag und der Unionlohn verweigert wurden. Die Gesellschaft hat jetzt die Forderungen bewilligt, und die Leute sind heute an die Arbeit zurückgekehrt.

Betriebsleiter Young von der Schlachthaus-Firma Swift & Co. ist heute mit Präsident Donnelly und Sekretär Call vom Verband der vereinigten Schlachthaus-Angestellten in Unterhandlungen eingetreten, welche auf Beilegung des Rindsschlächter-Streiks in den Swift'schen Anlagen zu Boston und zu Buffalo abzielen.

Für heute, Mittwoch, sind Gewerkschafts-Versammlungen einberaumt, wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und State Str.; Nr. 58—Center und Clark Str.; Nr. 242—52. und Halsted Str.

Brückenbauer und Bauschmiede — 198 Madison Str.

Metallarbeiter-Vereinigung —104 Randolph Str.

„Bottlers“ — 171 Calhoun Place.

Barbiere — 813 Clybourn Ave.

Dampfleitungs-Einrichter — 197 Madison Str.

Kutschen- und Wagenbauer, Nr. 4 —55 N. Clark.

Maschinen- und Kassenschrank-Transporteure — Maurerhalle.

Straßenreiniger — Halsted und Adams Str.

Giftige Zungen.

J. Ogden Armour nimmt Prof. Lorenz gegen sie in Schutz.

Gewisse hiesige Aerzte können es noch immer nicht verwinden, daß ihnen das Honorar von rund $100,000 entgangen ist, welches J. Ogden Armour dem berühmten Orthopäden Lorenz für die an seinem Töchterchen Lolita vollzogene Operation bezahlt hat. Namentlich ein Dr. John Ridlon, der sich in auffälliger Weise an Dr. Lorenz heranbrängte, als dieser zuerst nach Chicago kam und dessen Mund damals vom Lobe des „Wohlthäters der Menschheit“ überfließen wollte, verspritzt jetzt sein Gift gegen ihn. J. Ogden Armour hat nun diese Gelegenheit wahrgenommen, um die Erklärung abzugeben, daß sein Töchterchen sich schon jetzt fast wie ein vollständig normales Kind bewegen kann und daß er keinen Augenblick daran zweifle, daß die Heilung der Kleinen eine vollständige und dauernde sein werde. Er würde, so fügte Herr Armour hinzu, gerne das zehnfache jenes Honorars bezahlt haben, um seinem Kinde die Dienste von Prof. Lorenz zu sichern. Die Angriffe, welche jetzt hinter dem Rücken von Dr. Lorenz auf diesen gemacht werden, erachtet Herr Armour nicht nur für durchaus ungerecht, sondern auch für eines Arztes, der etwas auf seinen Ruf hält, durchaus unwürdig.

Nächtliches Abenteuer.

Schießerei zwischen einem Polizisten und einem muthmaßlichen Verbrecher.

Polizist Ontank stellte heute früh an Leavitt Str. und Evergreen Ave. einen Mann zur Rede, der ihm verdächtig vorkam. Der Fremdling sprang plötzlich zur Seite, lief etwa 20 Fuß, machte plötzlich Kehrt und feuerte einen Revolverschuß auf den Beamten ab. Dieser erwiderte das Feuer. Nachdem Beide beinahe ihre Munition verknallt hatten, brach der Fremdling zusammen, raffte sich schnell wieder auf, sprang über einen Zaun in einen Hof und entkam, obgleich er von Ontank verfolgt wurde. Die Polizei fahndet auf den Mann, der, wie Ontank glaubt, von ihm getroffen und verletzt wurde.

Die Lebensversicherungs-Agenten.

Der hiesige Verband der Lebensversicherungs-Agenten gab gestern Abend in Kinsleys Restaurant sein letztes Liebesmahl in diesem Jahre, bei dem Edward O'Bryan einen Vortrag über die Uebertragung von Versicherungspolicen und die solche Geschäftsgebahrung berührenden Gerichtsentscheidungen hielt. Als Vertreter zum Nationalverband der Lebensversicherungs-Agenten wurden erwählt: W. D. Whyman, Berkshire; D. M. Baker, Pacific Mutual; H. S. Dale, Union Mutual; J. L. Ferguson, Prudential; J. W. Janney, Provident Life and Trust; S. L. Fuller, Washington; L. B. Bishop, Massachusetts Mutual; T. B. Merrill, Aetna; E. H. Carmack, State Mutual; A. B. Newman, Equitable; C. D. Norton, Northwestern Mutual; und D. D. Bokum, Mutual Benefit.

Erledigt.

Wie Herr Ed. A. Bode, der Großsekretär der „German-American Federation of Illinois,“ mittheilt, hat der Orden mit seinem früheren Mitglied Hermann Schulz sich dahin verglichen, daß er ihm statt der $5500, die ihm gerichtlich als Schadenersatz zuerkannt worden waren, die Summe von $800 als endgiltige Abfindung zahlte. Nachdem dem Richter nachgewiesen worden war, daß der Orden ein Vermögen von $16,000 besitzt, wurde der vor einigen Tagen eingesetzte Massenverwalter vom Richter seines Amtes enthoben, und die Geschäfte des Ordens nehmen somit wieder ihren ungestörten Fortgang.

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

Via der Erie-Bahn.

Nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc., schreibt eine Postkarte an E. R. Blakeslee, Stadt-Passagier-Agent, 242 S. Clark Str., oder B. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll. Wmo—Wju 1

Woelfersheim gerechtfertigt.

Der Mordangriff des einbeinigen Trödlers Ainsworth.

Der einbeinige Trödler Wm. Ainsworth wurde unter $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Der Grocer L. T. Woelfersheim, Nr. 875 W. Madison Str., hatte gesehen, wie ein Mann ein Faß auf einen Wagen hob, der hinter Woelfersheim's Geschäft stand und auf welchem Ainsworth saß. Der Grocer [illegible] dem Pferd der Leute in die Zügel und forderte sie auf, das Faß wieder abzuladen. Statt aller Antwort wurde Woelfersheim von Ainsworth in die Hüfte geschossen. Der Polizeibericht über den Sachverhalt lautete fälschlicher Weise dahin, daß Woelfersheim ein ihm nicht gehöriges Faß vom Wagen genommen habe. Die Wahrheit wurden in der gerichtlichen Verhandlung ermittelt. Herr Woelfersheim wußte, daß die beiden Burschen ein Gewerbe daraus machten, in den Gassen zu stehlen, was nicht niet- und nagelfest war, und hegte gleich den Argwohn, daß sie jenes Faß gestohlen hätten.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **John Fischer** am Dienstag, den 16. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1309 Southport Ave., aus nach Rosehill. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Carstens, Meister.
Wm. Kann, Schreiber.

Gestorben: **Bertha Redieske**, geb. Marquardt, am Dienstag, den 16. Juni, um 9:45 Morgens, im Alter von 61 Jahren, 2 Monaten und 23 Tagen, geliebte Gattin von William Redieske, Mutter von Annie, Helene, Amalie, Richard und Amanda Redieske. Begräbniß vom Trauerhause, 52 Burling Str., am Freitag, den 19. Juni, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. mdo

Gestorben: **Anna Maria Timmerhoff**, geb. Schlatmeier, im Alter von 73 Jahren, Wittwe des verstorbenen Henry Timmerhoff, Mutter von William und Henry Timmerhoff und Mrs. Joseph Kraft. Beerdigung am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, Mrs. Joseph Kraft, 296 N. Franklin Str., per Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: **Charles H. Gerling**, am 15. Juni, geliebter Gatte von Mary Gerling, geb. Schebe, Vater von Sadie und Herbert Gerling, Bruder von Mrs. H. Selig, Mrs. B. McCann, Gus, Lizzie und Edward Gerling. Beerdigung Donnerstag, den 18. Juni, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 784 N. Western Avenue, nach Waldheim.

Gestorben: **John Fischer**, am 16. Juni, im Alter von 42 Jahren, geliebter Gatte von Lena und Vater von John und Julius Fischer. Beerdigung Donnerstag, den 18. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1309 Southport Avenue.

Sozialer Turn-Verein.

Großes Piknik u. Schülerfest

verbunden mit
Ausmarsch und Schauturnen
sämmtlicher Turnklassen,
am Sonntag, den 21. Juni 1903,
— im —
Nord-Chicago Schützen-Park
(Großer Park).
Eintritt 25 Cents die Person. — Bei ungünstiger Witterung findet die Festlichkeit in der Sozialen Turnhalle statt. jn14,17,21

16. großes Piknik,

Sommernachtsfest und Preiskegeln
des Kranken-Unterstützungs-Vereins der Angestellten der Peter Schoenhofen Brewing Co., am Sonntag, den 21. Juni 1903, im Louisenhain (Altenheim). Tickets 25 Cents die Person. 12. Str. Electric Cars, Madison Cable und Electric Cars bis zum Grove. jn14,17,21

Grosses PIK-NIK

verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, veranstaltet vom
Badischen Unterstützungs-Verein
von Chicago,
abgehalten am Sonntag, den 21. Juni, in Ertels Grove, Ashland Avenue und Addison Straße. 10,17,20jn

Dirigent gesucht.

Wegen Abreise des jetzigen Dirigenten sucht der Körner Männerchor, 1211 Lincoln Ave., wenn irgendmöglich für die Freitag Abende einen Dirigenten. Hierauf Reflektirende wollen sich schriftlich mit Angabe des Honorars an den Unterzeichneten wenden.
mdmi Louis Reichardt, 1431 Osgood Str.

Wirthe, Achtung!

Bar-Versteigerung für das am 26. Juli in Brand's Park, Ecke Elston und Belmont Avenue, stattfindende Große Rheinische Volksfest am Montag, den 29. Juni, Abends 8½ Uhr, in George Schuster's Halle, 214 Clybourn Avenue. mifrsafondofon

Die St. John's
Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 15jn,mmfr,39t

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai.
BROOKE und seine berühmte **Marine Band.**
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß“ Caterers. 22mai,1*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.,
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken verkaufen. Telephon: Central 902.

Ueber eine Million per Tag

und

noch im Anfang

ihrer Popularität

Cremo

ZIGARRE—5c

Wie viele werden es sein, wenn sie ihren Höhepunkt erreicht? Vielleicht eine Billion.

Die Qualität der Cremo erhöht täglich den Absatz trotz Unterschiebung und herabgesetzter Preise.

Die gangbarste Zigarre der Welt. Das Bändchen ist des Rauchers Schutz.

Lokalbericht.

Die höchste Instanz.

Wichtige Entscheidungen des Staats-Obergerichts.

Tieferlegung der Tunnels.

Klubs und Vereine, die geistige Getränke ausschänken, müssen eine Schanklizens erwerben.—Die republikanische Opposition gegen die Maschine.

Das Staatsobergericht in Springfield hat gestern verschiedene Entscheidungen abgegeben, die von allgemeinem Interesse und von mehr oder minder großer Bedeutung für Chicago sind. Daß der Gerichtshof die Erwählung von drei „provisorischen" Kreisrichtern für nicht rechtsgiltig erklärt hat, weil für dieselben keine Stellungen vorhanden sind, ist von der „Abendpost" bereits gestern gemeldet worden.

In Bezug auf die zweifelhaft gewesene Befugniß der Stadt, die Straßenbahngesellschaften zur Tieferlegung der Tunnels zu zwingen, erkennt der Gerichtshof — im Gegensatz zu den beiden unteren Instanzen — zugunsten der Stadt. Der Einwand der Straßenbahn-Gesellschaften, daß man ihnen durch den fraglichen Zwang eine Gerechtsame entziehen würde, wird für nicht stichhaltig erklärt, da ihnen nicht verwehrt wird, die Tunnels auch fernerhin zu benutzen, sofern sie dafür sorgen, daß dieselben kein Hinderniß mehr für die Schiffahrt bilden.

Eine weitere Entscheidung, aus welcher die Stadt Vortheil ziehen wird, ist in einem Prozesse abgegeben worden, den die Ortsbehörden von Sparta gegen den dortigen „Law and Order Club" angestrengt hatten, um denselben zur Lösung einer Schanklizens zu zwingen. Der Gerichtshof entscheidet, daß auch Klubs und Vereine, sofern sie geistige Getränke ausschänken, eine Schanklizens lösen müssen. Es ist dabei gleichgiltig, ob die Getränke zum Marktpreise verkauft, oder an Mitglieder zum Kostenpreise abgegeben werden. — Man schätzt, daß durch die Durchführung dieser Entscheidung in Chicago das Lizens-Einkommen der Stadt sich jährlich um $125,000 erhöhen werde. Ob der Mehrertrag sich so hoch stellen wird, ist aber zweifelhabt. Sicher ist, daß eine ganze Anzahl von Vereinen infolge dieser Entscheidung den Ausschank von Getränken werden einstellen müssen, und daß es besonders auch für die deutschen Vereine bei der Veranstaltung von Festlichkeiten viele Scherereien geben wird.

In dem Lorimer-Durborow-Kontest ist nunmehr die Entscheidung, durch welche der von Richter Hanecy in der Frage eingenommene Standpunkt für falsch erklärt wird, mit ausführlicher Begründung in der vorgeschriebenen Form eingetragen worden. Es heißt in der Begründung unter Anderem, ein öffentliches Amt sei nicht als Eigenthum des Inhabers aufzufassen, sondern als eine demselben übertragene Agentur. Der gegen die Nachzählung der Stimmen erhobene Einwand, durch dieselbe könnte die Beweiskraft der Stimmzettel zerstört werden, wird als hinfällig erklärt, weil der Beschwerdeführer (Lorimer) ja durch die Zerstörung dieser Beweiskraft keinen Schaden würde haben erleiden können; sein Wahlzertifikat würde ihm dann das unantastbare Recht auf seinen Sitz gesichert haben.

Für ungiltig erklärt werden zwei auf je $1,500 lautende Wechsel, die Mary Kindall zugunsten des Propheten Dowie ausgestellt hat, ebenso die von Mary vorgenommene Ueberschreibung ihres Anwesens in De Kalb County an Dowie. Es liege auf der Hand, heißt es, daß die Ausstellerin der Urkunden völlig unter dem Einflusse des Dowie gestanden habe, mithin nicht verfügungsfähig gewesen sei.

Zum zweiten Male entscheidet der Gerichtshof, daß das Verhältniß, in welchem Jessie R. Kean zu Mark H. Maher gestanden hat, nicht als eine gemeinrechtliche Ehe zu betrachten gewesen sei.

In Sachen des Siegmund Guthman von Peoria wird entschieden, daß die Untersuchungshaft, welche ein Angeklagter über sich ergehen lassen muß, von Gefängnißstrafen, die ihm zudiktirt werden mögen, in Abzug zu bringen ist; der Beginn der Untersuchungshaft ist vom Tage der Einsperrung an zu rechnen und nicht erst von dem, an welchem die Anklage durch die Großgeschworenen bestätigt wurde.

* * *

Die für gestern Abend nach der Grand Crossing Turnhalle einberufene republikanische Versammlung hat einen wesentlichen anderen Verlauf genommen, als ihre Einberufer — Anhänger von „Doc" Jamieson — erwartet hatten. Die große Mehrzahl der Theilnehmer stellte sich nämlich auf die Seite der Opposition, und die Annahme eines Beschlusses, für Staatsanwalt Deneens Anwartschaft auf die Gouverneurs-Kandidatur einzutreten, konnte nur durch einen parlamentarischen Kniff verhindert werden, durch den Hinweis nämlich, daß in dem Aufruf zu der Versammlung nichts von der Absicht gesagt worden sei, in dieser Weise Stellung zu nehmen. Nachdem die Versammlung vertagt war, blieben mehr als zwei Drittel der Unternehmer in der Halle zurück. Dieselben oganisirten sich dann als „Deneen-Klub" der 33. Ward.

In der Sitzung der stadträthlichen Verkehrs-Kommission mußte sich gestern Ex-Richter Moran als Vertreter der „Illinois Telephone & Telegraph Co." sagen lassen, daß diese Gesellschaft wiederholt versucht habe, sich von der Stadt durch Lug und Trug werthvolle Gerechtsame zu erschleichen. Herr Moran gestand zu, daß diese Anschuldigungen nicht ganz unbegründet wären, versicherte dann aber, daß die Gesellschaft nunmehr ganz offen und ehrlich vorgehe. Es sei ihr darum zu thun, eine unterirdische Anlage für die Beförderung von Packeten mittels Luftdruck einzurichten. Zu diesem Behufe müßte sie Tunnels in der Bohrweite von 12¾ bei 14 Fuß anlegen. Das Dach dieser Tunnels würde 17 Fuß unter dem Straßenpflaster angebracht werden, und nach dem Urtheil von Sachverständigen werde der verbleibende Zwischenraum genügen, um darin unterirdische Wege für den Straßenbahnverkehr einzurichten, nöthigenfalls sogar zweistöckige. Diese Möglichkeit werde von Ingenieur Arnold bestätigt. Herr Moran gab dann weiter an, daß für die Packet-Post-Tunnels die folgende Route entworfen worden sei: Wabash Ave., von Harmon Court nödlich bis zu Peck Court; Peck Court bis Michigan Avenue; Michigan Avenue bis Randolph Str.; Randolph bis Franklin Str.; Franklin bis Polk Str.; Polk Str. bis Fifth Ave.; Fifth Ave. bis Taylor Str.; Taylor bis State Str.; State Str. bis Harmon Court; Harmon Court bis Wabash Ave.

* * *

Die Untersuchung betreffs der angeblichen Nachlässigkeit bei der Sanitär-Inspektion wurde gestern von der Zivildienst-Behörde fortgesetzt. Es wurde unter Anderem zur Kenntniß der Behörde gebracht, daß seitens einiger Sanitär-Inspektoren neuerdings verschiedenen Zeugen, die vor der Behörde ausgesagt haben, aus Rachsucht allerlei Scherereien gemacht werden. Die Namen der betreffenden Inspektoren wußten die Beschwerdeführer nicht anzugeben, doch würde die Behörde Mittel und Wege zur Ermittelung derselben finden, falls sich derartige Fälle wiederholen sollten.— Geschäftsagent Murphy von der Plumbers-Union stellte fest, daß Mitglieder der Union an zwei Neubauten (der Wendell Philipps-Hochschule, Ecke 39. Str. und Prairie Ave., und dem Wilson Gebäude, Fifth Ave. und Harrison Str.) die Arbeit eingestellt hatten, weil die Unternehmer bei Einrichtung der Röhrenleitungen die einschlägigen Bestimmungen der Bauverordnung verletzt hätten, und weil Beschwerden, welche die Union deswegen bei den Sanitär-Inspektoren erhob, fruchtlos geblieben sind. Chef-Maschinist Waters von der Erziehungs-Behörde wurde gefragt, was er zu der Sache zu sagen hätte. Er gab zu, daß die in der Wendell Philipps-Schule geplanten Einrichtungen nicht genau der Vorschrift entsprächen, behauptete aber, daß sie ihrem Zweck dennoch „ebenso gut" entsprechen würden. — Dennis White, ein „Plumber"-Meister, behauptete, es sei eine offenkundige Thatsache, daß an fast allen Neubauten, die von Unternehmern zu Verkaufszwecken aufgeführt würden, wie in jeder anderen Hinsicht, so auch in Bezug auf die Leitungsanlagen Schundarbeit geliefert würde, ohne daß seitens der Sanitär-Inspektoren Einspruch erhoben würde. Die vorgeschriebene Einprobirung der Anlagen nach deren Fertigstellung unterbleibe fast regelmäßig.— Die Untersuchung soll am kommenden Dienstag fortgesetzt werden.

* * *

In Sicores Halle, Ecke 43. und State Str., fand gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung des Vereins von Grundbesitzern der 4. Ward statt. In derselben wurde unter lautem Beifall aller Anwesenden „beschlossen", daß die Stadt es bei der Ertheilung neuer Gerechtsame an die Straßenbahn-Gesellschaften diesen zur Pflicht machen solle, die von ihnen benützten Straßen auch zu reinigen und in Bezug auf das Pflaster gut imstande zu halten.

Die stadträthliche Verkehrs-Kommission hat gestern beschlossen, sich bei der heute vor Richter Großcup angesetzten Verhandlung über die Rechtsgiltigkeit der 99 Jahr-Akte nicht vertreten zu lassen.

* * *

Die städtischen Badeplätze am Fuße der Oakdale Ave., der 25. und 79. Straße, werden am 27. Juni wieder zur Benutzung freigegeben.

Der New Yorker Fachmann Dr. Green wird nach Chicago kommen, um hier die Anlage für Pasteurisirung von Milch einzurichten, für welche die nöthigen Maschinen auf Kosten des New Yorker Menschenfreundes Nathan L. Strauß geliefert werden. Die Kinderhospital-Gesellschaft ist nach einem passenden Gebäude für die Anlage noch auf der Suche. Die Vertheilung der Milch, zum Kostenpreise, soll von folgenden Plätzen aus erfolgen: Hull House, 335 Halsted Str.; Sozial-Siedlung der Northwestern Universität, Augusta und Noble Str.; Chicago Commons, Grand Ave. und Morgan Str.; Gad's Hill Siedlung, 22. und Robey Str.; „Forward Movement", 293 W. Van Buren Str.; „Henry Booth House", 135 W. 14. Place; „Neighborhood House", 67. und May Str.; 354 S. Wood Str.; Agentur der vereinigten jüdischen Wohlthätigkeits-Vereine, Maxwell Str.

Der Wirth George Silver, welchem für sein neues Tingeltangel an Wabash Avenue nahe 21. Straße eine Schanklizens ausgestellt worden ist, nachdem er den Platz schon zwei Tage lang ohne Lizens betrieben und sich dabei nicht die Bohne um die Polizeistunde gekümmert hatte, mag die Lizens wieder verlieren. Der Mayor hat ihn nach dem Rathhause bestellt und will ihn fragen, ob er Gründe anführen kann, aus denen die Lizens-Entziehung unterbleiben sollte.

* * *

Der Sonder-Ausschuß der schulräthlichen Kommission für Grundstücke und Bauten hat nunmehr zu empfehlen beschlossen, daß für verkrüppelte Kinder eigene Schulgebäude errichtet werden sollen. Man plant den Bau von drei einstöckigen Gebäuden, die Raum für je dreißig Kinder haben sollen. Diese Unterrichts-Anstalten sollen der nächstgelegenen Elementarschule angegliedert werden.

Beim Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten ist gestern von taubstummen Zöglingen der öffentlichen Schulen eine Massen-Beschwerde über die Oberlehrerin der Abtheilung für Taubstumme, Mary McCowen, eingelaufen. Es wird der Dame vorgeworfen, daß sie eigenmächtig die ausschließliche Anwendung der mündlichen Unterrichts-Methode eingeführt habe, obschon der Schulrath ausdrücklich vorgesehen habe, der Unterricht solle nicht nur mündlich, sondern auch mittels der Zeichensprache ertheilt werden. Frl. McCowen habe verschiedene tüchtige Lehrerinnen, die nach beiden Methoden unterrichteten, aus ihren Stellungen verdrängt und an deren Plätze andere, von ihr selber in ihrer Privat-Anstalt ausgebildete Lehrkräfte gesetzt, welche sich nur auf die mündliche Methode verständen. Frl. McCowen sagt zu ihrer Rechtfertigung, daß sie den Eltern der Zöglinge die Wahl zwischen den Unterrichts-Methoden frei lasse. Die Zöglinge erklären jedoch, die Eltern wüßten die Sache nicht zu beurtheilen. Dieselben hielten durchweg ihre Kinder für intelligent genug, um dem mündlichen Unterricht folgen zu können. Leider aber treffe diese Voraussetzung in den meisten Fällen nicht zu.

Verschiedene Lehrerinnen des fünften Schuldistrikts agitiren eifrig für die Wiederernennung des Schulkommissärs Gallagher. Am Freitag soll eine Massenversammlung der Lehrerschaft des Bezirkes abgehalten werden, von der man erwartet, daß sie sich einhellig für Herrn Gallagher verwenden werde.

Die Verhandlung der Klage, durch welche die „Chicago Federation of Labor" zu bezwecken sucht, daß die der Schulverwaltung nachträglich noch für das Jahr 1901 zugeflossenen Steuergelder zur nachträglichen Auszahlung von Gehaltszulagen an einen Theil der Lehrerschaft verwendet werden, ist von Richter Tuley abermals verschoben worden, und zwar bis zum 3. November.

Ein Segen für Jung und Alt; Dr. Fowler's Extract of wild Strawberries; das Natur Heilmittel für Durchfall, Diarrhoea und Sommerleiden. mmfr

Willkommen!

Die deutschen Landwirthe weilen zur Zeit in Chicago.

Ihre bisherige Reise.

Die Herren kommen aus dem Staunen garnicht heraus. — Besonders imponirt hat ihnen der landwirthschaftliche Betrieb. — Edle Gastfreundschaft.

Die Stadt Chicago beherbergt zur Zeit eine interessante deutsche Gesellschaft, die Theilnehmer an der Landwirthe-Exkursion durch die Ver. Staaten. Die Herren trafen gestern Abend hier ein und stiegen im Palmer House ab. Abends machten sie noch einen kleinen Straßenbummel und heute Morgen begann die eigentliche Besichtigung der Stadt. Die Herren besuchten hier mehrere Getreidespeicher, die Deering'sche Erntemaschinenfabrik und Nachmittags die Börse. Später am Nachmittage machten sie eine Ausfahrt nach unseren Parks, und heute Abend sind sie die Gäste des Germania-Männerchors bei einem Empfang mit darauffolgendem Ball.

Daß Chicago und seine riesigen Verkehrsadern, die gewaltigen Geschäftsgebäude, die glänzenden Läden und das Menschengewühl an der State Straße einen tiefen Eindruck auf sie gemacht hat, wurde heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" von einem der Herren in Ausdrücken unverhohlener Bewunderung geschildert.

„Unsere Reise nähert sich ihrem Ende, leider! Wir sollten doppelt so viel Zeit haben, wie uns zu Gebote steht, um alles Das, was wirklich sehenswerth zu sein scheint, nur flüchtig in Augenschein nehmen zu können, aber leider rufen die Geschäfte die Herren wieder nach Hause", so sprach sich heute Morgen ein anderer Herr, Ministerialrath Dr. Fr. Brettreich von München, dem Vertreter dieses Blattes gegenüber aus. „Die ganze Reise war hochinteressant, und das, was wir gesehen haben, war so verschiedener Art, daß es ganz unmöglich ist, irgend etwas hervorzuheben. Nehmen Sie nur einmal die landwirthschaftlichen Verhältnisse an. Dieselben sind so grundverschieden von den unsrigen, daß ein Vergleich vollständig ausgeschlossen ist. Die Ausbeutung des Bodens ist bei uns in Deutschland eine weit intensivere als hier. Der amerikanische Landwirth bedarf im Vergleich zu dem deutschen weit weniger Arbeitskräfte, die Hauptarbeit wird hier mit landwirthschaftlichen Maschinen besorgt. In welch' großartigem Umfange das geschieht, haben wir namentlich in Kalifornien gesehen. Es erregte das in unserer Gesellschaft allgemeines Erstaunen. Dabei ist die ganze Landwirthschaft hier eine durchweg geschäftsmäßige. Der Landwirth paßt sich in wunderbarer Weise der Konjunktur des Marktes an. Der Absatz des Obstes, der Milchereiprodukte, des überschüssigen Viehs, ist durchweg von praktischen Geschäftspunkten aus geleitet.

„Wir haben hier überall ein wirklich herzliches Entgegenkommen gefunden, sowohl von Seiten der Deutschen, wie von Seiten der Amerikaner. Gar rührend war es, wenn wir fern im Westen vernahmen, wie große Entfernungen die Farmer oft zurückgelegt hatten, um wieder einmal deutsche Landsleute zu begrüßen. Man hat uns alles Wissenswerthe gezeigt. Ueber die Gastfreundschaft, welche uns erwiesen wurde, herrscht nur eine Stimme des Lobes.

„Unsere Reise ging über Washington, St. Louis, Kansas City, Omaha, nach Kalifornien. Von Los Angeles fuhren wir nach San Franzisko und von dort nach Portland, Oregon. Ueber die nördliche Route sind wir zurückgekehrt. Im Yellowstone Park fanden wir in den höheren Lagen noch Schnee. Von hier aus fahren wir über Grand Rapids nach Detroit weiter. Dort haben wir einige Stunden Aufenthalt, dann geht es nach den Niagara-Fällen, Boston und Syracuse; hierauf wieder nach New York und heimwärts. Wir scheiden ungern."

„Was halten Sie von dem Ergebniß der Reichstagswahlen?" fragte der Berichterstatter. „Die Sozialisten haben fünfzehn Sitze gewonnen."

„Nun, das ist nicht so viel. Die Pessimisten haben einen weit größeren Sieg der Sozialdemokraten erwartet. Die Gewinne der Sozialisten sind auf das gewaltige Wachsthum der größeren Städte zurückzuführen, auf die Landflucht. Aber diese hat in letzterer Zeit etwas nachgelassen."

Der genannte Herr erkundigte sich dann nach dem Ergebniß der Wahlen in solchen Kreisen, in welchen der Bund der Landwirthe eigene Kandidaten im Felde hatte, und damit hatte die Unterredung ein Ende.

Einem der Reisegenossen, Hrn. Kurt Gäbler, ist übrigens gestern in Wayne, Ill., ein kleiner Unfall zugestoßen, und Herr Gäbler kann von Glück sagen, daß er noch so gut davongekommen ist. Die Reisegesellschaft hatte in Wayne die Dunham'sche Zuchtfarm besucht und wartete auf dem Bahnhofe auf einen östlich fahrenden Zug. Ein in westlicher Richtung fahrender Personenzug hielt dort und Herr Gäbler stieg ein, im Glauben, es sei der richtige. Erst als der Zug sich wieder in Bewegung gesetzt hatte, wurde der Herr seines Irrthums inne und sprang ab. Er fiel und erlitt mehrere, glücklicherweise nur leichte, Verletzungen.

— Das Leben zu spiegeln, braucht es eine klare Seele.

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Es bezahlt sich für Euch, unsere Verkäufe zu besuchen, 159 Bargain-Tische mit guten Sachen angefüllt für

Donnerstag.

Spezielle Dry Goods Bargains.

12 Spulen Heftfaden für....5c
Oeltuch-Bibs für Babies, 2 für....1c
25c fancy seidene Band-Haarschleifen nur..12½c
2 Dutzend Hump Haken und Oesen für....1c
29c Chatelaine Bags nur....15c
2 Dutzend Perlmutterknöpfe für....3c
25c Sun Bonnets für Damen und Mädchen, zu....12½c
10c Strumpfbänder für Kinder, das Paar zu....5c
Motten-Ballen, das Pfund für nur....5c
10c Zahnbürsten für Kinder, nur....3c
25c Gummi Haarkämme für Damen, nur..10c
25c fancy Flasche Parfüm, nur....14c

Droguen-Bargains.

Pitchers Castoria, nur....14c
Dr. Graves' Zahnpulver, nur....10c
25c Healing Cream....9c
15c Toilet-Wasser, nur....5c
Beef, Wine & Iron, per Flasche....39c

Kleider-Bargains.

Männer-Anzüge, werth $7.50, nur $4.98 und....$3.98
Kniehosen-Anzüge für Knaben, werth $2.00, Verkaufspreis....98c
Reinwollene Cassimere-Hosen für Männer, werth $2.50, nur....$1.39
Kniehosen für Knaben, Eure Auswahl für....9c
Feine Madras- und Percale-Hemden für Männer, werth 75c, diesen Verkauf nur....48c
Sommer-Unterzeug für Männer, werth 50c, nur....25c
Ein großes Assortiment von Stroh-Hüten für Männer und Knaben — aufwärts von....25c

Schuh-Bargains.

Eine Partie Tennis-Schuhe für Männer — Gummi- und Ledersohlen, werth 75c, Auswahl für....49c
Niedrige Schuhe für Damen, werth $1.25 und $1.50, Verkaufspreis nur....98c
Schuhe für Knaben und Jünglinge, in Größen von 13 bis 5½, nur....98c
Niedrige Schuhe für Männer, extra gute Qualität, Verkaufspreis $2.00 und....$1.50

Möbel-Bargains.

5-4 Tisch-Oeltuch, hochfeine Muster, die Yard zu....6¾c
Fancy Kissen, gemacht aus Creafon Ticking, gute Federn, große Sorte, werth $1.25, bei diesem Verkaufe für nur....89c
Linen Oil Shades, 7 Fuß lang, mit Fixtures, werth 35c, unser Preis....19c
Eine Partie Spitzengardinen in hochfeinen Mustern, werth 75c, Stück nur....49c
Feine Go-Cart, mit Rubber Tires, fein gepolstert, schöner Sonnenschirm, regulärer Preis $11.00, jetzt zu....$8.95

Grocery-Departement.

Johnson Bros. bestes Patentmehl, ¼ Faß-Sack nur....$1.05
Santa Claus-Seife, 10 Stücke für....27c
Armour's Pork and Beans, 1 Pfund Büchse für....5c
Java- und Mocha-Kaffee, 3 Pfd. 50c, per Pfund....19c
Tetley's indischer und Ceylon-Thee, 30c Sorte, ½ Pfund-Packet....25c
Dr. Price's Back-Pulver, Dime-Größe für..5c
A B oder E Z Stove Polish....5c
Portwein, per Flasche 12c, ½ Gallone 39c, per Gallone....69c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House.— Baudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Coliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi.— Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.— Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Im Silberkranze.

Dr. Emil Hirsch und Gattin feiern ihre silberne Hochzeit.

Dr. Emil G. Hirsch und seine Gattin begingen gestern die Feier ihrer silbernen Hochzeit, ein Anlaß, der zu einer besonderen Ehrung des Jubelpaares Seitens der Sinai-Gemeinde, deren Rabbiner Dr. Hirsch seit so vielen Jahren ist, führte. Die Feier bestand aus einem Empfang und Festessen im Standard Club, bei dem die Mitglieder der Gemeinde dem Ehepaar ihre Glückwünsche darbrachten und auch ein prachtvolles Silberservice durch Herrn Julius Stern überreichen ließen. In seiner Dankrede ging Herr Dr. Hirsch auch auf die Bestrebungen des Judenthums in Chicago und im ganzen Lande ein und zollte Präsident Roosevelt Dank für seine Antwort auf den Hilferuf des B'nai B'rith-Ausschusses wegen der Greuelthaten in Kischinew. Samuel J. Kline amtirte als Toastmeister. Ansprachen wurden gehalten von den Herren Edward Rose, Adolph Loeb, Simon W. Strauß, J. L. Gatzert, Rev. Tobias Schonfarber und Edward Baker.

Aus Vereinskreisen.

Der Roosevelt-Frauenverein hält morgen, Donnerstag, auf der Insel im Humboldt Park eine Festlichkeit ab, bei welcher die mit Eßwaaren gefüllten Körbe der Mitglieder eine Hauptrolle spielen werden. Für Erfrischungen sorgt das aus Frau G. Kossack, Präsidentin; Frau J. S. Heubach, Sekretärin; Frau J. Jesky, Frau Lena Goetz und Frau B. Heitz bestehende Arrangementskomite. An die Inhaber von Eintrittskarten, das Stück zu 25 Cents, werden Erfrischungen kostenfrei verabreicht.

In ihrer Generalversammlung hat die Victoria-Loge Nr. 7, vom Orden der Hermanns-Schwestern, folgende Beamten für den nächsten Termin erwählt: Kaplanin und Ex-Präsidentin, Auguste Peters; Präsidentin, Anna Schimmeyer; Vize-Präsidentin, Minna Spilger; prot. Sekretärin, Minna Penlecke, Nr. 8856 Commercial Ave.; Finanz-Sekretärin, Martha Weber, Nr. 118 W. 72. Str.; Schatzmeisterin, Anna Ratz; Verwaltungsrath: Wilhelmine Krüger, Regult Winter, Minna Benninger; Finanz-Ausschuß: Bertha Peters, Katharine Schutz, Agnes Adam; Führerin, Caroline Raddatz; Innere Wache, Emilie Loose; Aeußere Wache, Louise Kögel; Schiedsgericht-Ausschuß: die Frauen Müller, Oldenburger, Goldenitz, Schleich und Pfeiffer. Die Victoria-Loge versammelt sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat Nachmittags 2 Uhr in der Halle Nr. 9138 Commercial Ave., South Chicago.

Klondike Gold nimmt ab.

Obgleich tausende von Goldsuchern die Klondike Region seit über einem Jahre durchsuchten, wurden keine neuen Minen entdeckt, und der Regierungs-Sachverständige berichtet, daß das Erzeugniß dieses Jahres $10,000,000 weniger sein wird als vom letzten Jahre. In dieser Hinsicht gleicht Klondike der Mehrzahl der neuen Arzeneien, die von Zeit zu Zeit auf dem Markt erscheinen. Sie scheinen eine Saison zu gedeihen, aber wegen Mangel an wirklichem Werth verschwinden sie bald. Dies ist aber nicht der Fall mit Hostetters Magen-Bitters, das seit fünfzig Jahren vor dem Publikum ist und heute in größerer Nachfrage steht als je zuvor. Sein wunderbarer Erfolg wird der Thatsache zugeschrieben, daß es Unverdaulichkeit, Blähungen, Kopfweh, Verstopfung, Biliösität und Malaria, Fieber und Schüttelfrost positiv heilt. Versucht eine Flasche und seht selbst.

Wirths-Verband.

Der Wirthsverband des 1. Distrikts („Chicago Liquor Dealers' Protective Association") wird seine Jahresversammlung morgen Nachmittag, 1 Uhr, in der Nordwest-Turnhalle, an Clybourn und Southport Ave., dem Hauptquartier des Nord-Chicago Wirthsvereins, eröffnen. In der Versammlung, zu der sich etwa 350 Delegaten einstellen werden, wird Herr John Prosser, der Präsident des Verbandes, den Vorsitz führen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lexington Str., 72 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 25×124, John J. Lyons an Thomas Horan, $7,000.
54. Place, 48 F. westl. von Peoria Str., Südfront, 37½×115, W. Locke an Alice J. Girdlestone, — $6,000.
Hermitage Ave., 81 F. nördl. von Harrison Str., Ostfr., 18½×100, F. W. Eldred an Fred E. Eldred, $5,000.
Harvard Str., 291 F. westl. von Douglas Boul., Nordfr., 25x124½, W. S. Carr an Albert Otto, $5000.
Monticello Ave., Südostecke Ohio Str., Westfr., 26 x122, A. Sezaner an Albert E. Brown, $3500.
Emma Str., 315 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25x124½, A. Hecker u. A. an Cyprian Fruga, $3100.
Webster Ave., 48 F. östl. von Bissell Str., Südfr., 24×115, C. A. Dean an Rosa Bick, $3500.
Armitage Ave., 275 F. östl. von California Ave., Südfr., 25 Fuß bis zur Alley, G. Thierne an Elisabeth Zur, $5500.
Sawyer Ave., 166 F. südl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25×138, W. H. Powell an Friedrich Huber, $2500.
Ballou Str., 244 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfr., 25×177, B. Peterson an Louise Venn, $3250.
Seminary Ave., 141 F. südl. von Belmont Ave., Westfr., 25×125, P. A. O'Connor an Jacob Gumbinger, $4750.
Magnolia Ave., 124 F. südl. von Berwyn Ave., Ostfr., 25×123, Samuel N. Crowen an Alvena M. Peters, $5500.
Poplar Ave., 300 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 75×150, J. J. Frost jr. an Fred A. Hill, $1500.
Kinzie Str., Südostecke Howard Ave., Nordfr., 33 x150, M. Wayman an Rael M. Sock, $1000.
Lincoln Ave., 202 F. nördl. von North Ave., Westfront, 100x122, H. Newgard an Geo. W. Sexton, $5000.
Ost Ravenswood Park, 150 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 25×108, C. Nelson an Jennie Barrett, $1700.
Milwaukee Ave., 193 F. südöstl. von RidgewayAve., Nordostfront, 25×208, E. Zur an Gustav Thieme, $3500.
Otto Str., 216 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25×125, J. F. W. Helmuth an Theo. Seurmann, $2400.
Springfield Ave., 215 F. südl. von Dunning Str., Westfr., 50×125, L. Beyer an Herman J. Klein, $1600.
Monroe Str., 271 F. westl. von Center Ave., Südfront, 27½×178, M. A. Hendricks an Rose B. McCabe, $1500.
S. 42. Ave., 100 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 25×124.9, J. Burch an G. J. Shoenfeldt, $2350.
46. Str., 171 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25×130, D. B. Beyerle an A. S. Krabill, $2500.
Lowe Ave., 150 F. südl. von 44. Str., Westfront, 25x124, W. C. Krauter an Frank B. Buszin, $2400.
Hermitage Ave., 50 F. südl. von 56. Str., Westfront, 25×125, F. Gerke an Ernst G. Herbold, $2250.
Michigan Ave., 3230, 97½×174.8, Ifenus K. Hamilton an Wm. J. Moore, $30,000.
Aberdeen Str., 50 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25×124, A. Preß an John Reinmann, $1700.
Grant Pl., 96 F. südl. von 69. Str., Ostfr., 40×132, J. Leary an Henry Jahn, $2800.
65. Str., 205 F. westl. von Normal Ave., Nordfr., 29×270, M. E. Throop an Edward Keating, $2800.
Ellis Ave., 391 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50×124, G. L. Pullen an Lillian S. Pullen, $2000.
Peoria Str., 100 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 25×124½, C. Worton an Ella R. Gibons, $1500.
Princeton Ave., 300 F. südl. von 72. Str., Westfront, 33½×127, F. W. Hawes an Henry Brake, $2000.
115. Pl., 175 F. westl. von Prairie Ave., Nordfr., 50×20, R. B. Barden an Luca Scardino, $1350.
Ridgeland Ave., 216 F. südl. von 93. Str., Westfront, 79×121, J. Harding an Julia A. Carr, $14500.
Central Ave., 250 F. nördl. von 94. Str., Westfront, 75×125, C. Jannichsen an Denis Clifford, $2600.
Elizabeth Ave., 225 F. nördl. von 94. Str., Ostfront, 25×125, T. Milner an L. B. Rusk, $1000.
Robey Str., 150 F. nördl. von 92. Str., Westfr., 50x187, T. P. Shonts an F. E. Van Wie, $1250.
Pleasant Ave., 212 F. nördl. von 93. Str., Westfr., 50x177, W. A. Stanton an Charles W. Reynolds, $2000.
Pensacola Ave., 240 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 40x77, M. C. Pullen an M. R. [illegible]ertson, $1800.
S. 51. Ave., 138 F. südl. von Fulton Str., Ostfr., 34x125, F. R. Derby an Carrie M. Bahn, $1300.
Champlain Ave., 100 F. südl. von 42. Str., Ostfront, 50×134½, James C. Miller an Emma A. Hamberg, $15,000.
Evanston Ave., 162 F. südl. von Ardmore Ave., Westfront, 37½×150, J. Sutcliff jr. an Lewis F. Chapman, $4000.
Farragut Ave., 118 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 23.76×124, D. Madden an S. E. Groß und W. J. Moore, $2000.
Winona Str., 236 F. südl. von Ost Ravenswood Park, Nordfr., 24×125, M. Kenning an Oscar Swanson, $1600.
Harding Ave., 184 F. südl. von Roscoe Str., Ostfront, 30×125, S. M. Gunderson an Ole T. Martinson, $2500.
Whipple Str., 188 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 24×125, A. Albrecht an Peter F. Edelhagen, $1875.
School Str., 160 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 24x125, M. D. Matteson an Charles Gall, $1600.
Allen Ave., 166 F. nordöstl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 50x123, A. Jalowy an Frank Wilkiewicz, $2400.
Western Ave., Nordwestecke Fletcher Str., Ostfront, 50×125, W. Hoppe an Juliana Peters, $5000.
Claremont Ave., 139 F. nördl. von Hamburg Str., Ostfr., 23×100, C. J. Swenson an Maria Petterson u. A., $1800.
N. 52. Ave., 212 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25×125, J. E. White an Lena Dietsche, $2750.
Artesian Ave., 191 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25×126, J. J. Nilsen an Fred C. Kirchhoff, $3000.
Girard Str., 216 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25×120, L. Garner an E. B. Uihlein, $2000.
297 Oak Str., 21½×100, J. L. McNab an Wm. J. Lawrence, $6000.
2233 Washington Boulevard, 25x180, W. P. Peirce an Alba Honeywell, $2500.
Central Park Ave., 208 F. südl. von Huron Str., Westfr., 26x119, S. M. Claflin an Chas. M. Sullivan, $3500.
Lake Str., 194 F. östl. von Cambell Ave., Nordfr., 25×100, S. Berkowitz an Bertha Berkowitz, $3500.
22. Str., 100 F. westl. von Turner Ave., Nordfr., 25×125, A. Barabas an James F. Stepina, $2500.
25. Str., Südwestecke Albany Ave., Nordfr., 24×120, J. F. Stepina an Anna Barabas, $2500.
38. Str., 141 F. östl. von California Ave., Nordfront, 50×125, S. Berkowitz an Bertha Berkowitz, $2000.
33. Str., 209 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 24×125, W. A. Merigold jr. an Emma S. Dyer, $3500.
Mospratt Str., zwischen 33. Pl. und 34. Str., Westfront, 25×124, J. Laschewski an M. Koczmorek, $2450.
Greenwood Ave., 175 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25x164, C. P. Caldwell an Georgia A. West, $8000.
Central und Humboldt Park Blvd., 107 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 26½ bei 150; J. Goddard an Fred H. Perkins, $1700.
Union Ave., 98 F. südl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 160; J. F. Shaul an Mabel L. und Helen C. Maine, $3550.
Union Ave., 148 F. nördl. von 73. Str., Ostfr., 33½ bei 154½; Louise J. Garson an Frank Leonard, $3000.
67. Str., 106 F. westl. von Elizabeth, Nordfront, 26 bei 129; F. X. Lechner an Geo. J. Schlenker, $1200.
Berwyn Ave., 359 Fuß östl. von N. Clark Str., 50 bei 125, Z. Mark an Olaf L. Hermanson, $1750.
Lafayette Ave., 94 Fuß südl. von 116. Str., 50 bei 125, J. C. Lehr an M. Downs, $1700.
May Str., 97 F. südl. von 68. Str., 50 bei 124, E. Brock, Massenverwalter, an Elizabeth M. Morgan, $1800.
Eggleston Ave., 83 Fuß nördl. von 60. Str., 45 bei 124, J. F. Kaheret u. A. durch M. in C. an Estelle F. Braner, $4100.
Sangamon Str., 175 Fuß nördlich von 63. Str., 25 bei 125, J. H. Kintz an George S. Graefner.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

August Mudloff, zweistöck. Flats, 3726 Paulina Str., $8000.
Herman Kuehnkel, 1½-stöck. Holz-Cottage, 10321 Avenue O, $1000.
C. Swanstrom, 1½-stöck. Holz-Cottage, 10306 Avenue G, $1000.
J. S. Wesley, dreistöck. Apartments, 5009—11 Madison Ave., $28,000.
J. B. Parks, einstöck. Holz-Cottage, 2348 N. Albany Ave., $1100.
Henry Fisher, dreistöck. Flats, 477 Rice Straße, $6600.
O. G. Mouller, zweistöck. Wohnhaus, 628 N. Central Ave., $3500.
G. Stock, dreistöck. Flats, 1577 N. Albany Ave., $5000.
John Herm, 1½-stöck. Holz-Cottage, 848 Edgewater Avenue, $1600.
H. G. Goerk, zweistöckiges Framehaus, 942 Carmen Ave., $1900.
Peter Borazu, zweistöckiges Frame-Wohnhaus, 633 Ainslee Ave., $2200.
Herman Greßman, einstöckige Cottage, 3641 Hermitage Ave., $1500.
A. J. Smith, einstöckige Frame-Cottage, 12050 Wallace Str., $1400.
Pabst Brewing Co., zweistöckiges Store- und Flatgebäude 13542 Ontario Ave., $3000.
R. Jandus, einstöckige Frame-Cottage, 2403 West 47. Str., $1300.
Joseph Steudel, vierstöckiges Fabrikgebäude, 427—429 34. Str., $25,000.
Phil. Rosenfelder, zweistöckiges Laden- und Wohngebäude, 5223 Ashland Ave., $2500.
E. Cerny, einstöckige Frame-Cottage, 5243 Hermitage Ave., $1050.
John G. Everett, zweistöckige Frame-Residenz, 6611 Yale Ave., $6000.
Grand Crossing Masonic Association, vierstöckiges Hallengebäude, 7441—3 Inglefide Ave., $75,000.
C. W. Hoff, dreistöckiges Apartmentgebäude, 5607—9 Prairie Ave., $12,000.
S. T. Gunderson, zwei zweistöckige Wohnhäuser, 220—10 W. Harrison Str., $7000.
S. T. Gunderson, zweistöckige Brick-Residenz, 2214 W. Harrison Str., $3000.
S. T. Gunderson, drei anderthalbstöckige Cottages, 2212—18—20 W. Harrison Str., $8500.
Otto Wittke, einstöckige Cottage, 1486 Trumbull Ave., $1100.
Otto Wittke, drei einstöckige Cottages, 1484—88 St. Louis Ave., $3300.
John J. Plunkett, dreistöckiges Wohnhaus, 459 Oakley Boulevard, $9000.
James Adams, zweistöckiges Wohngebäude, 1935 Lexington Str., $1600.
Adolph Peterson, zweistöckiges Wohngebäude, 425 West Belden Ave., $4000.
W. Char, zweistöckiges Wohngebäude, 2608 N. 41. Ave., $500.
A. Fick, zweistöckiges Wohngebäude, 1423 Ballou Str., $3800.
S. T. Cooper, zweistöckiges Wohnhaus, 133 Pierce Str., $3000.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ans

— Widerspruch. — Postbeamter (zu einer Dame, die sich durch die vor dem Schalter Stehenden frech durchdrängt): „Was wünschen Sie denn eigentlich?" — Dame: „Ist nicht ein Brief unter ‚Bescheidenheit' da?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher junger Mann an Milchwagen. 494 West 14. Place.

Verlangt: Verkäufer, tüchtiger Mann für Advertising Novelties. Nachzufragen von 4 bis 6 Nachm. Parisian Novelty Co., 161 S. Canal Str.

Verlangt: Junger Kellner. $9. Cafe Bauer, 863 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Röckepresser. 146 Perry Str., Albert Bach.

Verlangt: Ein Brotbäcker, welcher selbstständig 200 Laib Brot backen kann. Lohn $9 und Board die Woche. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Du Page County.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. F. Deppe Co., 539 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher. Zahlt die Hälfte. 52 Lincoln Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 309 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Hardware Store zu arbeiten. 1623 W. 47. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Wurstmacher. Muß beste Referenzen haben. Nachzufragen sogleich. 449 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Blacksmith, auf's Land zu gehen. — Nachzufragen 24 Union Place, nahe 22. Str.

Verlangt: Wurstmacher, der auch etwas im Shop mithelfen kann. 382 — 21. Str.

Verlangt: Tüchtiger Wagenwascher. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Porter für Saloon; muß reinlich sein und am Tisch aufwarten können. 860 W. Lake Str.

Verlangt: Junger deutscher Mann für allgemeine Hausarbeit. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Schuhmacher, alter, lediger Mann. — 258 Larrabee Str.

Verlangt: Junge an Biscuits; $7.00 und Board.— 484 Larrabee Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit um auf's Land zu gehen. 1811 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starker Junge um Pferde aufzupassen und im Milchgeschäft mitzuhelfen. 430 Washburn Ave.

Verlangt: Starker Junge um die Bäckerei zu erlernen, Wagentreiber. 1220 W. Van Buren Str.

Verlangt: Hosen-Schneider und Bushelman. H. Mueller, 1990 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann um Pferde zu besorgen und in Grocery mitzuhelfen. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Erster Klasse Chandelier-Arbeiter, ebenfalls Bench-Arbeiter. Beardslee Chandelier Mfg. Co., 253 S. Canal Str.

Verlangt: Alle ledigen und verheiratheten Männer, die zu haben sind, für verschiedene Arten von Arbeit in dieser Stadt, sowie für Vieh- und Milcherei-Farmen. Hohe Löhne. Stetige Stellung. Enright and Co., 21 West Lake Straße. 20mi,mifrmo,1m

Verlangt: Ein stetiger Mann an Brot und Rolls. 1316 W. 12. Str. dimi

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 1m—Jn3,X

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 320 N. Robey Str. 18mi,X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Painter für Außenarbeit. Becker, 204 Ost North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 161 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge von 16 oder 18 Jahren, um im Lager- und Versandt-Raum eines Wholesale-Kleidergeschäfts zu arbeiten. 232 Market Straße, 5. Floor.

Verlangt: Ein Porter, der sein Geschäft versteht. Wagner & Hauschild, Chicago Opera House.

Verlangt: Deutscher Bartender für Südseite-Hotel. Morrell Agency, 148 State Str.

Verlangt: Zwei gute Painters. 110 Park Ave., Ecke Fontenoy Ct. (Wicker Park). C. Dahinden, Union Shop. mido

Verlangt: Ein ältlicher Mann für leichte Hausarbeiten. 625 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 State Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann oder Junge vom Lande für Blumengärtnerei; guter Lohn und stetiger Platz für die richtige Person. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith, der Pferde beschlagen kann, findet Arbeit. Gottlieb Schroeder, Summit, Illinois.

Verlangt: Junge, der schon Erfahrung hat, an Cakes. 1014 N. Girard Str.

Verlangt: Nüchterner und fleißiger Janitor; muß englisch sprechen. Nachzufragen bei Mr. Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Bitte zu senden zu Adolf Woerz, 5492 Lake Ave. Hyde Park. dmdo

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer sowie Wagenmacher. 9 N. Green Str. dmdo

Verlangt: Stetiger lediger Deutscher für Grocery. 1140 Division Str., nahe Kedzie Ave. dmi

Verlangt: Guter 2. Barkeeper, junger flinker Mann vorgezogen. 298 Sedgwick Str. dmi

Verlangt: Junger Mann an Brot. 409 E. Division Str. dmi

Verlangt: Ein guter Gärtner. 350 Melrose Str., N. W. Ecke Robey Str. dimido

Verlangt: Butcher, Shoptender, ledig. Muß polnisch sprechen. Nachmittags vorzusprechen. 945 31. Str. dimi

Verlangt: 10 Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Freie Fahrt. Nachzufragen: 215 West 18. Str. 16jn,X

Verlangt: Freight Car Repair Men. — E. E. Hotchkiß, Supt. Hicks Locomotive and Car Works, Chicago Heights. 15jun,1w

Verlangt: Butcher, guter Wurstmacher, frisch eingewanderter Süddeutscher vorgezogen. 1802 48. Str. modimifon

Verlangt: Maschinisten, Modellmacher, Kesselschmiede: höchster Lohn; stetige Arbeit. Gute Aussichten für tüchtige Männer. Keine anderen brauchen vorzusprechen. Employment Department, National Metal Trades Association, Union Trust Building, Cincinnati, O. jul2—25,X

Verlangt: Ein Brauerbursche und ein Pferdeknecht für einen Bierwagen zu fahren, und alle andere Arbeit, die vorkommt, außerhalb Chicago. Adr.: H. 414 Abendpost. jul1,1wo

Verlangt: Piano Finishers an Hammer- und Regulir-Arbeit. John Gerts, Weed und Dayton Str. 11jun,w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schmiedhelfer sucht Arbeit; frisch eingewandert. 19 W. Sinath Pl.

Gesucht: Bartender, Deutsch-Amerikaner, erster Klasse, sucht Arbeit. Adr.: K. 671 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher Junge, frisch eingewandert, sucht Stelle als Feilenhauer und Schlosser. John Spieß, 126 W. Erie Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 438 Larrabee Str.

Gesucht: Deutscher Mann, kürzlich eingewandert, sucht Beschäftigung. Hirschberg, 615 Blue Island Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Platz im Stall zu arbeiten, Pferde besorgen. 104 Sherman Str., Nick. Glas.

Gesucht: Bartender, ledig, 26 Jahre alt, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Adr. K. 686 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann, 32 Jahre, im Saloon-Geschäft bewandert, sucht Stellung im Klubhaus oder Sommerplatz. Adr.: Z. 900 Abendpost.

Gesucht: Bartender mit Erfahrung sucht Stelle. Adr.: K. 685 Abendpost.

Gesucht: Dauernde Beschäftigung irgend welcher Art sucht 30jähriger starker Müller, der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Wilhelm Brunschmid, 617 S. Center Ave. dimidofr

Gesucht: Brot-Vormann sucht Stelle. Adr. K. 682 Abendpost. mdmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitor für allgemeine Hausarbeit. Adr.: T. 769 Abendpost. 11jü,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, um in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Charles W. Shonk Co., 635 N. Wood Straße.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherhelferin. 203 E. Belmont Ave. midofrsamo

Verlangt: Zwei gute Näherinnen. 1616 Barry Av.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. Schmitz, 287 W. Division Str. mido

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt. — Wm. Freund & Sons, 176 State Str. midofrsa

Verlangt: Finishers an Uniform-Mützen. Hohenadel Bros., 199—201 Ost Madison Str. midofr

Verlangt: Mädchen, die etwas Erfahrung in Damenschneiderei hat. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen an fancy Federn, ebenfalls Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. 71 Ost 31. Straße. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen (Backer) an Westen. 1½c. 904 N. Mozart Str. dimi

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen. 146 Perry Str. Albert Bach. dimido

Verlangt: Nähte-Näher und Taschenmacher an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 73 Ellen Str. dimi

Verlangt: Mädchen an Westen, Backers, Pressers, erste, zweite und dritte Futter-Baisters und Mädchen für alle Arten Arbeit. Höchster Lohn bezahlt. 127 Haddon Ave., 2. Floor, Pederson. dmdoffafo

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei. 930 Osgood Str. dmdfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Soldaten-Hosen zu nähen. 114 Burling Str. 13jn,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von 2 Erwachsenen, 1 Kind; modernes Flat; guter Lohn. 1530 Perry Str.

Verlangt: Gute Köchin, Tagarbeit, $10. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Mittags. 224 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 175 Bissell Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon. Muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. Sonntags frei. 354 Wabansia Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges, respektables Mädchen oder Frau (evangelisch) ohne Anhang, für besseren Haushalt in Familie von 2 Erwachsenen in Wilmette. Betreffende muß gut bürgerlich kochen etc., allgemeine Hausarbeit und kleine Wäsche besorgen können. Beständiger Platz, gutes Heim. Lohn $5. Adr.: S. 812 Abendpost. dmido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 682 W. Madison Str., J. Frank. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Kein Waschen. $5. Nachzufragen Morgens. 5478 Greenwood Ave. 15jn,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1745 Arlington Place. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4724 Champlain Ave. 15jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 7mai

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin. 2532 Kenmore Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. Abends frei. 92 Canalport Ave.

Verlangt: Gute Frau für Küchenarbeit. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 641 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 83 S. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 889 West Polk Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. Sonntag Nachmittag frei. Saloon. 137 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 302 Ost Chicago Ave. midofrsa

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str.

Verlangt: Köchin für Privatfamilie und Hausarbeit-Mädchen, ebenfalls Geschirrwascherinnen für Stadt und Sommer-Resort. Mrs. Lucas, 122 La Salle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 259 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause. 1679 Grenshaw Str., nahe Spaulding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Köchin, auf's Land zu gehen. Deutsche oder Schwedin vorgezogen. Lohn $5; keine Wäsche. Nachzufragen 282 Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1467 Newport Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen von 16 Jahren, auf Kinder aufzupassen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Jeden Sonntag ausgehen. 307 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 277 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder zu achten. 555 La Salle Ave.

Verlangt: Frau um Geschirr im Icecream-Parlor während der Abendstunden zu waschen. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, um auf's Land zu gehen. 1811 Belmont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 590 Wells Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1834 Arlington Place. midofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 359 5. Ave.

Verlangt: Kinderloses Paar, Nordseite, wünscht für leichte Hausarbeit ein Mädchen, das außer dem Hause schläft; weder kochen noch waschen, blos Vormittags von 7 bis 1 Uhr. Adr.: Z. 901 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Lunch-Room. 235 Illinois Str. mido

Verlangt: Kleines Mädchen, um Hausarbeit zu thun. 101 Orchard Str., 1. Floor.

Verlangt: Kleines Mädchen, um Hausarbeit zu thun und Milch zu verkaufen. 379 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. Lohn $6. 4411 Grand Blvd. mido

Verlangt: Deutsche Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 509 — 28. Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Beiman, 730 N. Western Avenue, eine Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Haushaltung. Mrs. G. Louis, 529 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie von Dreien. Nachzufragen im Store, 1093 Southport Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 684 S. Ashland Ave.

Verlangt: Nacht-Köchin, $8. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Mittags. 224 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; für gute Köchin, Wäscherin und Büglerin $6 Lohn. Sprecht vor oder adressirt: Mr. Ficklen, 10595 Longwood Ave., Tracy, oder 250 Ost Madison Straße.

Verlangt: Scheuerfrauen und Küchenfrauen, gute Stellungen offen. Morrell Agency, 148 State Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei zwei ältlichen Leuten. Referenzen. Engel, 48 St. James Place, erstes Flat. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kann auch jüdisch sein. 587 Grand Ave.

Verlangt: Gebildete, treue und zuverlässige Frau von netter Erscheinung, über 45 Jahre alt, als arbeitende Haushälterin in Familie von nur einigen Erwachsenen. Leichte Arbeit. Beste Empfehlungen verlangt. Angabe des Alters und der Lohnansprüche. Adr.: Z. 919 Abendpost.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. $6. Nachzufragen Mittwoch und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Mittags. 224 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie. 893 Whipple Str., nahe Humboldt.

Verlangt: Eine Frau, um den Haushalt zu führen, sofort; kann auch ein Kind haben. Gutes Heim. 830 N. 40. Ct.

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 442 Armitage Avenue. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 127 Willow Str. mido

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur zwei in der Familie. Nachzufragen 4084 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin. Kann Baby haben. Kleiner Lohn. Merich, 1724 W. 12. Str., Nachmittags. dimi

Verlangt: Dienstmädchen. Kleine Familie. 5906 Indiana Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Restaurantköchin, sofort. 283 W. Randolph Str. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Doebler, 1246 51. Str. dmi

Verlangt: Eine Haushälterin, hoch in den 30er oder Anfangs der 40er Jahre. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. 92 Ward Str. dimi

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Hausfrau, eine die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 51 Center Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nordseite vorgezogen. 104 Clifton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Gutes, anständiges Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Versteht auch etwas vom Kochen. 6 Monate im Lande. Kann gute Referenzen aufweisen. Adr.: Mr. Bauer, 383 N. Clark Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. W. 229 Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, österreichische oder ungarische Küche verstehend. Anzufragen im Schneidershop, 1047 E. 58. Str., nahe Calumet Ave. mdo

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Waschplätze. 92 E. Huron Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Keine Juden. Adr.: Z. 997 Abendpost.

Gesucht: Jüdische Frau sucht Stelle als Krankenwärterin; auch als Köchin für Festlichkeiten. — Fanny Weiß, 1170 Milwaukee Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 153 N. Clark Str., über dem Store. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, versteht das Kochen. Abends zu Hause gehen, vorgezogen. 49 Pleasant Str., unten.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Solider Herr, 34 Jahre alt, nüchtern, in guter Stellung, mit Baarvermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden Mädchens zwecks Heirath. Keine Agenten. — Gefällige Briefe unter: K. 683 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloß, Patent-Anwalt, 1303 Schiller Building. Abez,frsomom

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Muß verkaufen: $95; Zigarren-, Candystore, werth $200. Miethe für 4 Zimmer $12. Großer Bargain! 1099 California Ave. mido

Zu verkaufen: Alter Eck-Saloon, wegen Todesfall. Nachzufragen: 42 Clybourn Ave., Futterstore. mdo

Zu verkaufen: Eleganter Saloon (Buffet), in der unteren Stadt, innerhalb der Hochbahnschleife. $2000. Adr.: K. 684 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Sehr gut gehender Candystore; Verkaufsgrund: 2 Geschäfte; altes Geschäft. 741 West 20. Str., nahe Wood.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 11 Meyers Court, nahe North Ave. und Mohawk Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Bäckerei-Store, Soda Fountain, schöne Wohnung, 6 Zimmer, sofort genommen $225. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Delikatessen Store, Hauptstraße; tägliche Einnahme $20; sofort genommen, $375. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Butchershop, alter Platz, bester an Nordseite, wegen Krankheit. 547 Wells Str. mdofr

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Boardinghaus. 2533 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Gute Land-Bäckerei, sofort, wegen Abreise. $300 ohne Vorrath. Adr.: Z. 921 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Nordseite, an einer Hauptstraße der Stadt, krankheitshalber sofort billig. Adr.: K. 687 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Kegelbahn, wegen zwei Geschäften; billig, wenn schnell verkauft. 572 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Treibhäuser und Florist-Geschäft, 3 Acker Land vollständig und mit den besten Pflanzen besetzt; feine Lage. Gutgehendes Geschäft. Verkaufe sehr billig. Adr.: K. 688 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise— Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 540 Süd Western Ave., Saloon. mai24,fomifr,1mo

Wer seine Candy- oder Kaffee-Route verkaufen will, melde sich bei Jake Wulf, 162 N. Mozart St. dimi

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons auf der Südseite. 1936 Archer Ave. Mit oder ohne Stock. modimi

Zu verkaufen: Butcher, Achtung! Ein erster Klasse Butcher-Geschäft, muß verkauft werden wegen Krankheit für halben Werth. 447 W. Division Str., in Apotheke. 15jun,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Saloon und Restaurant. $400 nöthig. Adr.: Z. 998 Abendpost. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon mit Busineß-Lunch. — Adr.: S. 883 Abendpost.

Zu vermiethen: Großer Stall mit Wohnräumen, geeignet für Expreß oder Hausirer. 355 Polk Str.

Zu vermiethen: Wagen- und Hufschmied-Geschäft. Auch gut für anderes Geschäft. 901 N. Washtenaw Ave. dimi

Zu vermiethen: Billig, Eck-Saloon, zwischen Fabriken. Ununterbrochen betrieben seit 1890. 872 N. Hoyne Ave. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau. 129 Ost North Ave., Flat 14.

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet gute Zimmer und Kost. Adr.: H. L. 684 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, gute Kost, für 2. $4½ die Person. 281 Bissell Str.

Zu vermiethen: Bettzimmer bei älterer alleinstehender Frau. 413 Cornell Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer mit guter deutscher Kost. Mäßige Preise. 414 Center Str., nahe Lincoln Park. 13jun,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer in deutsch-amerikanischer Familie; mit Zimmergenossen. Adr.: K. 670 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einrichtung einer Privat-Residenz, schönes Mahagony Parlor-Set, Stühle, Tische, etc., Dressers, Chiffoniers, Teppiche, Gardinen, Draperien und elegantes Mahagony Upright Piano. Nr. 259 Ashland Boulevard. 13,15,17,19,21,23,25jn

375 Wells Str., Store. Sonntag geschlossen. famo

Zu kaufen gesucht: Möblirtes Haus. Adr.: Z 922, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 641 UnionStr., nahe 18. Str. 15jn,1w

Zu verkaufen, billig, um auszuverkaufen, 3 Top Grocery- und 2 Seitenthüren-Wagen, ein einspänniger Expreßwagen, alle neu und billig. 6418 State Straße.

Zu verkaufen: Echte Rattenfänger, 3 Monate alt. 889 N. Artesian Ave., hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motglX

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei Schaukästen, ein hoher und ein langer; sowie zwei Dutzend Candy-Gläser. 1289 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, elegante Damen-Uhr und Gasolin-Ofen. 375 Oak Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, für Schneider, 200 Yards Wollstoffe, Tische, Zuschneide-Tisch, Bügelofen mit 8 Bügeleisen; alles in gutem Zustande. 822 W. 43. Str.

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $115, feines Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. jun15,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adresse: H. 446, Abendpost. 13jn1w

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. A. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai,fomi

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1936 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 1auX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bin gezwungen, einen feinen Heimstätte-Besitztitel in Oklahoma innerhalb der nächsten 10 Tage aufzugeben. Würde tauschen für Geschäft oder Bauplätze. Feine Gelegenheit für Jemanden, der sich in der schönen Gegend fest ansiedeln will. Untersucht schleunigst. Adr.: S. 885 Abendpost. dimi

Zu vertauschen: Eine der schönsten 30 Acker Farmen in Crown Point, Ind., 10 Zimmer-Haus, guter Stall, alles was zu einer guten Farm gehört. Preis $5000. Eigenthümer nimmt ein kleines Haus oder Wagen, Geschirre und Buggies in Tausch. Bei John Bobel & Co., Southport und Belmont.

Zu verkaufen: Schöne 5-Acre-Parzellen, passend für Gärtnereien, Hühnerzucht oder Landwohnungen, gerade im Village Ritchie, zehn Minuten vom Kankakee-Fluß. Holt Karten und Beschreibung. Thomas J. Diven, 59 Dearborn Str., Zimmer 503, Chicago. 13jusafomi,1X

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, 4 Flats, Basement, Attic und Stall, in ausgezeichnetem Zustand, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Beim Eigenthümer, 1285 N. Ashland Ave. 13jn1wX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700. $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,fami

Zu verkaufen: 11 Zimmer-Cottage an Fletcher, nahe Southport. Bargain. $1900. Thies, 919 School Str.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Bargain. Günstige Bedingungen. 247 Cuyler Ave. 17jn,mifrmi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungsbedingungen und billig: schöne Backstein Cottage. Auf Verlangen vollständig möblirt. Nachzufragen 819 W. North Ave. 15ju,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Stein-Front-Haus, $75 monatliche Miethe. Preis $7500. Nachzufragen: 924 W. 13. Straße. 14ju,1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Eine 7 Zimmer Brick-Cottage mit Badezimmer, alle Verbesserungen. Maple-Fußböden, Lot 24 bei 125. Straße asphaltirt, elektrisches Licht. Leichte Abzahlungen, wenn gewünscht. Adr.: K. 672 Abendpost. 17jun,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clarkstr. 26malmX

$2000 zu verleihen auf 1. Hypothek. Stadteigenthum. Adr. K. 679 Abendpost. dmi

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigster Raten; kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momifa

Zu verleihen: $2000 auf 1. Hypothek. Nachzufragen: Platz, 185 E. Ohio Str., von 6—8 Abends. frsafonmodimi

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3janX
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217,
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Nordwest:— Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennard, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 18ap

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX

Bringt Eure Pläne nach Zimmer 406, 84 LaSalle Str. und laßt Euch dieselben kostenfrei berechnen.— C. H. Hendricks, Kontraktor und Baumeister. 16jn,1wX

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. fr7,1moX

Warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da sie mich verlassen hat. Chas. L. Stille, 1929 S. 48. Court.

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 3u,X1m

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fbX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—436 Watson-Gebäude, 135 La Salle Straße. 10ap,X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gewünscht: Zeichenunterricht des Abends. Blumen, Figuren, Landschaften. Landeny, 727 Wells Str., 2. Floor.

Blutvergiftung!

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Wir kuriren, um kurirt zu bleiben.

Konsultation frei! Schneidet dieses aus!

Wir sind fest überzeugt, daß spezifische Blutvergiftung (welche auch sehr oft ansteckende Blutvergiftung genannt wird) die Königin aller menschlichen Krankheiten ist. Diese Krankheit ist das bösartigste, weitreichendste und verderbenbringendste Uebel, mit welchem die Erdenkinder gequält sind. Sie verursacht viel Elend, zieht den Saft und die Kraft aus dem Körper und zerstört die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Krankheit ist jetzt über den ganzen Erdball verbreitet und Menschen der meisten Nationalitäten haben zum großen Theil unter dem Fluch derselben gelitten und leiden heute noch. Sehr viele andere Krankheiten werden durch diese Krankheit komplizirt und sind das Resultat derselben. Sie wird oft die Mutter der Hautkrankheiten genannt, sogar Auszehrung (Consumption), (Tuberkulose), die „welkende weiße Plage", welche beinahe ein Siebentel aller erwachsenen Menschen fortrafft, entwickelt sich am ersten in Denjenigen, welche sich früher entweder diese Krankheit zugezogen oder auf welche die Krankheit erblich übergegangen ist. Scrofula oder „Königsübel", ist nichts weniger als eine Form von schlechtem Blut. Sie kann zugezogen oder erblich sein. Sie wird sehr oft in einer ganz unschuldigen Weise zugezogen, und damit geschlagen zu sein, ist nothgedrungenermaßen kein Zeichen des Ausschweifens oder der Sünde. Wenn zugezogen, dann ist die Ursache in der Einsaugung eines ganz besonderen Giftes zu suchen, welches sich durch das Erscheinen eines Geschwürs bemerkbar macht; wenn nicht behandelt, dann folgen mit der Zeit die entsetzlichen Angriffe, welche jeden Theil des Körpers zu zerstören suchen, als da sind: Knochen und Muskeln. Kein Theil bleibt von den Angriffen verschont. Die schlimmsten Resultate sind sehr oft tief im Gehirn und Rückenmark versteckt. Es sind ihrer viele, welche in die melancholischen Wehklagen des David einstimmen: „Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, keine Ruhe in meinen Knochen, meine Lenden sind mit einer abscheulichen Krankheit erfüllt. Ich bin schwach und mit Schmerzen geplagt."

In der Vergangenheit war die Behandlung dieser Krankheit wenig zufriedenstellend, und sogar heute scheinen die Durchschnittsärzte nur so viel zu verstehen, um die Symptome mittels Quacksilber (Mercury) zu unterdrücken, unter welchen Umständen das arme Opfer glaubt, es würde hergestellt, während ununterbrochen und schweigend die „Dämonenkrankheit" ihren teuflischen Karneval der Zerstörung aufführt. Es ist nicht nöthig, daß man sich dieser Gefahr aussetzt, wir haben milde, harmlose Kräuter-Medizinen, welche den Körper durchdringen und auf die Krankheit direkt ihren heilenden Einfluß ausüben; es braucht jetzt Niemand mehr mit dieser Krankheit belästigt zu sein. Laßt Euch nicht von dieser verschmitzten Plage jede Faser Eures Körpers zersetzen, wenn ihr sicher, schmerzlos und im Geheimen unter sehr günstigen Bedingungen hergestellt werden könnt.

Wir sind Spezialisten, wir geben nicht vor, jede Krankheit zu behandeln, mit der der Mensch belästigt ist, aber wir kuriren diejenigen Krankheiten, die wir behandeln. Ansteckende Blutvergiftung ist eine der Krankheiten, die wir behandeln, und es gibt keinen Fall, der sich nicht herstellen läßt durch unsere Methode.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Dieser Zustand besteht in vergrößerten, erweiterten und oftmals gelähmten Venen, welche von den Hauptdrüsen führen. Der Zustand steht mit der Nahrung der Drüsen, welche Mannbarkeit erzeugen, im Widerspruch, und führt zu deren Verfall. Durch diesen Zustand entstehen verlorene Mannbarkeit, Kraftverlust u. s. w. Viele scheinen gar nicht die Gefährlichkeit dieses Zustandes ermessen zu können, sondern lassen ihn durch Nachlässigkeit oder Unwissenheit so lange fortschreiten, bis die Lebenskraft erschöpft ist, die Kraft und Mannbarkeit verschwunden und verloren ist. Viele unerfahrene oder unskrupulöse Aerzte bekleinern diesen Zustand, heute aber wird kein Arzt der Marine oder Armee, der unter Eid steht, irgend einen Kandidaten zum Dienst zulassen, der Varicocele hat. Es ist doch klar, daß es ein schlimmer Zustand ist, der Männern verweigert, ihrem Lande zu dienen. Die Erfahrung lehrt, daß diese Männer zuerst erschöpft sind, und die Pensionslisten sind von ihnen gedrängt voll. Wir kuriren diesen schleichenden Feind der Mannbarkeit und Kraft schnell, sicher, unfehlbar, ohne Schneiden oder Arbeitsunterbrechung.

Schwäche.

Die Ursache vieler beschämenden Erfahrungen und häuslichen Enttäuschungen und Zwietracht ist noch eine Krankheit, die wir kuriren, während andere Aerzte experimentiren.

Beschwerden.

Wir möchten persönlich mit jedem Manne sprechen, welcher an verhinderter, schwerer oder schmerzhafter Urination, durch irgend eine Ursache hervorgebracht, leidet. Wir wünschen unsere neue Methode, mit der wir Striktur, vergrößerte oder gereizte Vorstehedrüsen, Blasensteine oder Krankheiten der Nieren kuriren, jedem Manne zu erklären.

Unsere Office

ist mit Allem, was die Wissenschaft entdeckt, oder Erfahrung andeuten, oder Geld kaufen kann, ausgestattet, um uns behilflich zu sein, die Krankheiten zu heilen, die wir behandeln.

Wir präpariren und verabfolgen unsere eigenen Medizinen, welche von den besten und reinsten Arzneiwaaren entnommen werden.

Wir behandeln alle nervösen, geschlechtlichen und Spezial-Krankheiten der Männer und lassen Nichts ungethan, das uns helfen würde, unsere Patienten wieder gesund und stark zu machen.

Medizin frei bis geheilt!

Da die Konsultation absolut frei ist, so würden wir Ihnen rathen, uns sofort zu konsultiren, ehe sich noch die Krankheit befestigt und verstärkt. Aufschub in der Behandlung irgend einer Kur vergrößert nur die Unkosten.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren St.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str., früher 76 Ost Madison Straße.

CHICAGO.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Man beachte: **K. W. Kempf,**

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen. Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18ju,famomi*

Versucht unsern

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Bräparirt von der Gottfried Brewing Co.

Tel.: South 432. 18mz,mmfrli

J.H. Kræmer & Son

84 Lasalle Str.

Phone 2102 Main.

GELD

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Morgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2fe,momlfe,2m

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

H. P. 27. — Nach deutscher Bezeichnungsweise ist eine Billion eine Million Millionen, bei den romanischen Völkern dagegen nur 1000 Millionen, im Finanzwesen Milliarde genannt.

Irma K. — Sie wollen wissen, an wen Sie sich zu wenden haben, „bezüglich der St. Louiser Weltausstellung". Wenn Sie uns verrathen wollen, um was es sich handelt, werden wir Ihnen vielleicht sagen können, an wen Sie sich zu wenden haben.

M. W. — Im Jahre 1900 gab es in Chicago 863,408 männliche und 835,167 weibliche Einwohner. — Es erscheint hier die französische Wochenzeitung „Courrier de l'Ouest", deren Geschäftsstelle Zimmer 603 — 358 Dearborn Str. ist.

Langjährige Abonnentin. — Es gab früher, in der Gegend der W. 40. Straße und außerhalb der Stadt gelegen, eine Pferdeschlächterei, sie ist aber seither eingegangen. Vor etwa Jahresfrist hieß es, daß gewisse Fleischer heimlich Pferde schlachteten, das Gesundheitsamt stellte daraufhin eine Untersuchung an, und der offizielle Bericht lautete, daß dies nicht der Fall sei.

Th. P. — Die Geschäftsstelle von John D. Rockefeller befindet sich Nr. 26 Broadway, New York City.

E. G. — Allerdings gibt es in Galesburg Briefträger. Den Fahrpreis können Sie von dem Passagieragenten der Burlington- oder der Santa Fe-Bahn erfahren, derjenige der Northwestern-Bahn wird Ihnen Aufschluß über den Fahrpreis nach Eau Claire geben.

M. W. — Sie finden die hiesigen Wagenfabriken auf Seite 2669—2670 des städtischen Adreßbuches übersichtlich zusammengestellt.

Wien. — Gewiß dürfen Sie die „Abendpost" nach Oesterreich schicken, ohne befürchten zu müssen, daß der Empfänger dadurch in Ungelegenheiten geräth. Das Porto kostet für eine Ausgabe von 8 und 10 Seiten zwei, für eine solche von 12 Seiten und für die „Sonntagpost" unter Kreuzband drei Cents.

G. S., Orchard Str. — Das Gesetz schreibt vor, daß dem Eigenthümer der Sachen, wenn sein Aufenthalt bekannt ist, zehn Tage vorher von dem beabsichtigten Verkaufe schriftlich Notiz gegeben werde. Ist sein Aufenthalt nicht bekannt, so muß ein bezügliches „Affidavit" beim Clerk des County-Gerichts eingereicht werden, und die Verkaufsnotiz muß drei Wochen hindurch einmal in jeder Woche in einer Zeitung, die in dem County allgemeine Verbreitung hat, veröffentlicht werden.

K. 1576. — Die einzige Möglichkeit zur Beseitigung aller Schwierigkeiten bestände in dem Nachweise, daß Sie zum Militärdienst untauglich sind, was durch eine Untersuchung seitens des hiesigen Konsulatsarztes festzustellen wäre. Andernfalls sind Sie straffällig, falls Sie nach Ueberschreitung des Urlaubs sich in Deutschland erwischen lassen. Was die etwaige Verantwortlichkeit Ihres Vaters betrifft, so wird man Ihnen darüber im Konsulat ebenfalls die beste Auskunft geben können.

L. Sch., Lakeside. — Ueber die Erbberechtigung entscheidet in diesem Falle nicht das hiesige, sondern das deutsche Gesetz. Soviel wir wissen, sind die Kinder allein erbberechtigt.

A. W. — Wenn sich der Verbrecher der Prozessirung oder der über ihn verhängten Strafe durch die Flucht entzieht, so tritt keine Verjährung ein.

Frau J. — Sie können den Mann verklagen und seinen Arbeitslohn beschlagnahmen lassen, so lange er unverheirathet ist. Nachdem er sich verheirathet hat, kann sein Arbeitslohn nur beschlagnahmt werden, soweit derselbe über $15 die Woche beträgt.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Juni 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77c; Nr. 3, roth, 74—76c; Nr. 2, hart, 77c; Nr. 3, hart, 72—75c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79c; Nr. 2, 76c; Nr. 3, 72—76c.

Mais, Nr. 2, 49—49½c; Nr. 2, weiß, 49—49½c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 49—49½c; Nr. 3, gelb, 49½—50c.

Hafer, Nr. 2, 37c; Nr. 2, weiß, 39½—40c; Nr. 3, 36c; Nr. 3, weiß, 39—39½c; Nr. 4, weiß, 38—39c.

Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; ditto, Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 75⅞—76c; September, neu, 73⅞—73½c; Dezember, 73⅜—73½c.

Mais, Juni 49¼c; Juli 49⅝c; September 49⅛—49⅜c; Dezember 47⅞c.

Hafer, Juni 38⅞c; Juli 39½; September 33⅞c; Dezember 34c.

Provisionen.

Schmalz, Juli $8.87½; September $9.00; Oktober $8.82½.

Rippchen, Juli $9.32½; September $9.30; Oktober, $9.00.

Gepökeltes Schweinefleisch. Juli, $16.97½; September $16.87½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.25—$5.40 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund; $4.80—$5.25; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.30.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.20—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $6.10—$6.25; ausgesuchte für Fleischer, $6.20—$6.30; sortirte leichte $6.05—$6.25.

Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.00—5.35; gute bis ausgesuchte Lämmer $4.15—$5.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia und Magenleiden.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weshalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bremer, Helena, 81 J., 3240 Butler Str.
Dettelbach, Isaias, 72 J., 3843 Rhodes Ave.
Goldberg, Sophie, 17 J., 379 Paulina Str.
Gerling, Charles H., 42 J., 754 N. Western Ave.
Huber, Anna, 33 J., 2635 Fifth Ave.
Pose, Lisette, 55 J., 1128 N. Western Ave.
Steinhardt, John, 83 J., 89 Ewing Pl.
Ulrich, Martha, 40 J., 860 Hancock Ave.
Wiese, Heinrich, 73 J., 214 W. Madison Str.
Ziemanel, Stephen, 30 J., 11829 Morgan Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Alexander J. Reiman — Verbindlichkeiten $5790, Bestände $177.
Mathias J. Vogt — Verbindlichkeiten $1190, Bestände $19.
Augustus P. Wilgus jr. — Verbindlichkeiten $17,376, Bestände $215.
Frank H. Wolever — Verbindlichkeiten $1144, Bestände $985.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

John gegen Bridget Hett, Verlassen; Olga gegen August Anderson, Trunksucht; Anna gegen John G. Bornschein, grausame Behandlung; Annie gegen Charles E. Gordon, grausame Behandlung; Bridget gegen Thomas Kennedy, grausame Behandlung; Louisa gegen William J. Ives, Verlassen; Josephine gegen John Jankowski, Verlassen; Ellen gegen Thomas Clifford, Verlassen; Jeanette gegen Robert A. Feroe, Verlassen; John gegen Emma Rockenbaugh, Ehebruch; Minnie gegen Claude L.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Johnson, Laura M. Appleton, 24, 18.
Frank Zemele, Anna Parta, 27, 21.
Frank Cruskate, Cosima Panzica, 27, 23.
James Venahan, Eleanor Byrnem, 39, 28.
Charles S. Clarke, Bertha Chitty, 35, 29.
Katanty Rybiski, Wiktorya Potsyska, 21, 19.
George Barnett, Lottie Franklin, 52, 42.
Giuseppe Culotta, Maria Parmisane, 21, 18.
Jan Szotek, Katarzyna Lewandowska, 23, 18.
Frederic L. Schultz, Crystal Genrich, 26, 23.
John L. Kolowrat, Katherine L. Bartlett, 35, 24.
Thomas B. Thompson, Elizabeth B. Howell, 25, 21
William Wilbrakie, Blanche L. Sheafer, 26, 20.
George C. Whitney, Annie Dennis, 23, 20.
Edward J. Dubsky, Antonette Lavida, 23, 20.
Wladislaw Mert..., ...anziska Mozynska, 34, 21.
Paul Duchan, Anna Cernak, 27, 23.
Albert Engelsman, Grace A. Brennan, 23, 19.
Jan Podgorski, Helena Kolenska, 22, 19.
Ignatz Piszkiewicz, Agata Bednarek, 23, 19.
William G. Warren, Annie Davis, 29, 20.
Jozef Suratek, Maryanna Woitech, 25, 19.
August Kieser, Annie Franks, 41, 36.
Franc R. C. Woodward, Grace Steere, 34, 24.
Frank B. Widger, Nettie Cunningham, 23, 22.
Spencer C. Lees, Margaret B. Collins, 27, 27.
James Doyle, Elizabeth Cowman, 35, 30.
Frank W. Ertel, Jennie Haley, 22, 23.
Henry A. Munsterman, Hattie Jacobson, 23, 22.
Alois Karel, Lizzie Barta, 25, 21.
Jan Palicki, Agnieska Stroszyk, 37, 23.
Eric Bowman, Alma Johnson, 30, 27.
Bohuslav Kovanda, Mary Ptacek, 26, 23.
Carl A. Jordan, Jessie D. Rix, 22, 23.
Julius Reddy, Kunigunde Schelter, 37, 28.
Robert Dandner, Louise Johnson, 22, 19.
John C. Kenny, Agnes M. Kerns, 43, 28.
Robert E. Hanvey, Amelia E. Eastman, 59, 51.
Ernest Bierend, Mary Beale, 46, 47.
Gustave A. Axelson, Clara E. Miehle, 27, 19.
Thos. J. Westerberg, Thyra Kedahl, 28, 24.
Arthur J. Philip, Claudine S. Weston, 26, 23.
Joseph Blimel, Anna Turek, 22, 22.
William Charlet, Harryet F. Daust, 34, 34.
George Constanzer, Christine Boller, 29, 29.
Patrick Mahon, Mary Jane McGrath, 40, 28.
Wilfred W. Barker, Mabel E. League, 22, 21.
Joseph A. Kolin, Julia Dvorska, 35, 22.
James F. Hradek, Rosie Kutil, 24, 19.
Henry J. Risch, Lena Marquardt, 20, 19.
John Smith, Jennie Robinson, 32, 30.
Frank A. Hearn, Eva J. Stovin, 36, 26.
Humphrey Donoghue, Mary Devine, 21, 18.
...
Thomas Christen, Annie B. Monroe, 48, 35.
William Oberringer, Wanda Rauf, 22, 17.
Arthur O'Leary, Delie Griffin, 30, 21.
Henry L. Lorance, Ethel Barcus, 24, 20.
Casper Poszka, Veronika L. Ludirska, 28, 20.
Stephen Zarewski, Teresa Jagyda, 26, 18.
Otto Klotz, Emma Lamanske, 27, 22.
Elmer Binning, Nellie M. Anderson, 24, 29.
Anthony M. Spring, Alice McGowan, 28, 25.
Walter S. Belt, Emma L. Crowder, 30, 27.
Simon Campbell, Frances Grant, 21, 18.
Arnold H. Chapman, Doris Levy, 24, 23.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 2no,misaje*

Aufgemerkt, Landkäufer!

Ostlie & Stondall Land Co., von Pittsville, Wis., haben soeben die letzte Holz-Gesellschaft in Wood County ausgekauft. Das Land liegt inmitten gut verbesserter Farmen in der Mitte des Staates in den Wood und Clark Counties. Das Land wird schnell verkauft; schreibt wegen Zirkulare und Eisenbahn-Raten, oder sprecht vor bei

L. Thoen,

218 La Salle Str.

Zimmer 703. CHICAGO, ILL.

Ferner haben wir schöne Ländereien in den Barron und Washburn Counties, Wis. 7ju,fomi,4wo

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Lei...

Ich heile und heile schnell!

Privat Krankheiten

Sprecht vor sofort wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur die ich Euch offerire.

Gonorrhoea	Beschwerden	Verlorene Manneskraft
48 Std. bis 5 Tage	5 bis 15 Tage.	30 bis 30 Tage.
Wunden	Varicocele	Kleine Theile
geheilt. Gift aus dem Blute entfernt.	Kein Schneiden.	vergrößert.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer welche durch Jugendsünden und Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht.

Meine Bedingungen Ich bin gern bereit, die Zahlungen nach Belieben zu arrangiren. Ihr könnt bei jedem Besuch bezahlen oder per Woche oder Monat, und ich gebe lieberalen Rabatt für Baar, oder Ihr könnt es hinterlegen. Beachtet, meine Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Medizin von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Eisenbahn-Fahrgeld abegerechnet für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Sprecht vor, oder schreibt. **Vienna Medical Institute** Schickt wegen Buch.

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison Str,

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8.30 Morgens bis 6.30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung ararngirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur.

Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Freie Untersuchung des Haares und der Kopfhaut durch unsere Spezialisten in unseren Offices.

Belgian Hair Grower,

das einzige Mittel in der Welt, das Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, Schinnen und das Ausfallen der Haare beseitigt und Kopfhaut-Leiden heilt.

Zum Verkauf in Apotheken. Preis $1 und $2 per Flasche.

Gebraucht Belgian Haut- und Kopfhaut-Seife zum Kopfwaschen.

THE BELGIAN DRUG CO.,

84 ADAMS STR.,

Dexter Gebäude, 2. Floor, gegenüber der Fair.—Office offen Samstags bis 7 Uhr. 27mai,mi*

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen und Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin

AGAR

Finanzielles.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK

NATIONAL LIFE BUILDING,

157 und 159 LaSalle Str.

Baar-Kapital	$500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber	500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger	$1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.

3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren:

R. J. Bennett, Vizepr, Wm. M. Hoyt Who. Gro. Co.
John Kranz ....Fabrikant von Konditorwaaren
James W. Stevens, Präs. Illinois Life Ins. Co.
H. W. Hoyt....2. Vizepräs. der Allis-Chalmers Co.
W. A. Gardner, Gen. Mgr. Chi. & N. W. Ry. Co.
A. C. Ziehme, A. C. Ziehme & Co, Who. Juweliere
John C. Kavanagh.....Hubbard & Co., Besenkorn.
W. A. Wieboldt, W. A. Wieboldt & Co., Dept. Store.
Clarence E. Moore, Chas. A. Stevens & Bros., Seide
Charles L. Johnson.....................Präsident

Etablirt 1873. momi*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

Wir verleihen GELD

auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co.,

172 Washington Str.,

Phone Main 1191. momisa*

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

Warum versuchen Sie nicht

DR. SCHROEDER,

deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., f. gutsitzende Zähne, sowie d. feinst. Gold- u. Silberfüllungen z. mäß. Preisen. Zufriedenheit garantirt. Offen Abends bis 8.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 68,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

McChesney Bros.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Sie werden sich wundern, wie weit 50c oder $1.00 reichen!

Bargains für einen weiteren erfolgreichen Verkaufstag.

Wir kauften für 50 Cents am Dollar über

500 schwarze mercerirte Satin-Unterröcke,

die im Preise von $1.00 bis $2.50 stehen; für diesen Verkauf offeriren wir sie

59c, 69c, 79c und 89c.

Auch einige wenige sehr elegante Röcke bis zu $1.98. Ein lächerlich billiger Preis für neue, frische, gut gemachte und gut passende Röcke aus gutem Material. Alles was gemacht wird, ist in dieser Partie vertreten, einfache u. reich besetzte, jeder Geschmack und jede Börse kann befriedigt werden.

Eine kleine Anzahl Wasch-Unterröcke zu 25c, 39c und 59c.

Ausgestellt mit Preisen in unseren North Ave. Schaufenstern.

Muster von Taschentüchern, jetzt 2c, 3c und 5c,

werth bis zu 25c, für Herren, Damen und Kinder, einfach weiß, mit Hohlsaum, farbige Borden, ebenfalls einige mit schwarzem Rand, Leinen und Baumwolle, alle gehen für 2c, 3c u. 5c.

Schwere ganzseidene Handschuhe für 25c, 29c und 35c,

werth 50c, 75c und $1.00, feine importirte, in schwarz und hellbraun, extra schwer, kurz oder lang, für die Hälfte bis zu einem Drittel des früheren Preises.

50c seidene Strumpfbänder für 25c,

das bekannte Marlowe 50c Damen Hook-on Strumpfband, mit Satinschild und breitem seidenem gefrilltem Elastic, Knopf mit Gummi-Rand, in schwarz u. farbig, dieses Mal nur 25c.

Seidenbänder-Rester 5c, 7c und 9c,

nur breitere Sachen, in Taffeta und Satin, aus unserem eigenen Departement, nicht viele, aber was da ist, geht für weniger wie halber Preis.

Gute Handtücher für wenig Geld

7c für ein **leinenes Bade-Handtuch,** über eine Yard lang, voll und schwer, 15c Qualität.

10c für ein **schweres halbleinenes Huck-Handtuch,** rothe oder blaue Borde, umgesäumt.

15c für 2 sehr gute Nummern, die eine wie obige, aber größer, die andere hat eine Borde mit Hohlsaum, beide sehr gute Werthe.

10c und 12½c für 19c und 25c Madras-Waiststoffe.

15 verschiedene Muster dieses neuen und modernen Materials, in Resten von 2½ bis 5 Yards, zu ungefähr **der Hälfte des regulären Preises.**

5c, 7c und 9c für Stickereien und Zwischensatz, laufen bis zu 25c die Yard, auf feinem Nainsook, in Resten von 1½ bis 5 Yards.

7¾c für 12½c **bedruckte Dimities,** über 40 verschiedene Muster, einschließlich jener neuen Spitzenstreifen auf rosa-, blau-, grün- oder leinenfarbigem Grund, 30 Zoll breit, volle Stücke.

Spezial-Verkauf von ruffled und kurzen Gardinen.

Ruffled Gardinen für 49c, 79c, 98c und $1.29 das Paar, nicht das Stück, zwei Gardinen, jedes 3 Yards lang, aus einfachem, gestreiftem oder gemustertem Mull, mit einer hübschen Ruffle, für weniger Geld wie Sie das Material kaufen können.

1.75 für elegante Gardinen, mit farbiger Ruffle, das Allerneueste in dieser Art.

Halb-Gardinen, fertig zum Aufhängen, für 25c, 29c, 35c, 39c und 50c das Paar. Etwas Neues, 36 Zoll lang, volle Breite, mit Saum oben zum Durchziehen der Stange, gemacht mit einfacher oder Hohlsaum-Ruffle, aus einfach weißem oder getupftem Mull, die besseren Nummern haben Spitzen oder Beading.

Fortgesetzt: Notion-Verkauf zum halben Preis u. weniger.

Lager einer Firma, die sich vom Geschäft zurückzieht, über hundert Artikel, die Sie nicht allein jeden Tag, sondern fast jede Stunde gebrauchen, **zum halben Preis und weniger angeboten.**

Jede Nummer ist ein Bargain. Geld gespart an jedem Artikel.

Sie werden sich wundern, wie weit 50c oder $1.00 reichen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 N *11.45 V * 9.25 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander, Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	**x3.00 V * 5.00 N x 3.00 V * 8.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N ** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

[illegible]

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. [illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	* 9.20 V	* 8.25 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Local	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 8.10 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, [illegible] Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“.

Die alte Rheinbrücke in Basel.

In diesen Tagen wird mit dem Abbruch eines der bedeutendsten Wahrzeichen Basels, „des goldenen Thores der Schweiz“, der Anfang gemacht: die alte Rheinbrücke, die fast 700 Jahre dem Verkehr zwischen den beiden Rheinufern diente, soll einem Neubau Platz machen, der dem gesteigerten Verkehr besser entspricht. Sie ist alt und altersschwach geworden, die alte Rheinbrücke, mit dem berühmten „Käppeli“, aber dennoch sieht man sie ungern verschwinden. Ist sie doch mit der Geschichte der Stadt ebenso eng verknüpft wie mit der Vergangenheit der Eidgenossenschaft und des heiligen römischen Reiches deutscher Nation. Aber die eiserne Nothwendigkeit verlangt einen neuen besseren Verkehrsweg, deshalb gab der Große Rath des Kantons Basel-Stadt am 20. April 1899 seine Einwilligung zur Abtragung, sieben Jahre nach der 600jährigen Gedenkfeier der Vereinigung der bis dahin selbständigen Gemeinwesen Groß-Basel und Klein-Basel. Bischof Heinrich der Zweite, Graf von Thun (1215—1238) war der eigentliche Schöpfer der alten Rheinbrücke, denn er, dem sowohl die Stadt Basel als das Dorf Kleinbasel unterstand, erkannte gleich zu Beginn seiner Regierung die Wichtigkeit einer festen Verbindung zwischen den beiden Rheinufern an. Noch zu Beginn des 13. Jahrhunderts mußte man sich einem Kahne anvertrauen, um von einem Ufer zum andern zu gelangen, und zwischen Konstanz und Basel gab es damals überhaupt keine Brücke über den Rhein. Heinrich von Thun wußte Bürger und Klöster für den Bau zu gewinnen, besonders St. Blasien und Bürglen leisteten reiche Beiträge, und 1226 stand das Werk fertig da, ein Stolz der Stadt, die das Bauwerk in ihren Schutz nahm. Ein „Bruggmeister“ führte die Aufsicht über den Bau, ein Zöllner kassirte das Brückengeld ein, das mit Ausnahme der Insassen der genannten Klöster von jedem Benutzer gezahlt werden mußte.

Im Jahre 1362 wurde das Rheinthor auf der Großbasler Seite gebaut, da die Befestigung des wichtigen Rheinübergangs nothwendig erschien. Der Thurm des Thores wies eine früher vielgenannte Sehenswürdigkeit auf: über dem Zifferblatt der Uhr befand sich der „Lällenkönig“, ein gekrönter Kopf, der bei jeder Pendelschwingung seine Zunge herausstreckte und wieder einzog. Als 1839 das Rheinthor abgebrochen wurde, verschwand auch der Lällenkönig und siedelte in das historische Museum über. Im Jahre der Vereinigung der beiden Gemeinwesen Groß-Basel und Klein-Basel, 1392, erhielt die Brücke eine eigenartige Verzierung, das „Käppeli“, einen kleinen Thurm, der wohl als sogenannte Wegekapelle diente und an die Vereinigung erinnern sollte. Das „Käppeli“ stand auf dem fünften und damals äußersten steinernen Joch. Diesen Platz behielt man auch nach dem 1478 erfolgten Neubau ein, obwohl inzwischen ein sechstes steinernes Joch in der Mittellinie des Stromes hinzugekommen war. Erst im vorigen Jahrhundert setzte man die Kapelle dorthin, wo sie heute noch steht, auf das äußerste steinerne Joch.

Der schon erwähnten Vereinigung der beiden Basel gingen stürmische, aufregende Zeiten voraus, und auch der Bau Heinrichs von Thun hatte schwer zu leiden. Schon im Jahre 1275 zerstörte am Peter-Paul-Tage (29. Juni) ein Hochwasser einen Theil der Brücke, und 100 Menschen fanden ihren Tod. Fast 100 Jahre später, im Herbst 1358, fuhr ein großes Fahrzeug, dessen Schiffer die Strömung des Rheins und ihre gewaltige Kraft nicht kannten, gegen ein Brückenjoch; Schiff und Joch wurden zertrümmert, 200 Personen kamen in den Fluthen um.

Das Jahr 1376 ist bemerkenswerth, weil durch die Verbindung mittels der Brücke Ungemach über Basel gebracht wurde. Herzog Leopold von Oesterreich hatte in Kleinbasel sein Hoflager aufgeschlagen, und besonders um die Fastenzeit fanden bei ihm große Festlichkeiten statt, an denen Markgrafen, Burggrafen und andere Große theilnahmen. In ihrem Uebermuth verletzten die Ritter den Bannbruch, sie ritten über die Rheinbrücke nach Großbasel und veranstalteten auf dem Marktplatz ein Turnier, sprengten sogar unter die Bürger. Diese läuteten Sturm, ihre Schaaren versammelten sich in den Zunfthäusern und von hier aus zog man gegen die Ritter. Mehrere Edelleute wurden erschlagen, die andern suchten ihr Heil in der Flucht; Leopold selbst entkam nur mit genauer Noth. Die Strafe für die Basler blieb natürlich nicht aus, und der Rath dachte schon allen Ernstes daran, die Brücke, die unschuldige Veranlassung, abreißen zu lassen, zumal zwei Jahre vorher ein Hochwasser zwei Joche fortgerissen hatte und der Schaden erst nothdürftig ausgebessert worden war.

Das 15. Jahrhundert brachte der Stadt Basel, die nun an beiden Ufern des Rheins lag, große Feste, die sich zum Theil auf der Brücke und in deren nächster Umgebung abspielten. Besonders die große Kirchenversammlung 1431 bis 1448, der Besuch Kaiser Sigismunds am 11. Oktober 1433 und die Wahl des Herzogs Amadeus des Achten von Savoyen zum Papst (Felix der Fünfte), sowie seine Krönung am 24. Juli 1440 sind Glanztage in der Geschichte Basels.

Das 16. Jahrhundert sah viele Hinrichtungen, die auf der Rheinbrücke vollzogen wurden. Verbrecher aller Art, aber auch die sogenannten Hexen mußten von der Rheinbrücke aus die Schwimmprobe machen. Der Henker band ihnen Hände und Füße und warf sie in den Strom. Kamen sie dann bei dem Thomasthurm ans Land oder wurden sie hier aufgefischt und gelang es, sie ins Leben zurückzurufen, so waren sie begnadigt. Natürlich lag die Rettung auch vielfach an dem Binden der Hände und Füße, und manche Kindesmörderin konnte gerettet werden, weil der Henker die Stricke nur lose wand. So auch Amalie v. Lübeck, die Tochter eines angesehenen Bürgers. Im Januar 1567 hatte man am Ausfluß des Birsig ein neugeborenes Kind gefunden und als Mutter Amalie v. Lübeck ermittelt. Sie sollte lebendig begraben werden, auf Bitten der Geistlichkeit wurde die Strafe aber in Ertränken umgewandelt. Am 24. April 1567 wurde die Strafe vollzogen. Es gelang jedoch ihren Angehörigen, sie beim Thomasthurm herauszufischen und ins Leben zurückzurufen. An dieser Stelle mag auch die berühmte Hirsebreifahrt von Zürich nach Straßburg erwähnt werden, die im Juni 1576 stattfand. Die 50 Züricher hatten sich Morgens um 2 Uhr in Zürich mit dem heißen Brei in ein Boot gesetzt, und Abends konnten sie die Speise in Straßburg mit den Bürgern theilen. In Basel wurde das Schiff bei der Durchfahrt mit lautem Jubel begrüßt.

Der dreißigjährige Krieg 1618—1648 ging auch an Basel nicht spurlos vorüber, denn viele zweifelhafte Gestalten suchten in der Stadt Schutz, und die Zahl der Verbrechen mehrte sich erschreckend, die Strafen wurden deshalb auch bedeutend erhöht. Aus der Geschichte des 17. Jahrhunderts sei nur noch eine Episode erwähnt, die sich auf der Rheinbrücke abspielte oder abgespielt haben soll, denn Geschichtsforscher wollen erkundet haben, daß der Begebenheit kein historischer Werth beizumessen ist. Es war im Jahre 1681, dem Jahre der Einnahme und Plünderung Straßburgs durch Ludwig den Vierzehnten. Ein junger Pariser Offizier, Viktor v. Chamilly, der mit einem Hoffräulein heimlich verlobt war, wollte seine Angebetete ohne Erlaubniß des Königs heimlich ehelichen. An dem Abend, der für die Heirath festgesetzt war, wurde Chamilly vor den allmächtigen Kriegsminister Louvois befohlen, der dem zitternden Offizier mittheilte, daß sein Plan verrathen sei. Er ließ ihm nur die Wahl, entweder in die Bastille zu wandern oder schnurstracks nach Basel zu fahren. In drei Tagen müsse er in Basel sein und Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr auf der alten Rheinbrücke in eine Mappe alles notiren, was dort vor sich gehe, auch das Geringste nicht vergessen. Chamilly hatte keine andere Wahl. Er fuhr nach Basel und postirte sich auf der Brücke. Alles notirte er. Gegen drei Uhr kam ein sonderbar gekleideter junger Mann, stellt sich in die Mitte der Brücke, sieht den Rhein hinauf und hinunter, hebt dann plötzlich seinen Stock und läßt ihn wie von ungefähr dreimal aufs Geländer fallen. Dann geht er nach Kleinbasel fort. Um 4 Uhr wirft Chamilly sich wieder in seinen Wagen und fährt nach Paris zurück. Louvois empfängt ihn, nimmt ihm die Mappe fort und eilt zum König. Acht Tage später, am 30. September 1681, kapitulirte Straßburg. Die drei Schläge mit dem Stock auf das Brückengeländer sollen das Zeichen gewesen sein, daß die Verräther in Straßburg für die Franzosen gewonnen seien. Die Tage der französischen Revolution 1789 gingen an Basel ziemlich spurlos vorüber, nicht aber die Jahre des Kaisers Napoleon des Ersten, und oft zogen Truppen über die Rheinbrücke, trotz des entschiedenen Einspruchs des Rathes.

Manches Hochwasser hat die hölzernen Pfeiler zerstört, manches frohe Fest ist auf den nun morschen Brettern gefeiert worden. Alles, was Vergangenheit schuf, ist dem Untergange geweiht, in wenigen Monaten ist von der Brücke nichts mehr vorhanden, in einigen Jahren nimmt ein prächtiges Werk aus Granit die Stelle der alten Brücke ein und nur das „Käppeli“ wird von alten Tagen wundersame Mähr künden.

Rußland und Japan in Korea.

Während die russische Regierung ihr Augenmerk darauf richtet, in China festen Fuß zu fassen, werden in der russischen Gesellschaft und Presse die Warnrufe vor der herandrängenden „gelben Gefahr“ lauter. In einer Sitzung der Gesellschaft zur Förderung des russischen Handels und der Industrie wurde versichert, nicht Rußland allein, sondern ganz Europa sei dadurch bedroht. Der Vortragende, L. Lewitow, der den fernen Osten aus eigener Anschauung gut kennt, richtete die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer darauf, daß Japan für den schnell anwachsenden Ueberschuß seiner Bevölkerung ein neues Gebiet brauche und auch bereits den Schwerpunkt seiner Politik nach Korea verlegt habe. Die Straße von Korea habe für Rußland aber die Bedeutung eines „Gelben Bosporus“. Der Besitz von Port Arthur und Dalney bedeute wenig, da diese nicht zufrierenden Häfen am Stillen Ozean von den russischen Kolonien im fernen Osten, z. B. von Wladiwostock, abgeschnitten sind. Es genüge, daß irgend eine Macht die Meeresstraße zwischen Japan und Korea von Korea aus schließt, um eine Durchfahrt unmöglich zu machen und die Schiffe im Stillen Ozean zu einem bedeutenden Umweg zu zwingen. Falle der „Gelbe Bosporus“ an Japan oder England, so sei es mit der Bedeutung Wladiwostoks als Handelspunkt für immer vorbei, während der Besitz der Straße von Korea durch Rußland es zur ersten Kriegsmacht Asiens machen würde. Für England erwachse Gefahr in jedem Fall, gleichviel, ob Rußland oder Japan Herr im „Gelben Bosporus“ sei, da das eine wie das andere imstande sein werde, einem von Kanada her im Stillen Ozean erscheinenden englischen Geschwader die Landung von Truppen für das Innere Chinas unmöglich zu machen. Herr Lewitow warnt Rußland, sich jemals mit Japan zu messen. Uebrigens gab der Vortragende auch die Möglichkeit einer friedlichen Verständigung zu, falls Japan in eine Ueberwachung der japanischen Auswanderung nach Korea durch Rußland und England willigt.

The Fair

Post-Bestellungen besorgt. **State, Adams und Dearborn Str.**

Spezial-Verkauf von niedrigen Schuhen

Die meisten Leute wissen den Komfort zu schätzen, der in niedrigen Schuhen während des warmen Wetters liegt. Diejenigen, welche es nicht wissen, werden durch einen Versuch sofort davon überzeugt werden, und werden auch bei einem etwaigen Einkauf bei unserem speziellen Verkauf morgen eine Ersparniß machen.

Niedrige Schuhe und Oxfords für Damen, feines Patentleder und Vici Kid; Militär-Absätze, leichte, geschmeidige, handgewendete Sohlen; der neue Gibson Tie, feine Patent Kid Vamp, leichte geschmeidige Dull Kid Blucher Cut Uppers, seidegearbeitete Oesen, ein eleganter, fein passender niedriger Schuh, zu, das Paar, **1.95**

Colonial Ties für Damen, feine Vici Kid und Patent Kid Uppers, leichte, geschmeidige Sohlen und mittelschwere Hacken, für **1.00**

Oxfords für Misses, Vici Kid, Patent Tip Uppers, geschmeidige Sohlen und Spring-Hacken, Größen 11½ bis 2, per Paar, **1.00**

Roman Sandalen für Babies, in ganz Kid, Patentleder Vamps oder drei Strap Kid Uppers, Größen 2 bis 5, für **65c**

Niedrige Schuhe für Männer, in den besten Ledersorten, gut gemacht und perfekt passend, speziell, per Paar, nur **1.95**

Hut-Drapes

Ein großer Verkauf von feinen Iris Hut Drape Schleier, wie Abb'g, gefertigt von

extra Qualität Chiffon, schlicht schwarz oder weiß, und weiß mit schwarz od. schwarz mit weiß. Ein riesiges Sortiment von Mustern; angefertigt um zu Preisen variirend von $1.00 bis zu $3.50 verkauft zu werden; gekauft zu einem Preis, der es gestatten sie zu verkaufen für **48c**

Halstrachten

Seide bestickte Cherry „Stock“-Kragen, ferner fancy bestickte Chiffon „Stock“-Kragen, jeder, **15c**

Neue Muster in „Stock“-Kragen, große Ausw'l der schönsten Muster, gefertigt von schlichtem u. f'cy Pique, Moire Velour u. Lawn, besetzt mit hübschen Spitzen und Besatz, zu **25c**

Feine Libertyseide Hals-Collarettes, sehr voll, Donnerstag, **1.95**

Kinder-Kleider

Eine Muster-Partie von Waschkleidern für Kinder, Größen 1 bis 5 Jahre, von feinem Gingham und Percale gemacht, in langen u. kurzen Taillen-Effekten, mit fancy besetzten Valenciennes-Spitzen-, Stickerei- und fancy Braid Yoke, in hell- u. dunkelfarbig, Röcke in voller Weite, Sorten, welche im Retail regulär für 50c bis 75c verkauft werden, Auswahl für **39c**

Wrist-Bags

Ein weiterer Verkauf von jenen Wrist-Bags, welche gegenwärtig in solch großen

Quantitäten verkauft werden; in assortirten Farben, mit langer Kette zum Bag passend; die Mehrzahl wurde früher zum doppelten Preis verkauft, Donnerstag, das Stück, für **25c**

Wrappers, Sacques

Wrappers für Damen, in hübsch gemustertem und fancy gestreiftem Lawn, m. Flounce Rock und großen Aermeln, Ruffles über Schulter, self gefüttert, herabgesetzt von 75c, **49c**

Dressing Sacques, eine Auswahl von Facons—speziell für nur **49c**

Kimonos und Sacques, fancy Lawns und Percales, für **39c**

Schmucksachen

Ein spezieller Einkauf von Perlmutter-Shirt Waist-Sets, bestehend aus 3 Pins, Donnerstags-Preis, nur **10c**

Massiv goldene Manschettenknöpfe, in glänzender oder Roman-Finish, speziell für Donnerstag, **85c**

Geflochtene Bead Guard Ketten, in Turquoise blau, schwarz und weiß, von $1.50 herabgesetzt, speziell **95c**

Amber Guard Ketten, 54 bis 60 Zoll lang, Donnerstag, herabgesetzt v. 25c auf den niedrigen Preis von **15c**

Niel-Taschenuhren für Knaben, gutes amerikanisches Werk, speziell für **50c**

Dry Goods

Beste Sorte Futter-Cambric, Yard, 3c
Ungebleichter Muslin, schwere Stoffe, 4c
Gebleichter Muslin, yardbreit, Yard, 5c
Ruby Batiste, schön bedruckt, Yard, 5c
Belford Cords, Sheer Waschstoffe, 5c
Everett Classics, Kleider-Gingham, Yd 5c
Shaker-Flanell, schwer, Creamfarbe, 5c
Cambric Muslin, feine Sorte, Yard, 6c
Percalinefutter, schwarz u. Farben, 10c
Spunglassfutter, schwarz, per Yard, 10c

Chokoladen

Venetian Chokolade, die bittersüßen Chokoladen-Bonbon, mit dem Eierschalen-Crack und rahmigen, mürben Centers; eine Auswahl von Flavors, reduzirt für diesen Verkauf zum halben gew. Preis, Donnerstag, per Pfund, **20c**

Taschentücher

Tausende von Damen-Taschentüchern, mit Spitzenrand, Spitzenecken, besticktem Rand, feinen leinenen Initialen, und Sheer oder mittlere Sorten von schlichten leinenen Taschentüchern; für Männer sind da fancy import. französ. bedruckter Border, schlicht weiße Cambric u. reinleinene Taschentücher, einfacher Hohlsaum oder mit schönen Initialen. Eure Auswahl von dieser schönen Partie, **8c**

Weißwaaren

India Linnen und Victoria Lawns, 28 bis 30 Zoll breit, zu weniger als den Herstellungskosten, Donnerst., Yd., **5c**

Weiß gestreifte Nainsook und Madras Waistings, weiche, dauerhafte Stoffe, Donnerstag, per Yard, **7c**

Import. weiße Dreß Stuffs, persisches Mull, India Lawn, fancy Spitzen Leno und Dimity, per Yard, **19c**

Groceries

Andersons assortirte Suppen, spez. Preis, per Büchse **5c**

Kaltes Roast Beef, auf Bestellung geschnitten, Pfund, 22c
Fancy Messina Zitronen, p. Dutz. 18c
Fancy große Florida Ananas, St. 12c

⅛ Brl.-Sack bestes Patent Mehl, Donnerstag für nur **2.00**

3½ Pf. O.G.M. und M. Kaffee f. 1.00
Napoleon J. und M. Kaffe, Pfd. 29c
4 Pfd. B. F. Japan Thee, speziell 1.00

Monarch od. Columbia Catsup, Pint-Flasche nur **15c**

Tetleys oder Liptons Thee, Pfund 55c
Walter Bakers Kakao, das Pfund 39c
Runkel Bros.' Kakao, das Pfund 39c

Armours Star Schinken, sugar cured, das Pfd. **14c**

1-Pfd.-Packet Macaroni, speziell für 8c
Ralstons Health Oats, 3 Packete für 25c
Old Herkimer Co. Rahmkäse, Pfund 20c

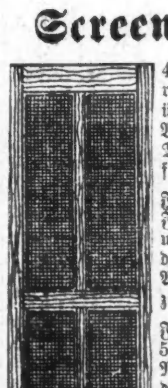
20 Pfd. H. u. E. granulirter Zucker, speziell für **1.00**

1 Pfd. Büchse Royal Chinock Lachs, 10c
Star Gelatine, assort. Flavors, Pack. 10c

W. H. Bakers Premium Chokolade, per Pfund, nur **28c**

Edwards' Egg Producer, Pfd. nur 15c
100 Pfd.-Sack bestes Hühnerfutter, 1.00
Voller Rahmkäse, speziell, per Pfund 12c

Screen-Verkauf



4-Panel Fliegen-Thüren, bemalter Rahmen, überzogen mit bestem Wire-Cloth, sehr speziell Donnerstag für **39c**

Fancy Fliegen-Thüren, Finished in Naturholz und gefirnißt, 1⅛ Zoll dick, eine große Muster-Auswahl, zu **75c**

Fancy Fliegen-Thüren, 5-Panel, f'cy Spindles, Naturholzfarbe, 1⅛ Zoll dick, gut Mortised, **1.15**

Extra fancy Hartholz Fliegen-Thüren, gemacht von 1⅛-zöll. ausgewähltem getrocknetem Eichenholz, überzogen mit schwarzem Wire-Cloth, speziell zu nur **1.75**

Fliegenfenster-Rahmen, beste Qualität Fichtenholz, vollständig mit Eckeneisen, Slides, Moldings, Nägeln etc.; 36X36, **15c**; 42X42, **19c**; 48X48, **23c**.

Ausziehbare Fliegenfenster, gemacht von rother Eiche, finished in Oel, 24 Z. hoch, ausz. von 20—33 Zoll **21c**

Couverts

Ein weiterer Einkauf von hochfeinen Kuverten, in sortirten Größen und Farben, alles gute Qualität Waare, spezieller Preis, Donnerstag, 100 für **4c**

Ellbogenlange Spitzen-Handschuhe

Handschuhe in Ellbogen-Länge werden in diesem Sommer viel getragen, und da die

Saison soeben angefangen, könnt Ihr sofort die die Wichtigkeit dieses Verkaufs begreifen. Wir kauften von einem überladenen Importeur ein Quantität Handschuhe in Ellbogen-Länge u. zwar zur Hälfte des wirklichen Werthes; ein sehr hübsches Muster, ganz Spitzen bis zu den Fingerspitzen, in schwarz und weiß und in allen Größen von 5 bis zu 7; speziell, das Paar, **25c**

Haar-Bürsten

Wir erhielten die ganze Partie von Robert Low's Sons' Haarbürsten, „Seconds“, welche im Retail für $1 bis zu $3 verkauft werden sollten. In Folge von kleinen Fehlern in den Borsten oder der Politur, welche kaum bemerklich sind, offeriren wir diese ausgezeichneten solid Back, handgezogenen, echten Borsten Haar-Bürsten zu weniger als den gewöhnlichen Wholesale-Preisen. Drei große Partien —zu drei niedrigen Preisen,

45c, 65c & 85c

Eisschränke

Baldwin Trockenluft zu reinigender Eisschrank, gemacht von Hartholz, Golden-

Oak Finish, und hat alle die neuesten und modernsten Verbesserungen, faßt 35 Pfund Eis, für **5.95**

Große Size, faßt 100 Pfund Eis, für **$11.95**

Challenge Holzkohle gefüllter Eisschrank, Hartholz, neueste Verbesserungen, luftdichte Schlösser, Ball-Bearing Casters und Swing Base-Brett, Donnerstag für **11.50**

Challenge Apartmenthaus Eisschrank, für **12.50**

Double-Door Challenge Eisschrank, zwei Thüren, faßt 140 Pfund Eis, Donnerstag für **18.75**

Notions-Verkauf

King's 200-Yard-Spule Cotton, schwarz, weiß, alle Größen, Spule, **1c**
Clark's Nähnadeln, alle Größen, 2c
Nähmaschinennadeln, per Papier, 2c
DeLongs perfekte Haken u. Oesen, 2 Dtz. 3c
Indian Glas-Beads, farbig, Bunch, 3c
Dreß Shields, Gummi-Lined, nur 4c
Star Alpaca Braideinfass'g, 5-Yd.-St 6c
Velvet Grip Strumpfhalter, nur 10c

Neue Gürtel

Ein spezieller Verkauf von weißen Pique Gürteln, in allen Größen, mit Harneß-Buckle,—herabgesetzt v. 15c auf **8c**

Seidene Braid Gürtel, in weiß oder schwarz, mit Harneß-Schnalle u. Back-Stück, speziell, Donnerstag, für **25c**

Form-fitting Gürtel, in Peau de Soie, Taffeta und Elastic, mit eleganter Schnalle und Back Stück, **50c**

Awnings

Voranschläge für Läden- und Fenster-Markisen geliefert; auf Bestellung gemacht

zu den niedrigsten Preisen. Telephonirt oder schickt Postkarte, und wir senden einen Vertreter, um das Maß zu nehmen u. die niedrigsten Preise zu quotiren. Verstellbare Fenster-Markisen, bester 8 Unz., blau und weißer fancy gestreifter Duck, mit gezackter Kante und mit Tape eingefaßt, vollständig m. Fixtures, **1.50**

Verstellbare Porch Gardinen, von dem besten 8 Unz. blau und weißem fancy gestreiftem Duck gemacht, mit gezackter Kante und mit Tape eingefaßt, passend f. Oeffnung 7 Fuß hoch und 4 bis 7 Fuß breit, am Donnerstag, für **2.65**

Zeit-Ersparer

Diese schöne Box, gemacht von schönem Quarter-sawed Eichenholz und bestimmt

dem geschäftigen Manne viel von seiner werthvollen Zeit zu sparen, wird morgen zu sehr speziellem Preise offerirt. Sie enthält 100 Feder-linirte Karten u. alphabetische Führer u. Ziffern, und ist besonders eingeführt bei Telephonanfragen und privatim; Donnerst. reduzirt von 75c auf **48c**

Oefen-Verkauf

Drei-Brenner Blue Flame Oelofen ohne Docht, brennt gewöhnliches Kerosene; kann nicht explod. **3.95**

2-Brenner Gasolinöfen, großer, kräftiger Brenner, Stamped Stahl Tops, sichere Shut-Off-Klappen, unten Clean-Out Plugs, **2.45**

Drei-Brenner, 3.45

Laundryöfen, Nr. 8 Größe, Rüttel- und Umkipp-Rost, **2.45**